Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange

Alphabetische Uebersicht der gebräuchlichsten einfachen und zusammengesetzten Arzneimittel nach ihrer Dose, Form und Mischung

Hensing, Johann Dietrich

Königsberg, 1797

urn:nbn:de:gbv:45:1-10049

Visual Library

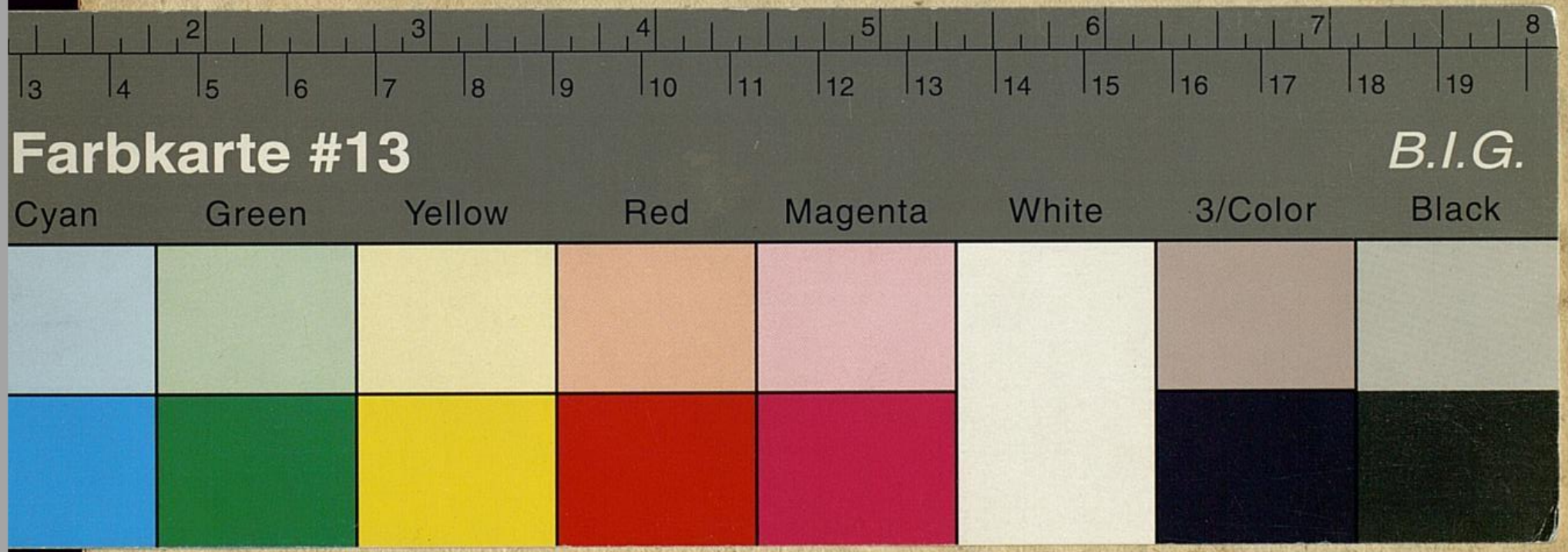
Landesbibliothek Oldenburg

4 Vol
9–15
v B
2A02A
Nw. III. 10a, 80
Hensing

Aus C. E. Haefsler's Magazin wohlfeiler gebundener Bücher. Hamburg. Neuenwall 142.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg



Taschenbuch

für angehende

Aerzte und Wundärzte

über die

praktische Arzneimittellehre

in ihrem ganzen Umfange.

Erster Theil.

Königsberg,
bei Friedrich Nicolovius.
1797.

Landesbibliothek Oldenburg

EX BIBLIOTHECA
OLDENBVRGENSI

Landesbibliothek Oldenburg

Alphabetische Uebersicht

der

gebräuchlichsten einfachen

und zusammengesetzten

Arzneimittel

nach

ihrer Dose, Form und Mischung.

Königsberg,

bei Friedrich Nicolovius.

1797.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Taschenbuch

für

angehende Aerzte

Landesbibliothek Oldenburg

Plan

zum pharmacologischen Taschenbuche für angehende praktische Aerzte und Wundärzte.

Dies Werkchen soll alles umfassen, was dem praktischen Arzte und Wundarzte von der medicinisch- und chirurgischen Arzneimittellehre und von der Kunst Recepte zu schreiben, zu wissen nöthig ist — dargestellt mit möglichster Kürze, in so weit es die Deutlichkeit und der Zweck, vorzüglich solche Dinge, die dem Gedächtnisse leichter entschlüpfen, aufzunehmen, erlauben. Da es auch vorzüglich zum Nachschlagen bei gegenwärtigen Fällen bestimmt ist, so wird durch zweckmäsige Eintheilung des Ganzen und ein ausführliches Register für möglichste Bequemlichkeit beim Nachschlagen sowohl, als für systematische Uebersicht des Ganzen gesorgt.

sorgt. Die nächste Bestimmung dieser Arbeit ist zwar für angehende weniger routinirte Aerzte; doch wird gewiss auch der ältere Praktiker in vielen Fällen davon Gebrauch zu machen nicht erröthen dürfen.

Es erscheint in drei verschiednen Theilen oder Bändchen, wovon aber jedes ein eignes, für sich bestehendes, von den übrigen unabhängiges Ganzes ausmacht. Jeder Theil bekommt daher ausser dem obigen allgemeinen noch einen besondern Titel.

Der erste Theil unter dem besondern Titel: *Alphabetische Uebersicht der gebräuchlichsten einfachen und zusammengesetzten Arzneimittel nach ihrer Dose, Form und Mischung* — enthält: 1. Bestimmung der Quantität, in welcher jedes Arzneimittel nach Verschiedenheit der verlangten Würkung gereicht werden muss; 2. obs in Pulver, Decoct, Pillen u. s. w. verordnet wird; 3. vorzüglichste Zusätze bei seiner Anwendung, um die verlangte Würkung zu befördern, unangenehme Nebenwürkungen zu verhüten. Doch ist dieser letzte

te Gegenstand hier mehr empirisches Beispiel, da seine ausführliche Behandlung zum folgenden Theile gehört.

In den meisten Fällen wird der Schriftsteller angeführt, der eine solche Gabe oder Anwendung empfiehlt; um aber häufige Wiederholungen zu vermeiden, sind im Buche selbst nur die Nahmen genannt, zu Ende aber nach alphabetischer Ordnung der Nahmen die Schriften angezeigt, wo ihre angeführte Vorschriften gegeben werden. Bei allgemein bekannten Fällen ist auch keine Auctorität angeführt.

In der Einleitung kommen allgemeine Betrachtungen über die Dosen überhaupt, besonders über ihre Abänderung nach Verschiedenheit des Alters, der Constitution des Kranken, der Art seiner Krankheit etc., und über das medicinische Maass und Gewichte vor.

Dass der Inhalt dieses Theils für den praktischen Arzt, besonders beim Receptschreiben und Verordnen seiner Heilmittel unentbehrlich sey, leuchtet jedem leicht ein; dass ich aber für den ersten Theil

eben diesen Inhalt wählte, dazu bestimmte mich der Mangel eines brauchbaren ähnlichen Hülfsmittels.

Der zweite Theil unter dem besondern Titel: *Uebersicht der eigentlichen Arzneimittellehre nach einer neuen, strenge pathologisch therapeutischen Classification*, enthält: I. *Einleitung*, worin vorkommt: 1. Darstellung sämmtlicher Klassen in ihrem systematischen Zusammenhange; 2. diätetische Mittel, als welche in einer Classification, die sich auf den jedesmaligen Krankheitszustand bezieht, keinen Platz finden können. II. *Betrachtung jeder einzelnen Klasse*, und zwar: 1. allgemeine Würkungsart der darin vorkommenden Mittel; 2. Anzeigen und vorzüglichste Gegenanzeigen zum Gebrauch derselben; 3. allgemeine Regeln über ihre Anwendung, besonders ihre Verbindung mit andern Mitteln; 4. Anzeige der Mittel aus andern Klassen, welche unter gewissen Umständen hieher gehören; 5. Betrachtung der einzelnen Mittel selbst. Diese werden wieder nach der Aehnlichkeit ihrer Heilkräfte zusammen-

mengestellt und überall, wo es seyn kann, allgemeine Ueberblicke auf mehrere zugleich gethan, um alle Wiederholung zu vermeiden. Bei jedem einzelnen Mittel selbst wird blos seine Heilkraft, der Krankheitszustand seiner Anwendung und die besten Zusätze angeführt, ohne auf seine physikalischen Eigenschaften, seine Verfälschungen und deren Entdeckung, Kennzeichen der Güte u. dgl., welche zur Apothekerkunst gehören, Rücksicht zu nehmen.

Der dritte Theil, unter dem besondern Titel: *Praktische Anleitung zum Receptschreiben*, enthält die vorzüglichsten Regeln zur praktischen Zusammensetzung der Arzneimittel zu Pulvern, Mixturen, Decocten u. a. Formeln mit gehörigen allgemeinen Einleitungen übers Receptschreiben überhaupt, über allgemeine Eigenschaften eines Recepts, über Anordnung, Geschmack, Geruch, Farbe, Signatur u. s. w.; ferner, welche Mittel am besten zu jeder Form passen, durch welche Hülfsmittel sie dazu geschickt werden etc.

Nur selten, besonders nur im ersten und dritten Theile, habe ich durch ein ein-

eingeklammertes ? meine Ungewisheit; durch ein (!) meinen vorzüglichen Beifall über die empfohlne Anwendung oder Verbindung gezeigt.

Nur ein paar Worte über meine Befugniss, die Ausarbeitung eines solchen Werkes zu übernehmen. Schon vor mehrern Jahren habe ich meine akademische Laufbahn vollendet, und schon von früher Jugend an hatte ich Gelegenheit, mir in einer zahlreichen Krankenanstalt praktische Erfahrungen zu sammeln. Seit mehr als sechs Jahren beschäftige ich mich mit Ausarbeitung und Vervollkommnung dieses Werkchens, dem mehrere Sachkundige ihren vollen Beifall schenken.

H: :g.

Vor-

Vorrede.

Eine gehörige Verordnung der Arzneimittel ist unstreitig eins der wichtigsten Erforderniſſe des praktiſchen Arztes; dieſe zu erleichtern, ist der Hauptzweck des pharmacologiſchen Taſchenbuchs überhaupt, und des gegenwärtigen ersten Theiles deſſelben insbeſondre. Uebrigens ist die Einrichtung des Ganzen und jedes einzelnen Theiles aus dem vorangeſtellten Plane zu erſehen.

Ich wählte für dieſen Theil die alphabetiſche Ordnung nach den pharmazeutiſchen Benennungen, weil jene den Gebrauch des Buchs erleichtert, und dieſe dem praktiſchen Arzte am geläufigſten ſind. Doch ſetzte ich die Präparata und Compoſita unter ihre Simplicia, und faſste die gebräuchlichen Theile unter dem Nahmen des Naturkörpers ſelbſt zuſammen, wenn man ſchon aus ihrer Benennung ſehen kann, von welchem einfachen Mittel oder Naturkörper ſie abſtammen. So ſteht z. B. Vitrum ℥ii, Oleum ☉i, Spiritus ☉ri, Flo-

res

res ♃is, nicht unter Vitrum, Oleum, Spiritus, Flores, sondern unter Antimonium, Vitriolum, Nitrum, Sulphur, u. s. w.; ferner Herba Aconiti, Radix Rhabarbari, Cortex Aurantiorum, Semen Sabadilli u. dgl. nicht unter Herba, Radix, Cortex, Semen, sondern unter Aconitum, Rhabarbarum, Aurantii, Sabadill. Doch habe ich nie Adjective zur ersten Bestimmung gewählt, daher steht z. B. Cortex peruvianus nicht unter peruvianus, sondern unter Cortex. Auch setzte ich in einer Parenthese den systematischen Nahmen des Naturkörpers bei, von welchem das Mittel herkommt.

Uebrigens habe ich nicht nur die gewöhnlichen pharmazeutischen Zeichen und Abkürzungen gebraucht, sondern auch noch folgende um der Kürze willen angewandt:

p. d. heisst pro dosi oder auf einmahl zu nehmen.
1 *Essl.* — ein Eslöffel voll.
1 *Theel.* — ein Theelöffel voll.
St. — Stunde, z. B. alle 3 St. (alle drei Stunden).
m. — mahl, z. B. 2 m. täglich (zwei mahl täglich).

Ein-

Einleitung.

Die Eintheilung der Dosen in allgemeine und specielle, und Bestimmung der allgemeinen Dose jeder Form gehört in die Lehre vom Receptschreiben; hier wird nur auf Bestimmung der speciellen Dosen jedes Arzneimittels Rücksicht genommen. Man bestimmt diese sowohl als jene nach Maafs und Gewicht, und bei einigen Dingen nach der Zahl.

Das *Gewicht* ist überhaupt die sicherste Bestimmung, und man sollte billig alle Substanzen abwiegen; besonders braucht man es bei den meisten trocknen Sachen. Man wiegt nach medicinischen Pfunden, Unzen, Drachmen, Scrupeln und Granen. Ein Pfund enthält 12 Unzen; eine Unze 8 Drachmen (ohngefähr 2 Loth); eine Drachme oder Quentchen 3 Scrupel; ein Scrupel 20 Gran; ein Gran ist ohngefähr ein Gersten- oder Pfefferkorn schwer.

Flüs-

Flüssige Medicamente werden abgemessen, theils nach Maasen, welche Pfunde, Unzen, Drachmen etc. enthalten, und nach dem Gewicht des destillirten oder Regenwassers bestimmt werden; theils nach verschiedenen andern Maasen, wovon folgende die vorzüglichsten sind.

Ein *Congius* oder medicinisches Maas beträgt 8 Pfund; eine *Mensura* oder *Mensurae quadrans* (*Quartier*) enthält 2 Pfund; eine (*medicinische*) *Pinte* (*Pinta*) oder Halbquartier hält 1 Pfund; ein *Cyathus* (kleines Weinglas) enthält $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Unzen; *Cochleare* (ein Eslöffel voll) beträgt etwa $\frac{1}{2}$ Unze oder 200 Tropfen; eine Theetasse wird auf 2 Unzen gerechnet; auf einen Eslöffel rechnet man 6 — 8 Theelöffel; ein Theelöffel voll wird auf 30 Tropfen oder $\frac{1}{2}$ Drachme Flüssigkeit gerechnet; bei Salzen, Absorbentibus u. a. schweren Pulvern, kann man $\frac{1}{2}$ Drachme bis 2 Scrupel; bei lockern, leichten Pulvern von Wurzeln und Kräutern nur 15 — 20 — 25 Gran auf einen Theelöffel nehmen; von Lattwergen u. dergl. nimmt man den Theelöffel gewöhnlich gehäuft, und kann ihn daher auf $1 - 1\frac{1}{2}$ Drachme rechnen. Eine *Gutta* (*Tropfen*) wird zu einem Gran gerechnet (ist aber mehr) und besonders

nur

nur zu Bestimmung von Opiaten, ätherischen Oelen u. dgl. Mittel angewandt, welche nur in sehr kleiner Dose gereicht werden.

Genau läßt sich aber das Gewicht solcher Maasse nicht bestimmen, besonders wegen der Verschiedenheit der specifischen Schwere der Arzneimittel, und eigentlich sollte man auch flüssige Dinge abwägen.

Einige Medicamente werden nach der *Zahl* bestimmt, z. B. Eidotter, Mandeln, Schnekken, Austern, Kellereſel, Maikäfer etc.

Blumen, Kräuter u. dgl., in gröſsern Dosen gebräuchliche, vorzüglich vegetabilische Mittel werden oft nach pugillos, manipulos und fasciculos bestimmt. Ein *Pugillus* (*Fingervoll*) ist so viel, als man mit dem Daumen und den zwei ersten Fingern fassen kann, etwa eine Drachme; ein *Manipulus* (*Handvoll*) so viel, als man mit der zugemachten Hand, so daſs die Fingerspitzen an der Hand anliegen, fassen kann, etwa 4 Pugillos oder $\frac{1}{2}$ Unze; ein *Fasciculus* (*Armvoll*) so viel, als man unter dem Arme tragen kann, und da dieſs eine sehr unbestimmte Menge ist, so rechnet man ihn sicherer zu 12 Handvoll, oder 6 Unzen.

Wenn es nicht *möglich* oder nicht *nöthig* ist, das Gewicht oder Maafs genau zu bestimmen, so überläfst man es der Beurtheilung des Apothekers. Z. B. wenn man die gehörige Consistenz einer Pillenmasse, Bolus oder Lattwerge, oder einen angenehmen Geschmack, Geruch, Farbe etc. haben will; da setzt man denn zu dem in der Absicht verschriebenen Mittel hinzu: quantum satis (oder sufficit) ad consistentiam pillularum, boli, Electuarii oder ad saporem grat., oder quantum satis, ut fiat bolus, Electuarium u. s. w.

Die in der Folge dieses Werkes bestimmten speciellen Dosen sind für erwachsene, starke Leute berechnet, und müssen nach Verschiedenheit der Umstände auf mancherlei Art modificirt werden, wobei man vorzüglich auf folgende Dinge Rücksicht zu nehmen hat:

1. *Auf die Jahrszeit, epidemische und endemische Konstitution;* einige Mittel sind im Sommer würksamer, als im Winter, bei einer Epidemie, in einer Gegend würksamer, als in der andern, und müssen da in kleinerer Gabe gereicht werden. Aufmerksame Beobachtung und Erfahrung geben hier die besten Leitfaden.

2. *Auf das Alter der Kranken.* Allgemein kann man hier nichts Genaues bestimmen, und die folgende Tabelle giebt nur einen ohngefähren Leitfaden ab. Erwachsene über 18 Jahr bekommen die volle Dose, so wie sie in der Materia medica bestimmt wird, jüngere und Kinder immer weniger nach Verhältniss ihrer Jahre; z. B. wenn die volle Dose für den Erwachsenen 60 Gran ist, so bekommt das mittlere Alter von

	12	bis 18	Jahren	$\frac{2}{3}$	oder 40	Gran.
das Kind von	7	— 12	—	$\frac{1}{2}$	— 30	—
—	— 5	— 7	—	$\frac{1}{3}$	— 20	—
—	— 3	— 5	—	$\frac{1}{4}$	— 15	—
—	— 2	— 3	—	$\frac{1}{5}$	— 12	—
—	— 1	— 2	—	$\frac{1}{6}$	— 10	—
—	— $\frac{1}{4}$	— 1	Jahr	$\frac{1}{7}$	— 8–9	—
das Kind von einigen Monathen unter $\frac{1}{4}$ Jahr			- -	$\frac{1}{8}$	— $7\frac{1}{2}$	—

Für Kinder unter $\frac{1}{4}$ Jahre rechnet man gewöhnlich $\frac{1}{8}$ der vollen Dose, am sicherstен giebt man ihnen aber ganz kleine Dosen öfter hinter einander, bis hinlängliche Würkung erfolgt. Ja bei stark würkenden Mitteln, Brechweinstein, Opium u. dgl., verfährt man selbst bei gröfsern

Kindern auf ähnliche Art, nur giebt man ihnen nicht gar zu kleine Dosen.

Ueberhaupt würken narkotische Mittel bei Kindern verhältnissmässig weit stärker, als bei Erwachsenen, Laxiermittel hingegen und Ekelerregende schwächer; ein Tropfen Laudan. liquidum ist für Kinder bis 3 Jahr schon ein starkes Narkoticum; hingegen vertragen eben diese nicht selten das Decokt von einer ganzen Quente Rhabarber täglich, oder 2 Gran Calomel auf einmahl, ohne starkes Laxieren; 2 Gran Flores Zinci alle 1—2 Stunden, ohne Erbrechen.

3. *Auf den Kranken selbst*, seine körperliche Konstitution, Temperament, Geschlecht, Idiosyncrasie u. dgl. m.

Verwachsene, bucklichte Kranken, Personen, die mit Brüchen behaftet sind, oder eine schwache Lunge und Neigung zum Blutspeien haben, dürfen zu Brechmitteln nur kleine Dosen bekommen.

Personen, welche viel Schleim und Pflegma haben, müssen stärkere Dosen bekommen; hingegen zarte, schwächliche, reizbare Konstitutionen schwächere, weil sie leichter angegriffen werden.

Man-

Landesbibliothek Oldenburg

Manche Kranke sind von Natur saumselig und vernachlässigen leicht die Vorschriften des Arztes; diese muss man strenger behandeln und öfter einnehmen lassen; denn sie vergessen doch immer ein oder das andremahl. Andre sind gar zu scrupulös, und diesen muss man ja alles recht deutlich und bestimmt sagen, damit sie sich keine Scrupel machen.

Mannspersonen vertragen im Ganzen grössere Dosen, als Frauensleute; auch muss man bei letztern auf verschiedene Nebenumstände Rücksicht nehmen, besonders auf folgende: a) *Während der Menstruation* sind sie reizbarer und verlangen kleinere Dosen als zu andern Zeiten; b) *bei Schwangern* muss man überhaupt keine starke Dosen, besonders nicht von Brech- und Purgiermitteln verordnen, um nicht Aborte zu befördern; c) *beim Stillen* können sie verschiedene Mittel nicht vertragen, und alle Mittel haben dann auf den Säugling Einfluss: man giebt ihnen daher nur kleine Dosen in öfterer Wiederholung und mit beständiger Aufmerksamkeit auf die Würkung für Amme und Kind.

Bei einigen Kranken findet eine besondre *Idiosyncrasie* Statt, so dass sie ein oder andres

Mittel vorzüglich gut vertragen oder auch nicht vertragen, oder dafs es auf ganz eigne Art auf ſie würkt. Auch dieſe muſs man nicht ganz vernachläſſigen; ſo würkt bei einigen der Genuſs der Molke mit heftigem Purgieren, Rhabarber zum Brechen u. ſ. w.

Endlich verlangt auch *die Gewohnheit* eine Haupt-Rückſicht; ſelbſt die würkſamſten Arzneien werden bei anhaltendem Gebrauch unwürkſam, wenn man nicht immer in der Doſe ſteigt oder von Zeit zu Zeit ein andres Mittel von ähnlicher Würkungsart wählt. Die Steigerung findet vorzüglich bei narkotiſchen und ekelerregenden Mitteln Statt, z. B. Aconitum, Dulcamara, Opium. Bei anhaltendem Gebrauch ſtärkender Mittel, z. B. China, macht man auch von Zeit zu Zeit eine Pauſe von einigen Wochen, um die Gewohnheit auszulöſchen und ſie dann mit erneuerter Würkſamkeit geben zu können.

4. *Auf die Natur und Wichtigkeit der Krankheit, und auf ihre gegenwärtige Beſchaffenheit.* Ueberhaupt vertragen Kranke ſtärkere Doſen, als Geſunde, und je ſtärker die Krankheit iſt, deſto gröſser muſs die Doſe ſeyn. Je ſchwächer und unterdrückter die Lebenskraft

und

und Reizbarkeit ist, desto gröfser mufs die Dose seyn, z. B. Paralytische, Ertrunkne, Erstickte, Apoplektische u. a. Scheintodte vertragen 10 bis 15 Gran Brechweinstein mit nur mäfsigem Erbrechen.

In Nervenkrankheiten werden immer grofse Dosen erfordert, wenn nicht vermehrte Reizbarkeit dabei ist, weil die Nerven entweder in einen Torpor gestürzt sind, oder durch den Krankheitsreiz so beschäftigt werden, dafs die gewöhnlichen Dosen unwürksam bleiben, weil der Krankheitsreiz als Reizableiter würkt. So vorzüglich in Manie und Melancholie, Epilepsie, Hydrophobie, Tetanus, St. Veitstanz u. dergl.

Grandidier gab einem Maniakus 30 Gran Brechweinstein mit mäfsigem Erbrechen; *Tode* gab in einer Wasserscheu 30 Gran Moschus ohne Heilung, und *Meafe* empfiehlt ihn in solchen Fällen wenigstens zu einer Drachme alle Stunden zu geben.

In gefahrvollen Fällen, wo es sehr wichtig ist, die verlangte Würkung schnell zu machen, giebt man lieber zu starke, als zu schwache Dosen, so z. B. in bösartigen Wechselfiebern und bei Vergiftungen.

Bei vermehrter Reizbarkeit hingegen muſs man nur kleine Doſen geben; in ſolchen Fällen macht z. B. eine kleine Gabe Salz Laxieren, $\frac{1}{2}$ Gran Brechweinſtein ſtarkes Erbrechen. Iſt man nicht gewiſs, ob vermehrte oder verminderte Reizbarkeit Statt findet, ſo giebt man immer kleinere Doſen, und wiederholt und vermehrt ſie lieber bis zur hinlänglichen Würkung.

Ein Beiſpiel, wo die gegenwärtige Beſchaffenheit der Krankheit eine beſondre Rückſicht verlangt, ſieht man am gaſtriſchen Fieber, wenn der Kranke ſehr geſchwächt iſt, durch unnütze Diarrhöe noch mehr entkräftet wird, und doch ein Brechmittel nöthig hat; hier giebt man nicht Brechweinſtein und getheilte Doſen, wie man ſonſt gern thut, ſondern gleich eine ſtarke, volle Doſe eines zuſammengeſetzten Brechmittels, weil es ſonſt auf den Stuhlgang würken könnte.

Landesbibliothek Oldenburg

Alphabetische Uebersicht der gebräuchlichsten einfachen und zusammengesetzten Arzneimittel nach ihrer Dose, Form und Mischung.

Abietis *lignum* (von *Pinus Abies* L.) zu ℔j. mit ℔ij. Honig und 60 ℔. Wasser eine halbe Stunde lang gekocht, und die Colatur zu 2 – 3 ℔. täglich getrunken, vorzüglich in scorbutischen Lungenfehlern. (*Hunczovsky.*)

Abrotani *Herba* (von *Artemisia Abrotanum* L.) in Pulver zu ʒß. – ʒj. p. d.

Absinthii *Herba*, *Flores* und *Summitates* (von *Artemisia Absinthium* L.) in Pulver zu ʒß. p. d. im Aufgusse und Decokt zu ℥ß. – ℥j. täglich.

Praeparata.

1. *Essentia Absinthii simplex* zu 60 – 80 Tropfen zweimahl des Tages.

2. *Essent. Absinthii composita* zu 30 – 40 Tropfen Morgens und Abends.

3. *Extractum Absinthii aquosum.* Als stärkendes Resolvens zu ʒß – 1 täglich; als Palliativ gegen die Plagen des Bandwurms ʒß – j. p. d. mit Wein genommen (*Rosenstein*).

4. *Oleum destillatum Absinthii* zu einigen Tropfen auf Zucker geträufelt p. d.

5. *Sal Absinthii.* Von gleicher Kraft und Anwendung mit sal Tartari, z. B. als *Potio Riverii* zu ℈j. – ʒß. mit einem Eslöffelvoll Citronsaft alle 2 – 4 – 6 Stunden; als Mixtura salina Riverii zu ʒjj. – jjj. täglich mit Citronsaft saturirt.

Als Febrifugum zu ℈ß. mit gleichviel ☿ diaphoretic. und ℈j. Syr. Chamomill. alle 3 St., oder auch zu ʒß. mit ♏♃is gutt. Xjj. 2 St. vor dem Fieberanfall.

Acetosae *Herba* (von *Rumex Acetosa* Linn.) diätetisch als Nahrungsmittel; der succus recens expressus zu ʒj. – jjj. 2 bis 4 m. täglich.

Acetosellae *Herba* u. *Succ. recens expressus* (von *Oxalis Acetosella* L.) ganz wie der vorige.

Prae-

Praeparata.

1. *Sal essentiale Acetosellae* zu ℈ß bis ʒß. und mehr p. d.; in Getränken bis zur angenehmen Säure; zum Limonaden-Pulver zu ʒj. mit ℥j. Elaeosachar. Citri vermischt und hiervon so viel ins Wasser geschüttet, als der Geschmack verlangt.

Acetum vini. In Fiebertränken zu ℥jj. —iv. täglich mit 4 Loth Honig auf vier Pfund des gewöhnlichen Getränks oder bis zur angenehmen Säure; empirisch gegen Manie und Melancholie zu 1 Essl. alle St.; gegen betäubende Gifte zu 1 Essl. alle ¼ St. (*Blom*); bei Erstickung von mephitischen Dämpfen mit 2 Theilen Wasser verdünnt zum innerlichen Gebrauch, Riechen, Bewaschen und Klystiren (*Portal*); in Klystiren und Umschlägen zu 4—8 Loth mit gleich viel oder doppelt so viel Wasser, in Klystiren gegen Ascariden ohne Zusatz zu 3 bis 6 Unzen; gegen leichte Verbrennungen zu Umschlägen mit 3 Theilen Wasser (*Ten-Haaf*); als Dampfbad, zur Beförderung der Expectoration, mit gleich viel oder doppelt so viel Fliederthee erwärmt und den Dampf eingeathmet; zur Zertheilung des Gliedschwamms

mit

mit heifsem Ziegelmehl zu einem Brei-Umschlage gemacht und oft erneuert (*Brambilla*).

Praeparata.

1. *Acetum bezoardicum* zu ʒj.–jjj. einigemal täglich.

2. *Aether Aceti* wie Aether Vitrioli.

Aconiti *Extractum* (v. *Aconitum Napellus* L.). In allmähliger Steigerung von gr. j. bis VIII., ja bis ʒß. – ʒj. 2–3 m. täglich (*Störk*, *Odhelius*, *Collin* u. a.), für sich in Pillen oder in Pulver mit Zucker abgerieben, oder im Vin. antimoniat. Huxhami aufgelöst (!).

Acorus paluſtris, siehe Spina cervina.

Aer fixus. Die innerliche Anwendung der fixen Luft geschieht vorzüglich in Gestalt der natürlichen oder künstlichen Gesundbrunnen, in welchen sie einen Hauptbestandtheil ausmacht, oder solcher Getränke und Arzneien, aus welchen sich fixe Luft entwickelt, z. B. der frische Malzaufguſs, die Potio Riverii (s. Sal Absinthii, Sal ♀ri, Cineres Clavellat.); auch *Adair's* Schwindsuchtskur gehört hieher, indem er 3–4 m. täglich ʒj. Cretae mit gr. i–jj. Ipecacuanh. giebt, und eine Säure nachtrinken läſst. *Rotheram* wendet sie in Faulfiebern auf folgende

Art

Art an: eine Krucke von 4 ℔. Gehalt mit engem Halse wird zur Hälfte mit Kreide und Wasser, von der Consistenz der gewöhnlichen Kalktünche zum Weissen, gefüllt, und unter das Kopfende des Krankenbettes gestellt, ein Loth Vitriolöl eingetröpfelt, umgeschüttelt, und dieſs alle $\frac{1}{4}$ St. wiederholt, bis sich einiger Reiz zum Husten zeigt. In misslichen Fällen wird dieſes so oft wiederholt, dass 2 – 3 ℔. Vitriolöl täglich verbraucht werden. Statt der Kreide empfiehlt *Bergmann* Kalkspat, weil jene Salzsäure enthält; auch bereitet er sie durch Feuer, wie auch durch die Gährung.

In der Lehre vom Receptschreiben handelt ein eigner Abschnitt von Nachahmung der natürlichen Gesundbrunnen und von medicinischen Bädern, und da werden auch verschiedne Bereitungsarten der fixen Luft vorkommen.

Aeuſserlich auf Geschwüren wendet man sie entweder unmittelbar an, indem man die in Blasen gesammelte fixe Luft darauf leitet, oder indem man nach *Power* einen Brei aus Mehl, Honig und Wasser bis zur Gährung ans Feuer hält und dann auflegt; auch der Carottenbrei und frische Malzaufguſs scheinen groſsentheils durch

durch die aus ihnen entwickelte fixe Luft zu würken.

Aerugo s. aes virid. s. viride aeris. Innerlich gegen den Krebs als Palliativ in steigender Gabe von $\frac{1}{8}$ bis 2 Gran p. d. (*Fischer*); in Salben als gelindes reizend adstringirendes Mittel zu ʒj. auf ℥iv. Axungiae; gegen schwammichtes Fleisch in cariösen Geschwüren zu ʒj. auf Cerae und Olei Olivarum aa ℥j. (*Bell*); in Umschlägen gegen krebshafte u. a. Geschwüre gr. VI.–X. auf 1 ℔. destillirten Wassers; gegen Chankers nach *Hecker* zu gr. jj. in Gutt. XX. Spir. ⊖is Ammoniac. und ℥jj. aquae destillat. solvirt; zur Aqua virid. Hartmanni mit Alum. ust. aa ℥ß. und Mell. crud. ℥j. in ℔jj. weissen Wein aufgelöst; gegen Hüneraugen nach *Rougeres* zu ʒvi. mit Gumm. Ammoniac. und Cerae flav. aa ℥jj. zu einem Pflaster gemacht.

Aethiops mineralis als Resolvens zu 1–2–10 Gran p. d., auch gegen den Scharbock auf Schiffen ℈ß.–℈j. Morgens und Abends nach *Rowley;* zum Räuchern alter Geschwüre mit gleichviel Zinnober und zugleich innerlich ☿ dulcis (*Rowley*).

Aethiops per se 1–2 Gran p. d.

Aga-

Agaricus albus als Purgans zu ʒjj.–ʒʃs.; das Extr. Agar. alb. zu ℈i.–jj.

Agrimoniae *Herba* (von *Agrimonia Eupatoria* L.) in Decoct, Infusum etc. wie Chinarinde zu ʒʃs.–jj. auf ʒviii. Colatur täglich.

Alcali fixum causticum innerlich gegen Blasensteine nach und nach von 10–40 Tropfen p. d. mit Fleischsuppe (*Virly*).

Aeusserlich in Fisteln, unreinen Geschwüren, Trippern etc. als gelindes Aetzmittel zu gr. j.–iv.–vi. auf ʒj. ▽ destill.; z. B. nach *Saviard* ℞. Alcal. fix. ʒjj. Camphor. ℈jj. Sachar. alb. ʒjj. s. in ▽ font. ℔jj. als Waschwasser bei alten Geschwüren mit dicken harten Rändern, blauem schwammichten Boden; nach *Hecker* zum Waschen in Chankern und reizende Einsprützung im Tripper zu gr. i. auf jede Unze Wasser; zur stärkenden Einsprützung im Nachtripper gr. j. auf 2–4 Unzen Wasser (*Hahnemann*).

Alcali Glauberi. S. Liquor Nitri fix.

Alcali minerale innerlich zu gr. VI.–X. täglich, zu Einsprützungen in hartnäckigen Nachtrippern von Erschlaffung zu ʒj. in ℔i. destillirten Wassers aufgelöst (*Desault*).

Al-

Alcali minerale phosphoratum als bequemes gelindes Laxans zu ʒjj.–ʒſs. in Fleiſchbrühe oder Haberſuppe ℔jj. aufgelöſst (*Pearſon*).

Alcali vegetabile arſenicatum. S. Pataſſa arſenicata.

Alcali volatile. S. Sal Cornu Cervi unter Cervus und Spirit. Sal Ammon. unter Sal Ammoniacum.

Alcoheſt Glauberi. S. Liquor Nitri fix.

Alcohol Vini. S. Spir. Vini unter Vinum.

Alkekengi *Baccae* (von *Phyſalis Alkekengi* L.) innerlich zu ʒjj.–ʒſs. und mehr, der ſucc. rec. expr. zu ʒj. p. d.

Allii *Rad. rec.* (v. *Allium ſativum* L.) gegen Würmer und Wechſelfieber nach *Bergius* in ſteigender Doſe 1–4–5 Zehen oder kleine Zwiebeln Morgens und Abends, oder ʒj.–jjj.; auch zu ʒj. mit ʒXii. ſüſser Milch infundirt und davon 6–8 Unzen alle Morgen getrunken; oder den ſucc. rec. expreſſ. zu ½–1 Eſslöffelvoll. Aeuſserlich zu Breiumſchlägen und in Klyſtiren zu einigen Unzen; den friſchgepreſsten Saft mit Baumwolle einigemahl täglich ins Ohr applicirt gegen rheumatiſche Taubheit.

Alni

Alni *folia recent.* (von *Betula Alnus* L.) als trockner Umschlag aufs Auge bei zu grosser Reizbarkeit desselben (*Fest*); auch auf die Brüste zur Vertheilung der Milch, besonders in Verbindung mit gleichviel Herba Cerefolii (*Murray*).

Aloes succotrina (v. *Aloe perfoliata* L.) innerlich als für ganz zu gr. v. bis ℈ß.—℈jj., in Klystiren, besonders gegen Ascariden ʒß.—j. 2 m. täglich; gegen Maculas corneae als Augenpulver gr. iv.—viii. auf ʒj. sachar. alb.

Das *Extr. gummos.* s. *aquosum* zu gr. v. bis ℈j.; bei Manie zu gr. viii. mit Kerm. min. gr. j. 3 bis 5 m. täglich.

Althaeae *rad.* (v. *Althaea officinalis* L.) innerlich in Decoct zum gewöhnlichen Trank ʒj. auf 8 Unzen Colatur; äuserlich in Umschlägen, Klystiren etc. zu ʒjj. auf gleichviel Colatur.

Syr. Althaeae vorzüglich um Oele mit Wasser mischbar zu machen zu ʒij. auf jede Unze Oel; sonst als versüsender, demulcirender Zusatz zu Mixturen und Getränken qu. pl.

Herba u. *flor. Althaeae* in gleicher Gabe u. Anwendung wie Malva.

Alumen crudum. Innerlich als Roborans nach *Adair*, *Hahnemann* u. a. zu 5 – 15 – 30 Gran mit Gumm. arab. abgerieben alle 3 – 4 St.; in hartnäckigen Koliken nach *Percival* ℈ß. – j. mit gleichviel Zucker oder Sperma Ceti alle 4 – 6 St.; bei Diabetes, Blutspeien, Faulfieber, Nachtrippern zu ʒj. – jjj. täglich; zum serum lactis aluminosum ʒj. auf 1 – 2 ℔. Milch und diese Molke zu 2 – 4 Unzen einigemahl täglich (*Thompson*); in gröfsern Gaben als ʒjjj. täglich laxiert es gelinde.

Aeufserlich als ſtärkendes Bad in Fufsgeſchwüren etc. nach *Hahnemann* zu ℔j. auf 100 Maafs Badewaſſer; in Gurgeltränken zu 1 – 2 Quenten auf 4 – 6 Unzen Flüſſigkeit; zum Einſchnauben gegen Naſenbluten ʒj. in einer Unze Waſſer aufgelöſt; in Umſchlägen zu ʒj. – ʒß. auf 3 Unzen Waſſer oder Eſſig; zum Augenwaſſer in Ophthalmieen nach vorhergegangenen antiphloſtiſchen Mitteln ʒß. u. mehr, je nachdem das Auge mehr oder weniger empfindlich iſt, auf 3 – 4 Unzen Waſſer, oder nach *Schmucker* zu ʒjj. mit ℈j. Sachar. Saturni auf ʒviii. Roſenwaſſer; eben ſo nach *Bell* zur Bedupfung eines pelliculi Corneae von Erſchlaffung der Conjunktiva; zur Stillung des weifsen

Fluſ-

Flusses von purer Erschlaffung zu ʒij. mit ʒvi. ℥ Mastich. vermischt und mit einem Schwamm applicirt (*Tode*), oder auch für sich allein in einer Auflösung mit Wasser.

Praeparata.

Alumen ustum gegen schwammichtes Fleisch in Geschwüren als gelindes Aetzmittel zum Einstreuen; gegen Macul. corneae als Augenpulver zu ϑj.–ʒj. mit einer Quente Zucker vermischt.

Ambra grisea innerlich zu gr. II–V–X. p. d. *Essent. Ambr. liquid.* zu 20–40 Tropfen.

Amomi veri s. Piper Pimentae *fructus* (v. *Myrtus Pymenta* L.), gegen hartnäckige Wechselfieber zu gr. VI. mit ϑjj. baccar. Lauri vermischt und davon ein Drittheil zu Anfang des Fieberanfalls gegeben (*Bergius*).

Amygdalae amarae (v. *Amygdalus communis* L.) in abwechselnden Fiebern nach *Bergius* zu ʒiv. in Emulsion mit ℔ij. Wasser und hiervon 1–2 ℔. täglich getrunken mit Tartarus tartarisatus und Honig. Als Zusatz zum Wohlgeschmack bei der gewöhnlichen süssen Mandelemulsion, siehe *Amygdal. dulc.*

Amygdalae dulces (v. *Amygdalus communis* L.) zur verdünnenden Emulsion 4 Theile

süsse u. $\frac{1}{2}$ – 1 Theil bittre Mandeln auf 24 Theile Wasser; zur nährenden Emulsion nur 16 Theile Wasser; zum Wohlgeschmack auf jede 16 Unzen Emulsion eine Unze Zucker (*Mönch*).

Praeparata.

1. *Oleum Amygdalarum.* Innerlich gewöhnlich zu $\frac{1}{2}$ – 1 Essl. p. d. und 2 – 4 Unzen täglich; in Bleikoliken zu 2 Essl. oder ℥j. mit 1 – 2 Tropfen Laud. Liqu. Sydenh. alle St. (*Brambilla*).

2. *Pasta* und *Syrup. Amygdalar.* s. syr. emulsiv. zur Emulsion etwa ℥j. auf 8 Unzen Wasser.

Amylum zum Bestreuen der Pillen, Haarpuder; als Streupulver beim Wundwerden der Kinder; anstatt der gewöhnlichen Salben bei Geschwüren nach *Percival* auf 12 Unzen Schleim von aufgelöster Stärke eine Unze des Oehls aus Kinderfüssen oder Rindermark zur gewöhnlichen Salbe, auch wohl zugleich mit Goulards Wasser verbunden, als ein erweichendes antiseptisches gelinde adstringirendes Mittel.

Anagallidis *Herba* (v. *Anagallis arvensis* L.) gegen tollen Hundsbiss in Pulver zu ℥j. 2

m.

m. täglich, zugleich in Infuso innerlich und auf der gebissnen Stelle (*Vogel*) (?).

Angelicae *Rad.* (v. *Angelica Archangelica* L.) in Pulver ℈ß. – ʒß. 2–3 m. täglich; in Aufguss ʒß. täglich.

Angusturae *Cortex* (v. *Brucea antidysenterica* Bank.) würksamer und daher in kleinern Dosen als China, in Pulver ℈ß. – ℈jj. 3–4 m. täglich, in Infuso ʒj. – ʒjjj. auf 4 Unzen Wasser täglich, in Decoct ʒj. auf 8 Unzen Colatur auf 2–3 Tagen (*Wilkinson* u. a.). (?)

Praeparata.

1. ℞. *Cort. Angust.* (aus ʒi. Cort. auf ʒXVI. ℏ vin.) zu ʒi. p. d.

2. *Extr. aquos. C. A.* zu gr. V.–X. p. d.

Anisi *semen* (v. *Pimpinella Anisum* L.) ℈i. – ʒj. p. d.; Ol. Anis. dest. zur Linderung der Tormina bei scharfen Purganzen und Giften zu gutt. I–V–XXX.; Spir. Anisi in flatulenten Koliken zu ʒj. mit 11 Unzen Chamomillendecoct als Klystir (*Vogler*).

Anserinae *Hb.* (v. *Potentilla Anserina* L.) in Infuso zu ʒi. auf ʒxvi. Wasser täglich; der succ. rec. hb. Anser. zu ʒß. 2 bis 3 mahl täglich.

Anthophylli *fructus* (v. *Caryophyllus Aromaticus* L.) wie Caryophylli aromatici.

Antimonium crudum in Pulver zu gr. v. – ℈ß. – ʒß. 2 – 3 m. täglich; gegen hartnäckige Flechten zu ʒii. täglich mit Gummi Guajac. verbunden (*Bell*); in hartnäckiger Gicht nach *Gulbrand:* ℞. ♁. ♂ii crud. ʒij., Extr. Fumar. ʒiß. Asae foet., Sapon. alicant. āā ʒi. f. pill. pond. gr. ii. S. Morgens und Abends jedesmahl 8 Stück zu nehmen.

Praepar. und Compos it.

1. *Butyrum antimonii* zum Bedupfen mit einem Pinsel auf Staphylome und Flecken der Hornhaut; auch als Reizmittel zum Bestreichen des Bisses toller Hunde (*Colombier*).

2. *Regulus* ♂ii *medicinalis* als Alterans zu ℈ß. – j. p. d.

3. *Calx* ♂ii. S. *James Powder.*

4. *Vitrum* ♂ii als Brechmittel zu ℈ß. – j. mit 1 – 2 Unzen Wein infundirt und colirt; auch recht fein pulverisirt anstatt des folgenden.

5. *Vitrum* ♂ii *ceratum* als Brechmittel zu gr. iv. – xx. mit Oxymell. squillitic. (*Mellin*), aber von sehr unbestimmter Würkung.

6. *Ae-*

Landesbibliothek Oldenburg

6. *Aethiops antimonialis* als Alterans zu gr. v.–x.–xxx. p. d.

7. *Morsuli antimonial. Kunkel.* zu ʒii.–iv. 2–4 m. täglich.

8. *Sapo antimonialis* ʒss.–i. p. d.

9. ℞. ☿ii *Jacobi* als Alterans zu Gutt. iii. –v.–xx. (so dass kein Brechen erfolgt).

10. ℞. ☿ii ♃*isat.* mit 2 Theilen Animae Rhei zu Gutt. lx.–lxx. p. d. als Resolvens.

11. ℞. ☿ii *Thedeni* als Alterans und in grösserer Dose auch als Laxans zu Gutt. x.–xx. und mehr 3 m. täglich in steigender Dose, so dass kein Erbrechen erfolgt.

12. *Sulphur.* ☿ii *auratum tertiae praecipitationis* als Brechmittel zu gr. vi–x.; als Resolvens, Diaphoreticum n. u. n. von gr. i–ii –iv. p. d. und bis ʒj. täglich gestiegen, so dass kein Ekel erfolgt; als Zusatz zur Jalappae gr. i. auf ʒss. ± Rad. Jalappae (*Mellin*).

13. ♁ ☿ii ☉*atum liquid.* als Resolvens, Antarthriticum etc. in steigender Dose von gutt. x–xxx–cxx. und mehr, so dass kein Ekel erfolgt.

14. *Nitrum* ☿ii *per inspissat. parat.* zu gr. x–xv. p. d., oder ʒii. in ʒvi–viii. Wasser auf-

gelöſst und davon alle Stunden 1 Eſsl. u. mehr, ſo daſs kein Brechen erfolgt.

15. ♁ *diaphoreticum* gr. x – ʒß. p. d.

16. *Vinum ♃iat. Huxhami* als Reſolvens, Diaphoretic. etc. zu gutt. xx – xxx. 2 m. täglich, und täglich die Doſe um 1 – 2 Tropfen vermehrt, ſo daſs kein Brechen entſteht. In Klyſtiren gegen eingeklemmte Brüche zu ℥j. mit ʒii. Seife und 8 Unzen Tobacksdecoct (*Evans*).

Aqua benedicta Rulandi als Brechmittel zu ℥i. – iv., bei Manie bis ℥x., oder alle $\frac{1}{4}$ St. $\frac{1}{2}$ – 1 Eſsl. bis zur Würkung; in Waſſerſuchten nach übel geheilten Fiebern zu ℥i. alle Morgen; als Reſolvens 20 – 40 Tropfen p. d.; in Klyſtiren als Laxans zu ℥ß – i. p. d.; äuſserlich gegen Maculas corneae zu ℥i. auf 3 Unzen ▽ flor. Chamomill. mit Eſſ. Aloes und Liquam. Myrrh. $\overline{aa}$ ʒij.

Aqua cauſtica pro condylomatibus Plenkii (aus ♎ frument. Aceti $\overline{aa}$ ℥iß. ☿ ſubl. corr. ʒi., Alum. crud., Camphor., Ceruſſ. $\overline{aa}$ ʒß.) zum Beſtreichen veneriſcher Excreſcenzen (*Schwediauer* u. a.)

Aquae deſtillatae *Chamomillae*, *Cinnamomi*, *Foeniculi*, *Menthae*, *Sambuci*, *flor. Tiliae*

liae u. a. mehrentheils nur als Vehiculum zu andern Arzneimitteln, selten für sich allein. Sie sind entweder cum vino oder sine vino bereitet; erstere sind mehr reizend und nervenstärkend, aber auch mehr erhitzend. Die Dose ist 1 und mehr Essl. alle 1–2–3 Stunden.

Aqua laxativa viennensis zu ℥ ß. ₂ mit ʒi. ⊖ sedlicens. als Laxans (*Tode*).

Aqua marina zu ℥iv. bis ℔i. und mehr täglich getrunken (*Russel*, *Vogel*). Aeusserlich zum Baden.

Aquae minerales mehrentheils zu einigen Pfunden täglich als gewöhnliches Getränk, und am besten am Orte ihres Ursprungs selbst getrunken. Sie sind theils auflösend, als die *Aqua selterana*, *sachingensis*, *Carlsbader*, *Schmalheimer*, *Wildunger* Wasser; theils purgierend und nur in kleinern Gaben (zu 3–4 Unzen) auflösend, wie die *aqua seidschützensis*, *sedlicensis*, *Egranensis* u. a.; theils eisenhaltig, als die *aqua spaadensis*, *pyrmontana*, *meienburgens.*, *dryburgens.*; oder endlich schwefelhaltig und dann vorzüglich nur als Bäder gebräuchlich, wie die *Aqua neudorfensis*, *Aqua granensis* u. a.

Landesbibliothek Oldenburg

Aqua martiata artefacta und Aquae minerales artefactae von gleicher Anwendung, wie die natürlichen Gesundbrunnen; ihre Zubereitung kommt beim Receptschreiben vor.

Aqua Martinettii (aus ♏ ♁ ♓ und Calx viv.) in vener. und andern bösartigen Geschwüren innerlich von ʒii. – ʒi. täglich nach und nach gestiegen; äusserlich mit Compressen aufs Geschwür applicirt (*van Wy*).

Aqua nigra (aus ☿ dulc. ʒii. in ▽ calc. ℔i. solvirt) zum äusserlichen Bewaschen in Krätze, besonders venerischer (*Boecking*).

Aqua picea zu 1 und mehr Pfund täglich.

Aqua phagadaenica. S. ☿ *subl. corr.*

Aqua Rabelii, wie *Elixir. acid. Halleri.*

Aqua sulphurea artefacta. Anwendung wie der natürlichen Schwefelbäder; die Zubereitung kommt im Receptschreiben vor.

Aqua traumatica Thedeni (aus ▽ acetos., ♏ vini rectific. $\overline{aa}$ ℔jjj., Sachar. alb. ℔j. ♏ ♁ ʒx. und nach einer verbesserten Zusammensetzung anstatt der ▽ acetos. Weinessig) in Quetschungen etc. zu Umschlägen (*Theden*); zu Augenwasser bei widernatürlicher Reizbarkeit des Auges mit gleichviel Rosenwasser verdünnt (*Fest*). Andre Zusätze nach Verschiedenen

denheit der Umstände sind: *Extr.* ♂, *fol. quercina* zum Stärken; *Extr. Millefol.* oder *Cortic. salicis* bei offnen Wunden; *Salmiak* bei Extravasaten zur Zertheilung (*Fielitz*).

Aquilegiae *semina* (v. *Aquilegia vulgaris* L.) innerlich zu ℈i.–ʒß. p. d. (?).

Arcanum duplicatum s. ☿ ☉*at.*, s. ⊖ polychrest. Glaseri als Resolvens zu ℈i. bis ℈ii. alle 1–3 Stunden.

Argentum nitratum s. ☉ argentatum als heilendes Antisepticum äusserlich auf Geschwüre, und zum Gurgelwasser zu gr. i. auf ℥i. Wasser; um Wasser gegen Fäulniss zu bewahren ist eine Unze auf 500–1000, ja bis 100000 Unzen Wasser hinlänglich.

Ari *Rad.* (von *Arum maculatum* L.) in Pulver zu ℈ß.–ii. p. d.

Armoraciae *rad. rec.* S. Raphanus marinus.

Arnicae *Rad.* (v. *Arnica montana* L.) in Pulver zu gr. v.–x.–xx. p. d. und täglich bis ʒii.–ʒß.–j.; im Aufguss ʒß.–i. p. d. und ʒii.–ʒiß. täglich; flor. hb. und summitates Arnic. in ♃ für sich oder mit Honig zur Lattwerge gemacht ʒii.–ʒß. täglich, in getheilten Gaben; im Aufguss und Decoct eben so viel auf ℔ß.–

℔i.

Landesbibliothek Oldenburg

℔i. Colatur (*Collin*, *Thilenius*); gegen das Wechselfieber die summitates zu 20—30 Gran mit Calomel und Spiessglasgoldschwefel jedes gr. i. alle 3 St., auch für sich allein zu ʒß. in gleicher Frequenz; in Paralysis nach und nach v. ƷßS. alle 3 St. bis ʒß.—ʒi.—iii—v. p. d. gestiegen.

Extractum Arnicae in Schlagflüssen und Lähmungen nach gehörigen Aderlässen und Ausleerungen zu gr. v—x—xv. u. m. p. d. (*Quarin*).

Ueberhaupt muss man bei ihrem Gebrauch von kleinen Dosen zu immer gröfsern steigen, so dass der Kranke allenfalls einigen Ekel, aber kein Erbrechen fühlt.

Arsenicum album. Innerlich in krebs- und bösartigen Geschwüren nach *Le Febur* allmählig von $\frac{1}{24}$ — $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{4}$ — ja $1\frac{1}{2}$ Gran täglich, indem man gr. iv. in ℔ii. ▽ destillat. auflöst, und anfangs alle Morgen 1 Essl., alle 8 Tage 1 Essl. mehr, ja zuletzt bis 6 Essl. täglich mit süsser Milch gibt. Wenn die erste Portion von 2 Pfunden verbraucht ist, nimmt *Le Febur* zur 2ten 6 Gran Arsenik auf 2 ℔. Wasser, und zur 3ten Portion 8 Gran auf gleichviel Wasser; höher steigt er nicht. Dabei wird alle 8—12 Tage gelinde abgeführt. *Adair* giebt es so:

so: ℞. Arsen. alb. gr. VI., Opii gr. XII., ☉ depurat. ʒij., Mucilag. Gumm. arabic. qu. s. ut f. pill. No. 48. S. in allmähliger Steigerung 1–6 Stück 2 m. täglich zu nehmen, und wenn sie Tormina und Purgieren erregen, mit ℞. thebaic. verbunden.

In Wechselfiebern empfiehlt ihn *John Hunter*, *Fowler* u. a. 3 m. täglich zu $\frac{1}{10}$ Gran; in Wasserscheu noch einmahl so viel; *Plencitz* giebt ihn in hartnäckigen Wechselfiebern folgendergestalt mit untrüglichstem Erfolg: ℞. Arsen. alb., Gumm. Myrrh., fructus piper. longi, Terr. sigillat. rubr. aa. ʒij.; flor. sulphur. ʒß., Bezoard. mineral. ʒi. m. f. ± o. S. 1–2 Stunden vor dem Fieberanfall 6–8 Gran mit Flieder- oder Chamomillenthee zu geben. Eine Wassergeschwulst des Gesichts, die darnach manchmahl zurück bleibt, weicht leicht auf urintreibende Getränke.

Aeusserlich auf krebs- u. a. Geschwüre zu 8 Gran auf 2 ℔. Wasser als Waschwasser, oder nach *Richter* auf jede Unze Wasser 1–2 Gran, auch zu 3–4 Gran mit Opii ʒß. und Cerat. Saturni ʒj. als Salbe; nach *Justamond* mit 4 Theilen Schwefel zusammen geschmolzen und pul-

pulverisirt als Streupulver; oder nach *Febur* und *Schmalz:* ℞. Succ. rec. rad. Dauci ℔i. Sachar. ℏni, Arsen. alb. in Aceto solut. $\overline{aa}$ ʒß., Laudan. liqu. ʒiß., f. cum ± cicut. s. qu. Cataplasma S. zum Bedecken des Krebsgeschwürs und zugleich bei jedem Verbande mit obigem Waschwasser gewaschen; im Mutterkrebs zum Einsprützen: ℞. Arsen. alb. Opii $\overline{aa}$ gr. x. in 2 Pfund eines Decocts von Schierling und Carotten aufgelöst (*Febur*); nach *Adair*: ℞. Syr. commun. ʒii., ⏑ vini ʒiii., Acet. Lythargyr. ʒß. Arsen. alb. ʒß. m.; oder nach *Le Cosme* und *Bernard* ℈ii. Arsenik mit ʒii. Cinnabar. factitiae. 12 Gran Drachenblut und 8 Gran Asche von verbrannten Schuhsohlen vermischt zum Einstreuen, ja nach *Richter* selbst das pure Arsenikpulver aufs Krebsgeschwür gestreut und die davon entstehende Borke abgenommen, bis es eine reine Wunde wird. | In grosen brandichten faulen Wunden zu Hemmung der Fäulniss zu ʒi. mit 1 Pfund Wasser abgekocht zum Pinseln der Brandstellen (*Hahnemann*); in einer bösartigen, blutenden und eiternden Geschwulst als schmerzloses Aetz- und Heilmittel nach *Althof* 3 Gran Arsenik mit ▽ destill. ʒiii., Extr. ♄., Cicut. und Cort. peruv. $\overline{aa}$ ʒß. als Liniment 3–4

m.

m. täglich und allmählig bis 6 und 9 Gran Arsenik gestiegen.

Gegen Krätze zu ʒii. mit gleichviel flor. ♃. mit 2 ℔. Wasser auf 1½ ℔. angekocht und filtrirt zum Bewaschen (*Trecourt*); gegen Aussatzartige Ausschläge zu ʒii. in ℔i. weissen Wein aufgelöst (*Franz Schraud*); in faulen fressenden Geschwüren zum Bepinseln der brandichten Stellen eine vollkommen gesättigte Auflösung in Wasser (*Hahnemann*).

Praeparata.

Acidum arsenic. mit Pottasche saturirt, s. *Potassa arsenicata.*

Artemisiae albae und rubrae *hb. flores, summitates* (v. *Artemisia vulgaris* L.) wie Absinthium vorzüglich in Infuso zu ʒi.–ʒi. täglich.

Asae foetidae *Gumm.* (von *Ferula Asa foetida* L.) zu ϑß.–ʒß. 3–4 m. täglich; in Asthma acut. u. convulsiv. zu gr. xv. mit ℞ Minder. ʒi. alle halbe Stunden, bis der Paroxismus gelinder wird; gegen Stückhusten zu ʒiß. täglich; gegen Caries als empyrisches Mittel zu ʒv. täglich in getheilten Gaben, oder nach *Block* zu ʒi. mit ʒß. Conch. ppt. u. ʒß. Cam-

pher

pher zu einem ℞. und hiervon ℈i.–ʒi. 2 m. täglich. In hartnäckigen Wechselfiebern nach *Theden* zu ʒi.–iii. täglich.

In Klystiren zu ʒi.–jj. auf 4–8 Unzen Chamomillendecoct, in Umschlägen u. dgl. zu ʒi.–ʒʃs. und drüber.

Praeparata.

1. *Ess. Asae foetid.* als Antihystericum zu ʒʃs.–ʒi. p. d.

2. ℞. *Asae foet.* blos äusserlich zum Einreiben, Bedupfen u. s. w.

Asari *Rad.* (v. *Asarum europaeum* L.) in ℞. als Brechmittel zu ʒʃs.–ʒi.; als Resolvens ʒii. täglich in kleinern getheilten Dosen; in Decoct doppelt so viel als in Pulver; die folia Asari zum Brechen 6 Stück mit ʒi. Vin. alb. infundirt.

Als Niesepulver 3–5 Gran p. d.

Asphaltum in Substanz zu gr. xv. mit Sachar. lactis (*Mellin*); *Oleum Asphalti* zu gutt. x–xx. Morgens und Abends in exulcerirter Schwindsucht; wenn es helfen will, merkt man schon in 6 Tagen deutliche Besserung (*Lentin, Leuthner, Theden u. a.*).

Astra-

Astragali exscapi *Rad.* (v. *Astragalus exscapus* L.) gegen venerische Krankheiten zu ℥ß. – ℥i. in Decoct auf ℔i. Colatur und dieses täglich in 2 Gaben zu nehmen (*Winterl* u. a.)

Aurantiorum *Cort.* (v. *Citrus Aurantium* L.) in ±. zu ʒß. – i. alle 3 St., in Infuso und Decoct neben andern Roborantibus zu ʒii. – ʒß. täglich; *fol. Aurant.* in ±. zu ʒß. und dabei ein starkes Infusum als gewöhnliches Getränke, überhaupt nicht leicht in zu grosser Dose; *succ. rec. fruct. Aurant.* zu ʒii. – vi. 2 St. nach Mittag einige Monathe hindurch genommen gegen Scrophuln (*Hunczovsky*); zu einem Weinglase (ʒii.) 3 m. täglich gegen chronische biliöse Ophthalmie (*Hooper*).

Praeparata.

1. *Cort. Aurant. Condit.* zu ʒii. – ʒß.

2. *Ess. Cort. Aurant.* Gutt. XL. – LX. p. d. ʒß. – ʒi. täglich.

3. *Ess. Cort. Aur. spirituosa* 10 bis 40 Tropfen p. d.

4. *Extr. Cort. Aurant.* zu ʒi. – ʒii. täglich, besonders gegen Haemorrhoides profusas.

5. *Oleum destill. Cort. Aur.* zu einigen Tropfen auf Zucker geträufelt.

Aurichalci *Limatura* in hartnäckigen vener. Geschwüren als Adstringens, Consolidans zum Einstreuen (*Schwediauer*).

Auripigmentum zum Liquor. vini probatorius ʒi. mit Calc. viv. ʒii. in ℔i. ▽ pluviatil. durchs Kochen solvirt; in Krebsgeschwüren zum Einstreuen, um sie hernach mit Digestiven zu heilen (*Römer*).

Avenae *sem.* (von *Avena sativa* L.) in Getränken mit Wasser zu ʒi. mit ʒß.–ʒj. Honig auf jedes Pfund Colatur; zu Habersuppen ʒii. auf jedes Pfund Colatur; in Cataplasmen als Constituens.

Axungiae *Porci*, *Anseris* u. a. innerlich wie Oleum Amygdalar., äusserlich zu Salben und Pflastern qu. sat. ad Consistentiam.

B.

Balsamus adstring. Pharmacop. pauperum zu ʒß. p. d.

Balsamus Copaivae (v. *Copaifera officinalis* L.) innerlich in Trippern, alten Geschwüren etc. zu Gutt. x–xxx–lx. 2–4 m. täglich mit Gumm. arab. u. Zucker oder als Elaeosacharum; in hartnäckigen Nachtrippern nach *Schwediauer*

zu

zu 50–100 Tropfen 2 m. täglich und gleich darauf 30–50 Tropfen Elixir. ℞i.; als schmerzstillendes gelind abführendes Palliativ gegen blinde Hämorrhoiden zu 50–80 Tropfen (*Bell*).

Aeufserlich als Digestiv mit 2 Theilen Eidotter abgerieben (*Hahnemann*), auch für sich allein. In alten Geschwüren nach *Löffler* ℥i. Balsam. Copaiv. mit ℥iv. Extr. Cort. Salic. fragilis bei gelindem Feuer bis auf ℥iſs. angekocht zur Salbe.

Balsamus de Mecca (v. *Amyris Opobalsamum* L.) innerlich Gutt. v–xv. p. d.; in Krebsgeschwüren zu ʒii. mit Extr. ♄. ʒſs. und Olei lilior. alb. ℥iii. zur Salbe (*Richtig. Gbr. etc.*). Nach *Quarin* hat er keine Vorzüge vor Terebinth. coct.

Balsamus peruvianus (v. *Myroxylon peruiferum* L.) innerlich zu Gutt. x–xx. p. d.; auch die *Ess. Bals. peruv.* zu Gutt. xxx–xl. u. der *Syrup. B. Per.* zu ℥i.–ii. p. d. Aeufserlich wie Bals. Copaivae (*Hahnemann*).

Balsamus tolutanus (v. *Toluifera Balsamum* L.) wie *Balsam. peruvian.*

Bardanae *Rad.* (v. *Arctium Lappa* L.) in Decoct zu ℥i.–iſs. auf 8 Unzen Colatur zum gewöhnlichen Getränk.

Belladonnae *Hb.* (v. *Atropa Belladonna* Linn.) in Pulver zu gr. 1–xv. p. d., den succ. rec. expreſſ. zu gr. 1–xxiv.; *Rad. belladonnae* in kleinerer Gabe, indem nach *Münch* 2 Gran der Wurzel ſo würkſam ſind, als 3–4 Gran der Blätter. Ueberhaupt in ſteigender Doſe, und wenn ſie Schwindel erregt, ſüſse Milch nachgetrunken.

Bei verſtopften Visceribus zu gr. v–x. mit gleichviel Rhabarber 1–2 m. täglich (*Evers, Theden*). Gegen den Biſs toller Hunde nach *Münch* alle 48 St. ein Pulver aus *Rad. Bellad.*, das erſte von 10, das zweite von 12, das dritte von 13–14 Gran; wenn nach dieſen 3 Doſen noch Geſchwulſt und Ziehen in der Wunde nach bleibt, ſo giebt man nach 3 Tagen wieder 3 Gaben auf gleiche Art; greift es den Kranken zu ſehr an, ſo nimmt er nur alle 72 St. eins; wenn ein Durchfall entſteht, giebt man nicht eher eine neue Doſis, als bis dieſer aufgehört hat; alte Leute und Weiber, beſonders Schwangere und Säugende, bekommen kleinere Gaben.

Gegen den Natternbiſs nach *Münch* zu 6–10–15 Gran alle 24 St., nachdem der Kranke vorher reichlich ſüſse Milch getrunken, bis ſich die Angſt und Geſchwulſt legen, wozu etwa 8

Gaben

Gaben gehören; dann einige Tage Erholung u. hierauf alle 48–72 St. eins, bis alle Zufälle aufhören und die Wunde heil ist.

Extr. Rad. Belladonn. innerlich zu gr. i.–ii.–v. 3–4 m. täglich; äusserlich mit Wasser verdünnt auf Maculas corneae.

Benzoes *flores* (v. *Terminalia Benzoin* L.) zu gr. ii.–viii. in einen Eidotter solvirt als Expectorans; die *Ess. Benz. simplex* zu 8–20 Tropfen p. d.

Berberum *Roob* und *Syrupus* (von *Berberis vulgaris*. L.) zu Getränken ʒi.–ʒiii. auf jedes Pfund Wasser.

Betulae *succ. rec.* (v. *Betula alba* L.) als Blutreinigung zu ℔i.–ii.–iv. u. mehr täglich getrunken, so dass kein Durchfall erfolgt. *Extr. flor. Betulae* innerlich gegen Gicht und Rose zu ʒß.–i. p. d.; *Hb. rec. Betul.* als sudorifer. externum gegen Gicht, indem man sich ganz damit bedeckt, den Kopf ausgenommen (*Bergius*); *Cort. tenuior. extern. Betul.* äusserlich um unterdrückte Fusschweisse hervorzulocken, indem man sie in die Schuhe legt (*Bergius*).

Bismuthum s. Wismuthum.

Bistortae *Rad.* (von *Polygonum Bistorta* L.) in Diarrhöen zu gr. v.–x., in Wechselfiebern ʒß.–ʒii. p. d.

Bombacis *Lana*, s. *Gossypium*.

Borax. Innerlich zu gr. x.–℈ii. p. d.; um den Crem. ♀t. solubler zu machen, auf jede Unze Cremor tartari ʒi.–ii. Borax (*Giseke*).

Aeusserlich zum Pinseln der Aphthen ʒi.–ʒi. mit 4 Unzen Rosenhonig; gegen schwammichte Auswüchse eines Mundgeschwürs, welche keinem Aetzmittel weichen, zu ʒiii. auf ʒi. Mell. rosar. (*Vogel*). Gegen blinde Hämorrhoiden zu ʒß. auf ʒi. Wasser zum Bestreichen und Umschlagen, und eben so viel mit 1½ Unze Wasser zum Einsprützen, wenn die Knoten innerlich sind (*Löffler*); die erstere Mischung als Waschwasser oder auch eine Salbe aus Borac. und Axung porcin. aa ʒi. empfiehlt er auch gegen Krätze und Flechten. Gegen Maculas corneae zu ʒß. auf ʒi. ▽ rosar.

Britannicae *Rad.* (v. *Rumex britannica* L.) wie und anstatt *Rubia tinctorum*.

Bryoniae albae *Rad.* (v. *Bryonia alba* L.) in ♃. zu ℈ß.–ʒß. p. d.; die *Rad. rec. Bryon. alb.* zu ʒi. mit ℔ii. Vini albi 24 Stunden digerirt und die Colatur zu ½–i. Essl. 3–4 m. täglich; den *succ. rec. express.* zu ʒi.–ii. 2–4 m. täglich.

Bu-

Bufonum exsiccator. *Pulvis* gegen Kopfgrind, nachdem der Grind mit Schweinefett bestrichen zum Aufstreuen; hierauf wird der Grind mit einer feuchten Blase verbunden, und das Einschmieren mit Schweinef., aber ohne Krötenpulver, alle 24 St. wiederholt (*Forzani*). (?)

C.

Cacao *semina* s. *fructus* (v. *Theobroma Cacao* L.); zu 3 Pfund reiner Chocolade sind 4 Pfund Cacaobohnen nöthig.

Praeparata.

1. *Cacao tabulata* (Chocolade) zum nährenden Getränk etwa ℥i. – iß. auf ½ Pfund Milch und einigen Eidottern.

2. *Cacao tabulata antivenerea* (*Febure's antivenerische Chocolade*) s. unter ☿. *Sublimat. corrosivus.*

3. *Butyrum Cacao*, wie und anstatt andrer milden, erweichenden Oele, z. B. Ol. Amygdalar. innerlich und äußerlich.

Cajeput *Oleum* (v. *Melaleuca Leucadendron* L.). Innerlich zu gr. ii. – vi. – xii. 3–4 m. täglich; äußerlich in Klystiren gegen flatu-

lente Koliken zu gutt. IV. auf ʒviii.–xii. Decoct. flor. Chamomill. (*Vogler*); auf paralytische oder rheumatische Theile zum Einreiben für sich allein (*Thunberg*), oder zu ℈ii. auf ʒii. Unguent. nervin. oder ʒiv. ▽ reg. Hungar.; gegen rheumatische Zahnschmerzen mit Baumwolle auf den Zahn und Zahnfleisch gelegt.

Calami aromatici *Rad.* (v. *Acorus Calamus* L.). Innerlich in ♆. zu ℈ß.–ʒß. 2–4 m. täglich; als Antiscorbuticum zu ℈jj. mit ℈i. Sachar. 6–8 m. täglich, und dabei zugleich diätetisch, indem man auf jede Tonne des Trinkbiers ½ Pfund Kalmuswurzel während dem Brauen zusetzt (*Hoffmann*).

Praeparata.

1. *Rad. Calam. arom. condit.* zu ʒii.–ʒß. und mehr täglich.

2. *Spirit. Calam. arom.* äusserlich zum Verband scorbutischer Geschwüre.

Calomel s. Mercurius dulcis.

Calx salita s. muriatica (Isländischer Kalchspat, dessen Luftsäure durch Salzsäure verjagt und der Kalch mit dieser gesättigt worden) gegen Scrophuln und Drüsenverhärtungen zu gr. V–X, u. mehr p. d. in steigender Dose, so dass

es

es weder Laxiren noch Erbrechen macht, als Reſolvens (*Fourcroy*).

Calx viva. Seine Anwendung zum Liquor. vini propator. ſ. unter Auripigmentum; als reinigende Salbe in Geſchwüren zu ℥ii. mit Tut. ppt. gr. xi. ☉. coerul. gr. iv., Mel. Roſar. ʒi. vermiſcht, und bei heftigen tiefen äuſſerlichen Brandſchäden eine Salbe aus gelöſchtem Kalch ℥i., Ol. Lini. ℥iii., Mucilag. Cydonior. ℥ii., welche oft friſch aufgelegt wird (*Richt. Gebr.* etc.)

Am häufigſten braucht man die *Aqua calcis* (aus ℔j. Calc. viv. mit 8–12 ℔. Waſſer 18–24 Stunden infundirt) innerlich zu ℥i.–iv. p. d.; gegen den Blaſenſtein zu ℔i. mit ʒii. Sapon. täglich, lange fortgeſetzt und allmählig bis 3 ℔. Kalchwaſſer und eine Unze Seife täglich geſtiegen (*Bingert*); auch wohl dabei zum Einſprützen in die Blaſe mit ℈i. Amyli auf 4–6 Unzen Kalchwaſſer; in Verbrennung des Magens zu ℔i. mit ℔ii.–jjj. Ser. lactis acidi und ℔ß.–℔j. Mucilag. ſem. Cydonior. zum Getränk, und in Verbrennungen des Maſtdarms zu ℥vi. mit Mucilag. ſem. Cydonior. ℥iii. und etwas Mandelöl zum Klyſtir (*Richt. Gebr.* etc.).

Aeuſserlich zum Klyſtir gegen Ascariden ℥iii.–vi.; als vortrefflich ſtärkendes, trocknendes, reinigendes Augenwaſſer gegen purulente Ophthalmie: ℞. ▽ calc. viv. ℔j. ⊖ Ammoniac. ʒi., ſtent per noct. in vaſe cupreo. Col. add. Tutiae ppt. ʒjjj. Sachari Saturni ʒiſs. Bei Wunden und Geſchwüren zu Umſchlägen u. dgl. entweder für ſich allein oder mit andern Mitteln, beſonders in Geſtalt der ▽ phagadaenica, ſ. ☿. ſublimat. corr.

Camphora (v. *Laurus Camphora* L.). Innerlich in fieberhaften Krankheiten gr. i.–iv., in chroniſchen Krankheiten ϑſs.–ʒſs täglich, ja in gefährlichen Faulfiebern und Brand bis ʒjjj. täglich (*Collin*); in Manie, Veitstanz u. a. heftigen Nervenkrankheiten nach und nach bis ʒjjj.–℥ſs. täglich geſtiegen, z. B. nach *Auenbrugger* ϑjj. Camphor. mit gleichviel Gumm. arab. ʒiv. ▽ flor. Sambuc., ʒi. Syr. Diacod. abgerieben und von dieſer Miſchung alle 2 St. 2 Eſsl. zu nehmen; in Blattern und bösartigen Fiebern um Ausſchläge herauszutreiben zu ʒi. mit ℔i. Mandelemulſion täglich als gewöhnliches Getränk, und bei Lähmungen und chroniſchen Nervenkrankheiten noch 2 Gran Brechweinſtein dazu (*Mönch*). Man giebt

ihn

ihn mit Gumm. arab., oder in Emulsionen aufgelöst, oder mit Succ. liquir. in Pillen, oder mit Zucker und ⏀ depur. abgerieben. Bei Merkurialpurganzen um Salivation zu verhüten zu gr. i.—iv.

Aeusserlich in Blattern zum Gurgeln ʒj. mit ʒß. Zucker in 2 ℔. lauem Wasser aufgelöst; zu Verhütung des Blatternausbruchs im Gesicht ein Flanellappen mit Kampher bestrichen vors Gesicht gehängt; eben so zur Zertheilung rheumatischer Schmerzen auf den schmerzhaften Ort; in Salben und Pflastern zu ʒi. auf jede Unze Salbe etc.; so auch zum Unguent. neapolit., um Salivation zu verhüten (?) und zum Liniment. volatil.; zu Blasenpflastern etwa ϑß. auf ein kleines Pflaster, um das Harnbrennen zu verhüten; in Kräutersäckchen zu ʒß.—ʒi. auf jede ʒii. specier. pro sacculo; in bösartigen Geschwüren und Brand mit gleichviel Zucker zum Einstreuen oder auch mit Gumm. arab. u. Wasser abgerieben (*Mohrenheim*, *Collin*); auf Kröpfe zu ʒii. mit ʒi. Emplastr. saponat. zum Pflaster (*Lettsom*); zur Zertheilung kropfartiger u. a. kalten Drüsengeschwülste nach *Copland*: ℞. Camphor. ʒj. ⏑ Ammoniac. compos., olei olivar. āā ʒiii. m. exact. f. Unguent. s. 3 m. täglich

lich wohl und lange einzureiben; in Bädern gegen Veitstanz zu ʒii. bis ʒi. auf jedes Bad (*Desperrieres*).

Praeparata.

1. *Acetum Camphoratum* (aus ʒx. Eſſig auf ʒi. Kampher) äuſserlich als Discutiens für ſich oder in Umſchlägen.

2. *Spirit. vini Camphorat.* (aus ʒi. – jj. Kampher mit ℔j. ~ vin. digerirt) eben ſo wie der vorige; auch zum Aqua vegeto mineral. ſ. Extr. Saturni.

Cancrorum oculi ppt. als Abſorbens zu gr. v. – x. – xxx. p. d.; beim weiſsen Fluſſe mit ätzender Schärfe zu ʒſs. täglich (*Medic. Comment. of. Edinb. vol.* j.); gegen ſchmerzloſe Verhärtungen der Hoden als Reſolvens zu ʒi. mit ℔jj. alten Rheinwein vermiſcht und davon 3–4 Eſsl. Morgens und Abends (*van Swieten, Schwediauer*); in Vergiftungen mit ⊕ alb. zu ʒj. (*Schueler*).

Candela cerea, Cereolus, *Wachskerze, Bougie.* Ihre Anwendung zur Erweiterung der Harnröhre etc. gehört in die Chirurgie; ihre Zubereitung und Zuſammenſetzung wird im Receptſchreiben gelehrt werden.

Can-

Cannabis *semina* (v. *Cannabis sativa* L.). In Emulsion als gewöhnliches Getränk zu ℥i. auf ℥vi. – viii. – ℔i. Wasser, vorzüglich im Tripper (*Tode*, *Hahnemann*).

Canellae albae *cortex* (v. *Winterana Canella* L.) schwächer, daher in gröfsern Dosen als Cort. Cinnamomi; besonders gegen Wechselfieber zur Verstärkung der China zu gr. v. auf jede ℥i. Cort. Peruv. nach *Adair*.

Cantharidum *Pulvis*. Innerlich zu gr. ß. – gr. j. p. d. mit gr. ii. – iii. Kampher, und 1 – 4 Gran täglich; ja nach *Smith* gr. iii. – iv. zweimahl täglich; und *Bohadsch* erzählt von einer besondern Hydrophobie, wobei nur das Pulver von zehn Stück spanischen Fliegen, auf einmahl genommen, das Leben rettete; gegen Keichhustem empfiehlt sie *Lettsom* in Verbindung mit China: ℞. ☉. Canthar., Camphor. $\overline{aa}$ ℈j. Extr. Cort. Per. ℥jjj. m. f. für Kinder zu 8 – 10 Gran alle 3 – 4 St. Ein gelindes Harnbrennen zeigt übrigens an, dafs man mit der Dose nicht mehr steigen darf, und die beste Mischung ist in Emulsion mit Kampher. *Hufeland* empfiehlt vorzüglich in Wassersucht, grofser Atonie und Verschleimung *Herwigs Cantharіden-Emulsion*, nämlich: ℞. ☉. Canthar.

℥ß.

ʒß.–j., Amygdalar. dulc. ℥j., Sachar. alb. ℥ß. in Mortar. lapid. probe conterant. et lenta ▽ calid. ʒx. affusione f. Emulsio. S. alle 2–3 St. 1 Essl.; in Mensib. obstr. nach vorhergegangnen Emetic. und purgant. empfiehlt *Hunter* folgende Mischung: ℞. Aloes hepatic., Canellae alb. nostrat. $\overline{aa}$ ℥ß. $\frac{\pm}{o}$. Canthar. ℈i. ∽ Sachar. ▽ fontan. $\overline{aa}$ ℔j. stent. in digestion. per dies viii. Colatur. D. s. alle Morgen $\frac{1}{2}$–1–2 Essl. (bis zum gelinden Laxieren) zu nehmen; vorzüglich bei Reizbarkeit und Schwäche.

Aeusserlich zum Blasenpflaster ℥ii.–vi. auf jedes Pfund Emplastr. de Meliloto oder einer andern weichen Pflastermasse, oder auch nur Sauerteig; um Sinapismen zu schärfen zu gr. v. auf ℥ß. Sem. Sinapis; zur Beförderung einer längern und stärkern Eiterung zu ʒj. auf ʒvi.–℥i. Unguent. digest. oder Ungu. Basilicon.; ja in tollem Hundsbiss das blosse Cantharidenpulver in die Wunde gestreut; als zertheilendes Mittel bei Geschwulst der Parotis nach *Quarin* zu ʒi. mit ʒy. Empl. de Gummi Ammoniac.

Praeparata.

1. ℞. *Cantharid.* innerlich zu gutt. v.–x. xxx. p. d. mit gleicher Vorsicht und Mischung wie das Pulver; in herpetischen Ausschlägen em-

empfiehlt *Smyth* die ℞. Canth. Londinenſ. als würkſames Empyricum zu ʒi.–jjj. 3 m. täglich ohne ſchädliche Würkungen auf den Urin.

Vorzüglich braucht man ſie aber äuſserlich zum Einreiben bei Paralyſis als excitans für ſich oder mit gleichviel ℥ ſalis Ammoniaci. Recht ſtarke Tinktur (aus ℥ſſ. ♎. Canth. auf ℔j. ℥ vin.) empfiehlt *Käufer* in Zahnſchmerzen mit Baumwolle aufs Zahnfleiſch des ſchmerzenden Zahns gelegt; ſo wie eine Blaſe entſteht, verſchwindet der Schmerz.

Capillorum veneris *Syrupus* (v. *Adiantum Capillus veneris* L.) zu einem Eſslöffel u. mehr p. d.

Capſicum ſ. Piper indicum.

Cardamin. *flores* (v. *Cardamine pratenſis* L.) in Pulver zu ʒi.–iſſ. alle 6 St. (*Michaelis*) oder zu ʒj. alle St. (*Löffler*), als Antiſpasmodicum im Veitstanz u. a. krampfhaften Krankheiten (?).

Cardamomi *ſem.* (v. *Amomum Cardamomum* L.) zu gr. i.–v.–xv. p. d.

Cardui benedicti *Herba* (v. *Centaurea benedicta* L.) in Pulver zu ʒi.–ii. 3–4 m. täglich; in Decoct zu ℥iſſ. auf 12 Unzen Colatur täglich. Das *Extr. hb. Card. bened.* zu ʒſſ.

bis

bis ℈j. 4–6 m. täglich; in Brustentzündungen nach *Lange* wenigstens 4 Scrupel täglich.

Die *Semina Card. bened.* in Emulsion wie sem. Cannabis.

Carduus Mariae (*Carduus marianus* L.). Kraut und Saamen in gleicher Anwendung wie Carduus benedict., aber schwächer und weniger gebräuchlich.

Caricis arenariae *Radix* (v. *Carex arenaria* L.) wie und anstatt der Rad. Saponariae.

Caricae pingues (v. *Ficus Carica* L.) zu ℥i.–jjj. und mehr in Brusttränken, Gurgelwassern, Umschlägen, Klystiren etc.

Caryophyllatae *Radix* (v. *Geum urbanum* L.). Anstatt der Chinarinde in Pulver zu ʒi. 4 m. täglich oder innerhalb zwei Fieberparoxismen; das Decoct aus ℥i. ℔. Rad. Caryophyllat. auf 8 Unzen Colatur, und die Essent. oder ℞. Rad. Caryoph. (aus einer Unze des Pulvers mit 2 Pfund ℔ vini digerirt) zu ℥ii. auf gleiche Zeit (*Buchhave*). (? !)

Caryophylli aromatici *fructus* (v. *Caryophyllus aromaticus* L.) als Zusatz zu Laxier- u. a. Pulvern zu gr. i.–v.; das *Oleum destillat. Caryophyll. aromat.* innerlich und bei Paralysis linguae unter der Zunge zu halten zu gutt. x.

bis

bis xv. auf Zucker geträufelt; gegen Zahnſchmerzen zu gutt. i.—v. mit Baumwolle in den hohlen Zahn geſteckt.

Carvi *ſemen* (v. *Carum Carvi* L.) zu ℈i.—ʒi. p. d.; das *Oleum deſtill. Carvi* zu gutt. iii. —v. auf Zucker geträufelt.

Cascarillae *Cortex* (v. *Croton Cascarilla* L.) in ☉. zu ʒſs.—i. p. d., in Decoct wie Chinarinde, auch als Zuſatz zur China um Laxiren zu verhüten zu gr. x.—xxx. p. d.; die *Eſſ. u.* ℞ *Cort. Cascarillae* zu gutt. xxx.—lxxx. p. d.; das *Extr. aquoſ. C. C.* zu gr. x.—xx., als Diureticum Lithontripticum zu gr. i. mit gleichviel venediſchem Terbenthin 3 m. täglich (*Mellin*, *Meibom* u. a.). (?)

Caſſiae *pulpa* (v. *Caſſia fiſtula* L.) wie Tamarinden zu ʒi.—ii. in 6 Unzen Waſſer ſolvirt.

Caſſiae *flores* (v. *Laurus Cinnamomum* L.) wie Cort. Cinnamomi, aber in gröſsern Gaben; die *Aqua flor. Caſſiae* in Mixturen zur Verbeſſerung des Geſchmacks.

Caſtoreum zu gr. x.—xxx. p. d.; *Eſſ. Caſtor.* zu 40—80 Tropfen innerlich und in Klyſtiren zu ʒii. p. d.; *Axungia Caſtorei* zum äuſſerlichen Einreiben auf den Unterleib als Antiſpasmodicum (*Gieſeke*).

Centaurii minoris *Hb.* (v. *Gentiana Centaurium* L.) zu ℈ß.–i. 3–4 m. täglich; in Infuso und Decoct zu ℈i. täglich; die *Essent.* und das *Extr. Centaur. min.* wie *Ess. u. Extr. Gentianae rubrae.*

Ceparum *Radix* (v. *Allium Cepa* L.). Innerlich gegen Wassersucht gr. xx.–xxx. ± Ceparum exsiccatar. 2 m. täglich mit einem Infuso baccar. Juniperi (*Bath*); sonst ganz wie Rad. Allii. Aeusserlich in Kataplasmen zu einigen Unzen.

Cera flava. Innerlich bei Ruhr als Involvens zu ℈ii. in arabischem Gummischleim durchs Kochen solvirt, oder mit Olei olivar. ℈vi. und Vitell. ovor. No. ½ abgerieben auf einen Tag zu verbrauchen; oder nach *Hoffmann* zu ℔ß. mit gleichviel Gumm. arabic. in 2 ℔. Wasser durch gelinde Wärme zerlassen gemischt und davon 1 Essl. alle 2–4 St.

Aeusserlich bei Lungensucht als Räucherkur mit gleichviel Pech oder Terbenthin auf gelindem Kohlfeuer im Krankenzimmer geschmolzen und dies so oft wiederholt, als sich der Geruch des Dampfes verliert, und alle 7 Tage eine neue Masse zum Räuchern genommen (eigentlich sobald als die alte keinen Geruch mehr von sich giebt); (*Mosque*). Die Anwendung

zu

zu Bougies und Mutterkränzen kommt beim Receptschreiben vor.

Ceraſorum *fructus* (v. *Prunus Ceraſus* L.) in Speiſen und Getränken quantum placet; der Syrup. *Ceraſor.* in Getränken und Mixturen zu ʒi. – iv. oder bis zum angenehmen Geſchmack; das *Gummi Ceraſor.* ganz wie und anſtatt Gummi arabic.

Cerefolii ſ. Chaerophylli *Hb.* (v. *Scandix Cerefolium* L.). Als Gemüſe qu. placet; der *ſucc. rec. hb. Cerefol.* zu ʒvi. – xii. täglich mit ʒſs. – ii. Nitr. depurat.; das *Extr. hb. Cerefol.* zu ʒi. – jjj. täglich.

Cereviſia anglicana (*Porter*) auſser dem diätetiſchen innerlichen Gebrauch auch äuſserlich gegen ödematöſe Füſse, wenn ſie ſich entzünden mit Habermehl qu. ſ. als Kataplasma (*Deaſes*).

Cereviſia inſpiſſata (*Mumme*) als Stomachicum zu ʒi. – iv. vor Tiſche.

Ceruſſa äuſserlich als trocknendes zertheilendes Streupulver in Geſchwüren, Roſe etc.

Cervus. Man benutzt das Cornu Cervi unter mancherlei Zubereitungen, nämlich:

1. *Cornu Cervi raspatum* als kräftiges Nahrungsmittel zu ʒiv. mit 4 Pfund Waſſer bis auf ein Pfund Colatur angekocht.

2. *Cornu Cervi ustum* als Absorbens zu ℈ß – ʒß. p. d.; als mechanisches Anthelminthicum zu ℈j. alle Stunden in gröblichem Pulver.

3. *Liquor Corn. Cerv. succinatus* zu gutt. xx. – L. – c. p. d.

4. *Oleum Corn. Cerv. foetidum* innerlich zu 4–6 Tropfen auf Zucker; äußerlich zur Zertheilung verhärteter Hoden und Leistendrüsen nach *Hecker* in Gestalt folgender Salbe: ℞. Ol. C. C. foet., ⏑ C. C. rectific. $\overline{aa}$ ʒjj., Unguent. mercurial. neapolit. ʒß. m. f. Unguentum.

5. *Sal volatile* C. C. zu gr. ii. – vi. – ℈ß. p. d.; in Paralysis, Tetanus, Amaurosis u. a. heftigen Nervenkrankheiten zu ℈i. – ʒß. alle 6 St.; beim Brande mit heftigen krampfhaften Zufällen von topischen Verletzungen zu ℈ß. mit gleichviel Moschus 4 – 6 – 12 m. täglich (*White*); ja *Vaughan* hat es zu ℈ii. und sogar ʒß. p. d. in einem Nößel Habersuppe gegeben; als antivenerisches Mittel nach *Peyrilhe* ℞. Hb. Meliss. ʒiv., follicul. Sennae ʒß. infund. ▽ commun. ℔j. stent in vase claus. loco calid. per horam; Colatur adde Sachar. ʒiv. ⊖ vol. C. C. rectific. ʒi. – iß. S. Morgens frühe und 4 – 5 Stunden nach Tische jedesmahl ¼ des Ganzen

oder

oder 3–4 Unzen zu geben; dabei Melissenthee zum gewöhnlichen Getränk und immer 8 Tage hindurch gebraucht und wieder eben so lange ausgesetzt, und zu Ende dieser Pause ein gelindes Purgans. Bei inflammatorischer Komplication nur $\frac{1}{8}$ des Ganzen oder ℥ii. p. d.; bei hartnäckigen Nachtrippern wird die ganze Quantität von 16 Unzen mit ℥i. Extr. Juniperi verbunden und auch nur $\frac{1}{8}$ des Ganzen p. d. gegeben. Uebrigens kann man auch andre verdünnende Mittel, als Melissenthee, zum Excipiens nehmen, wenn man nur eine bestimmte Dose hat; *Peyrilhe* gab selbst manchmahl ʒi.–iß. ⊖ vol. C. C. mit ℥ii. Syrup. e Cichor. cum Rheo, ℥iv. Syr. Stoechadis und 10 Unzen Wasser, wie jene Mischung zu ℥iii.–iv. p. d.

Aeusserlich zum Bedupfen der Macular. Corneae am besten zu gr. viii.–x. mit Ol. nuc. jugland. ʒiii. und Extr. Cicut. ʒß. vermischt.

6. *Spiritus C. C. rectificatus.* Innerlich zu gutt. v–x–xxx. p. d.; äusserlich in Salben zu ℥i. auf ℥ii. Olei Amygdalar. s. Lini; gegen Maculas Corneae und Eiterung zwischen den Lamellen der Hornhaut für sich ins Auge getröpfelt oder so stark mit Wasser verdünnt, dass es das Auge nicht stark reizt (*Quarin*).

Chaerophyllum s. Cerefolium.

Chamomillae *flores* (von *Matricaria Chamomilla* L.). In Pulver zu ℈i.—ii. alle 2—3 St., in Infuso zu ʒii.—ℨi. täglich, eben so in Klystiren. Gegen Wechselfieber: ℞. flor. Chamom. ℨʃs. infund. ▽ bullient, ℨviii. st. in digest. per horam; Colatur. add. Vini Gallici ℨii. ⊖ Absinth. ʒi. D. S. 4m. täglich, jedesmahl 2 Unzen (oder ¼) zu nehmen. Zu Umschlägen ℨi.—ii. Das *Extr. aquos. Chamomill.* zu ℨʃs. p. d. vorzüglich in Wechselfiebern, wenn der Kranke durch eigne Idiosyncrasie keine China verträgt (*Brambilla*).

Chelidonium majus (*Chelidonium majus* L.). Der *succ. rec. hb. Chelid. major.* zu ½ Essl. Morgens und Abends; ± *Rad. Chelid.* zu ʒʃs. — i. 2 m. täglich; eben so oft das *Extr. aquos. rad. Chelid.* zu gr. vi.—x. p. d.; letzteres auch äusserlich mit Wasser verdünnt auf Maculas corneae.

Chinae Cortex s. *Cortex peruvianus.*

Chinae brasilienfis *Cortex* und *Extract.* mehr auflösend, als gewöhnliche Chinarinde, und zu gr. vi.—℈ʃs. empfohlen (*Camparetti*).

Chinae Cortex regius s. flavus, in halb so grosser Dose, wie Cort. peruv., in Pulver

zu

zu ʒſs. p. d., in Decoct zu ʒſs. auf ʒviii. Colatur täglich (*Releph*).

Chinae s. Cinchonae rubrae *cortex*, ganz wie Cort. peruvianus, doch soll sie noch kräftiger seyn, daher giebt man in Pulver höchstens ʒſs. alle 2–3 St., selbst in Quartanfiebern nur ʒvi. in jeder Apyrexie; in kalten Aufguſs ʒii. auf ℔ij. Colatur, und diese zu ʒiii. alle 2–3 St. (*Saunders*).

Chinae *Radix* (v. *Smilax China* L.) in Decoct zu ʒi. auf ʒvi.–℔i. Colatur zum gewöhnlichen Getränk.

Cichorei *Radix*, *Hb.*, *u. ſucc. recens* (v. *Cichorium Intybus* L.). Ganz von gleicher Dose, wie Taraxaci Rad., Hb., und succ. rec., *Syrup. e Cichoreo cum Rheo* Kindern von 1 Theelöffel bis ʒjj.–ʒſs. p. d. von Zeit zu Zeit bis Leibesöffnung erfolgt.

Cicutae *Hb.* (v. *Conium maculatum* L.) in Pulver innerlich zu gr. xxiv–ʒii. täglich (*Lettsom*), für sich oder mit Honig zur Lattwerge gemacht, oder nach *Douglas* folgende Pillen: ℞. Hb. Cicutae ʒſs. Sapon. venet. ʒjj. f. c. Syrup. violar. Pillulae No. lxx. S. in steigender Dose 2–10–20 Pillen 3 m. täglich zu nehmen. Aeuſserlich in Kataplasmen zu einigen Unzen,

in Bädern gegen Krebs zu ℔xii. – xxx. auf jedes Bad (*Juſtamond*).

Succ. rec. Hb. Cicutae nach und nach von 1 Theel. bis ½ Spitzglas täglich (*Lemoine*), ja bis zu 6 Eſsl. täglich (*Deaſe*).

Extract Hb. Cicutae in ſteigender Doſe von gr. ii. – iv. bis ʒſs. – ʒiſs. (*Warner*) – ʒſs. (*Deaſe*) – ʒvi. (*Rochard*) täglich gewöhnlich mit gleichviel ± Hb. Cicut. in Pillen; auch in gleicher Gabe mit 8 Unzen Waſſer und Spir. vin., Sachar. alb. āā ʒſs. zur Tinktur gemacht und Eſslöffelweiſe gegeben. Schwindel u. a. üble narkotiſche Folgen mäſsigt man durch Säuren, und manchmahl hilft es nicht anders, als wenn die Gabe ſo vergröſsert wird, daſs Betäubung erfolgt.

Das *Extr. ſem. Cicutae* iſt noch würkſamer als das vorige (Med. Comment. of Edinburg. vol. i.). Aeuſserlich benutzt man das Extract für ſich mit Waſſer verdünnt auf Maculas Corneae, und zum *Emplaſtr. de Cicuta*, indem 4 Unzen Extract mit 8 Unzen Gummi Ammoniac., in Eſſig ſolvirt, vermiſcht und bis zur gehörigen Conſiſtenz abgeraucht werden.

Cinnabaris Antimonii gegen Kröpfe zu ʒi. mit Milleped. ppt. und ± Spong. ppt. āā gr. xv.

xv. 2 m. täglich; nach 2–3 Wochen auf 14 Tage ausgesetzt, und dann wieder 4 solcher Pulver täglich und beim Schlafengehn 15 Gran von den Pill. mercur. Pharmac. novae (*Th. (Prosser)*.

Cinnabaris nativ. u. artefact. selten innerlich zu ℈i.–jj. p. d., so im Pulvis Koppii zu ℈jj. mit 16 Gran Moschus p. d.; äusserlich zum Räuchern venerischer Schäden, besonders als Palliativkur bei venerischen Krankheiten der Säuglinge zu 15 Gran auf glühende Kohlen gestreut, das Kind im Rauch gehalten (so dass das Gesicht verschont bleibt) und dies alle 3–4 Tage wiederholt; anfangs nur 4–5 Minuten, nach und nach bis ½ Stunde im Rauch gehalten (*Pariser Facultät*).

Cinae s. Santonici *semen* (v. *Artemisia Contra* L.) in Pulver oder Lattwerge mit Honig zu ℈i.–ii. 2–3 m. täglich; in Infuso zu ʒß.–ʒi. täglich; *Confectio sem. Cinae* zu ʒi.–ii. p. d.

Cinchonae brasilianae *Cortex* s. *Chinae brasiliensis Cortex.*

Cinchonae caribaeae s. Jamaicensis *Cort.* zu gr. v.–x. p. d. als Brech- und Purgiermittel.

Cinchonae montanae s. Cinchon. Piton s. Cinch. Sanct. Luciae *Cort.* Schon ʒß–

℥i. in Pulver und ʒjj. in Decoct machen Erbrechen und Purgieren, jedoch ists ein würksames Febrifugum in Pulver zu gr. v.–ʒß. p. d. mit Canella alba verbunden, oder noch besser zu ℥i. mit ℔i. ▽ frigid. infundirt und hiervon ℥i. mit ʒjj. der Essent. Cort. St. Luciae und gutt. v.–x. Laud. Liqu. Sydenham. p. d. (*Mallet, Kentisch*).

Cineres clavellati ganz wie und anstatt Sal Tartari; für sich zu ʒß.–ʒß. p. d.

Cineres communes in sogenannten weissen Entzündungen der Gelenke, besonders nach vorhergegangenen Erkältungen trocken entweder unmittelbar, oder als Kräutersäckchen applicirt; auch auf vernachlässigte Verstauchungen als trockner warmer Umschlag (*Dussaussoy*).

Cinnamomi *Cortex* (v. *Laurus Cinnamomum* L.). Das Pulver zur China, Rhabarber u. dgl. zur Verbesserung des Geschmacks zu gr. i.–iv. p. d.; für sich zu gr. v.–ʒß.–ʒi. p. d.

Praeparata.

1. ℞. *Cort. Cinnamomi* in krampfhaften Blutflüssen, besonders Mutterblutungen zu ʒß. und mehr mit ℥ß. ▽ Meliss. alle $\frac{1}{4}$–$\frac{1}{2}$–1 Stunde, bis der Blutfluss steht; nach *van Swieten* ℞. ▽ Menth., Meliss. āā ℥jjj., ℞. Cinnamom. ℥ß.

℥ß. Lapid. haematit. ℈jj. Syr. Meliſſ. ℥i. M. D. S. alle ¼ Stunden 3 Eſsl. zu nehmen, ja in dringenden Fällen giebt *Mohrenheim* 1–2 Eſsl. der reinen Zimmttinktur p. d.; ſie muſs kein Erbrechen bewürken, ſonſt iſt die Doſe zu ſtark. (!)

2. *Oleum deſtill. Cort. Cinnam.* Innerlich 2–5 Tropfen p. d.; bei Lähmungen der Zunge für ſich zu einigen Tropfen auf die Zunge gelegt, oder nach *Lange* zu gutt. v. mit ℥i. Salmiak vermiſcht, und von dieſem Pulver 3 m. täglich 20 Gran auf der Zunge zerflieſsen laſſen.

Citri *fructus* (v. *Citrus medica* L.) gegen Scorbut zu 1–2 Stück und mehr täglich mit Zucker verſüſst, *Cortex Citri* wie Aurantiorum Cortex, *Acidum* ſ. *Sal Citri eſſentiale* als Fiebertrank zu ℥i. mit ℥vi. Sachar. auf ℥vi. Waſſer; jede ℥ß. ſoll ſo viel Säure enthalten, als ℥i. des friſchen Citronſafts (*Percival*). *Semina Citri* gegen Maſtwürmer nach *Lange* zu 12–15 Stück mit ℥iv. Milch in Decoct. *Succus Citri* in Fiebertränken zu ℥i.–jjj. auf jedes Pfund Getränk, oder bis zur angenehmen Säure; zur Molke (*Serum lactis citratum*) ℥i. auf jedes ℔. Milch; gegen heftiges Erbrechen zu 1 Eſsl. mit ℈i. ⊖ Abſinth. oder ⊖ Tartari; überhaupt zur

Po-

Potio Riverii u. dgl. wenigstens ℥jj. Succ. Citri auf jede ʒi. ⊖ Tartari, um es zu saturiren; gegen Wechselfieber zu ½ Tasse mit gleichviel starken Kaffee (s. unter Coffea) 1 Stunde vor Eintritt der Kälte, oder auch mit Branntwein statt des Kaffees (*De Meza*); zur Auflösung des Blasenstein zu ℥ij. mit Olei Amygd. ℥iß. und Sachar. ℥ß. vermischt, und hiervon alle 3 St. 1 Esl.; gegen drohenden Abortus zu ℥ii. alle 2 St. (*Lauverjat*); in Ruhr u. a. Krankheiten faulichter Art, nach vorhergegangenen Purgiermitteln, mit ⊖ culinar. gesättigt, so viel es nur auflösen kann, und dann zu ½–1 Esl. p. d. gereicht (*Wrigt*); äusserlich in faulen scorbutischen Geschwüren, Hospitalbrand, bösartigen Eiterungen, als Exfoliativ gegen Caries zum Verbande, oder auch frische Citronscheiben aufgelegt (*Gillespie*). (!)

Succus Citri concentratus (nach *Georgi* am besten durchs Gefrieren aus dem vorigen bereitet, so dass 8 ℔. Citronsaft nur ein Pfund geben, indem die reine Säure am spätsten gefriert) in 8 mahl kleinerer Dose, als der vorige; schon ʒij. saturiren ʒi. ⊖ Tartari. Vorzüglich dient es zum *Limonadenpulver*, indem man ℥i. nach und nach auf ℥vi. Canarienzucker giesst

und

und immer dazwischen trocknen läßt; ʒi.—iii. dieses Pulvers sind auf ℔i. Wasser hinreichend.

Syrupus Citri s. *Acetositatis Citri* zu ʒi. u. mehr in Mixturen und Getränken zum Wohlgeschmack.

Clematidis *Hb.* und *Stipites* (v. *Clematis Vitalba* L.) zu gleichen Theilen pulverisirt in ein Säckchen gebunden, dieses in heisses Oel getaucht und damit Frictiones auf dem ganzen Körper gemacht, den Bauch, die Brüste und innre Seite der Schenkel ausgenommen. Dieses wird 2 m. täglich wiederholt und 12—15 Frictionen sind gewöhnlich hinlänglich, um die Krätze ohne innerlichen Gebrauch zu heilen (*Waton*). (?)

Cochleariae *Hb. recens* (v. *Cochlearia officinalis* L.) als diätetisches Antiscorbuticum zu 12 Handvoll mit ℔ij.—iv. Rad. rec. Armoraciae auf ein Fass Bier und dieses zum gewöhnlichen Getränk. *Succus rec. express. Hb. Cochleariae* zu ʒi.—jjj. p. d.

Praeparata.

1. *Conserva Hb. Cochlear.* zu ʒii.—ʒi. mit 2 Unzen Wasser p. d. und anstatt des succ. rec.

2. *Es-*

2. *Essent. u. Spiritus Hb. Cochl.* innerlich zu gutt. XXX.–LX. p. d.; äufserlich in Gurgelwaffern u. dgl. zu ℥ß.–i. u. mehr.

Coffeae *semina ustulata* (v. *Coffea arabica* L.) in Decoct zu ℥ß.–℥j. auf jede Taffe Colatur, und hiervon 1–2 Taffen p. d. als Roborans nervinum; in periodifchem Afthma alle ¼–½ Stunde eine Taffe (*Pringle*); gegen Wechfelfieber ½ Taffe folchen ftarken Kaffees mit gleichviel Citronfaft kurz vor dem Fieberanfall, oder am fieberfreien Tage nüchtern, warm getrunken.

Colchici Radix (v. *Colchicum autumnale* L.) wie Squilla in fteigender Dofe und fo, dafs kein Erbrechen und Purgieren erfolgt, welches man auch durch Zufatz von Opiaten zu hindern fucht. Das Pulver zu gr. i.–jjj.–VI. p. d.; *Oxymel Colchic.* (aus ℥i. der frifchen Wurzel mit 1 ℔. Effig infundirt und diefen mit 2 ℔. Honig angekocht) als Diureticum, Refolvens zu ʒi.–℥ß. p. d. und bis ℥iv. täglich (*Collin*).

Colocynthidis *Pulpa* (v. *Cucumis Colocynthis* L.) in Pulver gegen Paralyfis, Gicht, Wechfelfieber als reizend auflöfendes Mittel zu ⅛–¼ Gran alle 3–4 St. (*Quarin*); als Purgans zu gr. i.–jjj.–vi. (*Prangen* u. a.); in Bruftwaffer-

ſerſucht nach *Buchhave* ℞. Pomor. Colocynth. ℥ii. ebull. per VI. Minutas cum ▽ ſimpl. qu. ſ. ad Colatur ℔j. add. Liqu. anod. min. ℥jj. Syrup. Cort. Aurant. ℥jj. m. S. 3 mahl täglich 1 Eſsl., und wenn nach einigen Tagen zu ſtarkes Purgieren erfolgt, noch weniger.

Praeparata.

1. *Extr. aquoſum Colocynth.* innerlich zu gr. IV.–VI.; in Klyſtiren ℈j.–℥ß. p. d.

2. ℞. *Colocynth.* (aus ℥iß. der Pulpa mit ℥xx. ☞ vini Gallic.) zu 15–20 Tropfen 2–5 m. täglich und alle Tage einen Tropfen mehr p. d., bis der Leib weich wird (*Dalberg*).

Colophonium in Ruhren als Adſtringens das Pulver zu ℥ß.–℥i. p. d.; äuſserlich bei chirurgiſchen Blutungen mit Charpie applicirt; beim Gliedſchwamm das ganze Gelenk mit ♁ Colophonii dick beſtreut, mit Plümaceaux, die damit durchpudert worden, bedeckt, zuletzt durch Compreſſe und Binde befeſtigt und das Ganze mit ☞ vini rectif. wohl benetzt; alle 4–5 Tage wird ein ſolcher Verband erneuert.

Columbae *Radix* in Pulver zu ℈i.–℥i. alle 3–4 St.; in Infuſo mit Wein, Branntwein oder aromatiſchen Waſſern zu ℥ß.–℥vi. täglich;

lich; mit Mittelsalzen oder Elix. ⊕ dulc. verbunden (*Percival*). Ihre äuſserliche Anwendung in alten Geſchwüren ſiehe unter Rad. Rhabarbari. (?)

Conchae ppt. als Abſorbens wie Krebsaugen, Magneſie u. dgl. zu ℈ß.–ʒß. p. d.

Conſerva Helminthochorton ſ. *Muſcus Corallinus.*

Conſolidae majoris *Radix* (v. *Symphytum officinale* L.) wie Althee in Pulver zu ℈i.–ʒß. p. d., in Decoct zu ʒjj.–ʒß.–ʒi. auf 8–16 Unzen Colatur täglich.

Contrajervae *Radix* (v. *Dorſtenia Contrajerva* L.) wie Serpentaria zu ℈i.–ʒß. p. d.

Convolvulus arvenſis u. Convolvulus ſepium L. Der Succus recens Radic. inſpiſſatus von gleicher Würkung und Gabe wie Scammoneum zu gr. ij.–v.–xii. p. d. (*Stift.*)

Coralliae rubrae ppt. wie Krebsaugen zu ℈i.–ii. p. d.

Cortex Caribaeus als Roborans zu gr. v.–℈i. p. d.; in ſolcher Gabe wie Cort. Peruvian. macht ſie Brechen und Purgieren (*Kentiſch*).

Cortex peruvianus ſ. Cort. Chinae (von *Cinchona officinalis* L.) am würkſamſten in Pulver

ver zu ℥ß. – i. p. d. alle 2 – 4 St., in bösartigen Wechselfiebern zu ʒi. alle Stunden, allenfalls mit gr. v. ♆ Canellae alb. u. gr. v. – vii. Alaun auf jede ʒi. China, welches nach *Adair* ihre fiebervertreibende Kraft sehr verstärkt. Gewöhnlich bestimmt man die Dose in Wechselfiebern nach der Länge der Apyrexie, so dass man zwischen jeden zwei Paroxismen ℥ß. – ʒiß. des Pulvers giebt; oder auch ein Electuar. aus ♆ Cort. peruv. ʒi. und Syr. Cort. Aurant. ʒiv. zu 2 Theel. alle 2 St. Bei Geschwüren, Brand, Faulfiebern mit grosser Entkräftung, in Hydrophobie (*Meaſe*) zu einigen Unzen täglich; so gab *Kühn* 33 Quentchen China und Serpentarie täglich; *Glörfeld* in einem Brande 4 Unzen China-Pulver mit 40 Gran Kampher; *Schmucker* ʒii. des Pulvers p. d. und ʒii. täglich; *Lettsom* im Faulfieber 2 Unzen in Pulver und ℥jjj. in Decoct auf einen Tag.

Zum *kalten Aufguſs* ʒii. des Pulvers mit ℔ij. Wasser oder Wein 12 St. infundirt und die Colatur zu ½ Tasse alle 1 – 3 St. oder zu 2 Unzen 4 – 6 m. täglich; zum *Decoct* ʒi. mit ℈i. ⊖ Tartari und 16 Unzen Wasser auf 8 Unzen Colatur angekocht und diese zu 1 Essl. bis ½ Tasse alle 1 – 3 St.

Die vorzüglichſten Zuſätze bei ihrem innerlichen Gebrauch ſind folgende: wenn ſie Leibesverſtopfung macht gr. ii. – iv. – ℈ß. ♀ emet. auf jede Unze Chinapulver (*Mellin*); wenn ſie purgiert gutt. iv. – v. ℞ thebaica auf jede ʒi. Cort. peruv.; bei Kopfſchmerz, Spannen und Drücken im Magen ℈ß. Rad. Valerian. u. Cort. Aurant. oder andre Antiſpasmodica auf jede ʒi. ⁑ Cort. Per.; ℥ß. Rad. Serpentar. auf jede Unze China verſtärkt ſehr ihre Würkſamkeit, beſonders gegen Wechſelfieber (*Lyſons* u. a.).

Aeuſserlich braucht man das Decoct zu Umſchlägen, zu Klyſtiren ℥i. – iii. p. d., gegen Tetanus alle 3 St. im Klyſtir aus 6 Unzen Chinadecoct mit 1 Gran Opium (*Plenk*); als Salbe ʒii. ⁑ Cort. Peruv. auf ʒvi. – ℥i. Honig oder Digeſtivſalbe; als Streupulver bei Gangrän mit gleichviel ⁑ Gumm. Myrrh. vermiſcht (*Kirkland*); im Hospitalbrande mit rothem ödematöſem Ringe zu ʒv., mit ʒi. ⊖ Ammon. vermiſcht (auch für ſich allein), mit ⌒ Terebinth. zu einem Teig gemacht, womit man das Geſchwür ausfüllt (*Duſſauſſoy*). Gefährliche, dem Tode nahe Faulfieber heilte *Hemman* durch 3 Unzen Chinadecoct mit etwas ⊖ volat. C. C., welche er in eine Ader einſprützte.

Prae-

Praeparata.

1. *Extr. Cort. Peruv. aquoſum* und *vinoſum* zu ℈i.–℥ii.–℥iii. täglich in getheilten Gaben (*Quarin*).

2. *Extr. C. P. in America paratum* (aus der friſchen Rinde bereitet) nur in Spanien officinell, aber noch einmahl ſo würkſam, als das gewöhnliche Extract zu ℈i.–℥iſſ. täglich (*Ruiz*).

3. *Sal C. P.* das koſtbarſte und kräftigſte Extract, wovon ℥i. eben ſo viel thut, als ℥iii. des gewöhnlichen Extracts (*Quarin*).

4. *Syrupus C. P.* nur bei Kindern gebräuchlich zu ℥ſſ.–i.

5. ℞. *C. P.* zu ℥ſſ.–jj. p. d.; nach *Kirkland* in einem Brande mit Gelb- und Waſſerſucht zu ℥ii. mit gr. xv. ☥ regenerat. alle 3–4 Stunden.

6. ℞. *C. P.* (ſ. *Elixir. ſtomachic.*) *Robert. Whitt.* zu ℥ſſ. iſſ. 3–4 m. täglich.

Cortex unguentarius (*Salbenrinde, Salve Bark*) das Pulver mit lauer Milch zu einer Lattwerge gequirlt als würkſames heilendes Mittel zum Verband aller Wunden und Geſchwüre nach vorhergehender Reinigung (*Bergius*).

Cortex Winteranus (v. *Wintera aromatica* L.) innerlich zu ℥ſſ. p. d.

Coſtus arabica (v. *Coſtus arabicus* L.) zu ℈i.–ʒſ. p. d.

Creta alba als Abſorbens zu ℈i.–ʒſ. p. d., als Präſervativ gegen Waſſerſcheu beim tollen Hundsbiſs: ℞. ± Cretae ʒſ. Boli armen. ʒiii. Alum. crud. ℈ſ. ± Rad. Helen. ʒi. Olei Aniſi gutt. vi. f. ±. S. 6 Tage nach einander Morgens zu nehmen (*Hill*, *Heusham*). (?)

Aeuſserlich als einſaugendes trocknendes Mittel in Geſchwüren, Verbrennungen etc. zum Streupulver.

Crocus (v. *Crocus ſativus* L.). Als Emmenagogum zu gr. ii.–vi. p. d.; als Antiſpasmodicum in ſteigender Doſe zu gr. v.–x.–ʒſ.; bei Blattern zur Zertheilung der Halsſchmerzen gr. iv.–viii. alle 3 St. (*De l' Epine*).

Das *Extr. aquoſ. Croc.* zu gr. v.–xv. p. d.; *Syrupus Croci* nur für Kinder Theelöffelweiſe; ℞. und *Eſſent. Croci* zu gutt. x.–xx.–xl. p. d.

Crocus metallorum als Purgans zu gr. iii. – gr. v. mit 2 Unzen Wein infundirt und colirt p. d.

Cubebae *fructus* (v. *Piper Cubeba* L.) zu gr. xv.–ʒſ. p. d.

Cucumeris *fructus* (v. *Cucumis ſativ.* L.). Der *Succ. rec. expreſſ.* zu einigen Unzen p. d.; die

die *semina Cucumeris* zu Emulsionen wie Mandeln, Melonenkerne u. dgl.

Cucumeris asinini *Radix* (v. *Momordica Elaterium* L.) gegen Wassersucht zu ℈ß. mit ℔i. Wein infundirt und davon 3 Morgen hinter einander, jedesmahl ℥iv. genommen.

Cucurbitae *semina* (v. *Cucurbita Lagenaria* L.) wie Melonum sem. in Emulsion.

Curcumae *Radix* (v. *Curcuma longa* L.) zu ℈ß.–℥ß. p. d.

Cuprum ammoniacale s. medicatum gegen Epilepsie u. a. Nervenkrankheiten zu gr. ß.–gr. i.–v.–℈ß. 2–3 m. täglich in steigender Dose, so dass kein Erbrechen erfolgt (*Walker*); entweder in Wasser solvirt oder die *Pillulae coeruleae pharmacop. Edinburg.* (aus gr. xvi. Cupr. ammon., ℈iv. Micar. Panis alb. mit Spir. Sal. Ammon. s. qu. zu 32 Pillen gemacht), deren jede ½ Gran Cupr. ammon. enthalten.

Cupri Vitriolum s. Vitriolum coeruleum.

Cydoniorum *fructus* und *Pulpa* (v. *Pyrus cydonia* L.) als Nahrungsmittel qu. plac.; *Mucilago sem. Cydonior.* in Klystiren zu ℥i. gegen den Stuhlzwang bei Ruhren (*Wendt*); in Augenwassern und Salben gegen Verbrennungen.

Cynogloſſum officinale L. Man braucht vorzüglich die *Maſſa pillular. de Cynogloſſo* zu gr. iii.–v. (Jeder ℈i. enthält 8 Gran Opium, welches die Doſe beſtimmt.)

D.

Daucus Carota L. Man braucht 1) die *Rad. recens trit. Dauci ſativ.* zu Umſchlägen auf Krebsgeſchwüren für ſich, oder zu ℥ii. mit ℥i. Herb. Cicutae und ʒi.–℥ſs. Aſae foetidae; 2) *Semina Dauci ſylveſtris* innerlich etwa 6 Saamendolden mit ℔i. heiſs Waſſer oder Bier infundirt und auf einmahl getrunken; oder nach *Zückert* mit ungegohrnem Bier infundirt und zuſammen gähren laſſen.

Diacodii Syrupus innerlich zu ʒi.–℥ſs.–i. p. d.

Diagrydium ſ. *Scammonium.*

Dictamni albi *Radix* (v. *Dictamnus albus* L.) in Pulver zu ʒſs.–℈ii. p. d.; in Infuſo zu ℥ſs. täglich.

Digitalis purpureae *Hb. ſine Stipitibus* (v. *Digitalis purpurea* L.) in Pulver bei Waſſerſucht, Scropheln etc. zu gr. i–iv.–xv. 2 m. täglich (*Darvin, Withering*); in Infuſo zu ʒi.–

ii.

ii. auf ℥xvi. ▽ fervid. und die Colatur zu ℥i. 2–3 m. täglich; die *folia recentia* mit ℔iv. Waſſer bis auf ℔jj. angekocht, ℥ii. Spirit. Vini addirt und die Colatur zu 1–2 Eſsl. 2–3 m. täglich, auch wohl bei Waſſerſucht zu 1 Eſsl. alle Stunden, bis Ekel entſteht (*Darvin*). Ueberhaupt giebt man ſie in ſteigender Doſe, ſo wie es der Kranke verträgt, ohne Brechen und Laxieren zu bekommen. In Manie giebt *Coxe* ein Decoct aus ℥i. folior. exſiccator. auf ℔j. Colatur zu 3 Eſsl. alle 3 St., ſo daſs Brechen und Laxieren erfolgt.

Succ. rec. Hb. Digital. purp. zu ½ Eſsl. p. d.; *Richter* heilte einen Krebs, indem er 1 Eſsl. p. d. gab, ohne ſich von dem erfolgenden Brechen abhalten zu laſſen; *Mayer* heilte eine hartnäckige Gelbſucht durch folgende Miſchung: ℞. Succ. rec. expr. Digit. purpur. ℥i. ▽ deſtillat. Pulſatill. nigr. ℥vi. M. S. alle 2 St. zu 2 Eſslöffel.

Extract. Hb. Digital. purpur. in Scropheln zu gr. i.–vi.–xii. alle 3 St. (*Quarin*); überhaupt in ſteigender Doſe, bis zum Ekel aber ohne würkliches Erbrechen.

Dolichos prurientis ſ. Siliquae hirſutae *Setae* (v. *Dolichos pruriens* L.) zu ℈i.–jj. p. d.,

am beſten mit Honig oder Syrup. qu. ſ. zur Lattwerge gemacht und dieſe zu 2 Theel. p. d. u. nach einigen Tagen ein Purgans (*Cochrane*).

Dulcamarae *Stipites* (v. *Solanum Dulcamara* L.) in Hautkrankheiten, rheumatiſchen Schärfen, ſcharfen Fluor albus etc. nach *Althoff* zu ʒjj.–ʒſs.–jj. täglich mit ℔j. ▽ fervid. infundirt und einmahl aufgekocht; alle 1–2 Tage wird die tägliche Gabe um ʒi.–ii. erhöht, ſo lange nur keine Uebelkeit, Erbrechen oder andre üble Zufälle erfolgen. Zuſatz von Pommeranzenſchalen hindert die Uebelkeit; Eſſig oder Zitronſaft hebt die etwa entſtehenden Kopfſchmerzen, Schwindel u. a. Nervenzufälle.

Extr. Dulcamar. zu gr. iv.–ʒi.–ʒi. täglich, indem jede 4 Gran deſſelben ſo viel als ʒi. der *Stipit. Dulcam.* würken ſollen. *Althoff* giebt Pillen aus *Extr. Dulcamar.* ʒi. Antimon. crud. ± Dulcamar. ā ā ʒſs. zu ʒſs.–j. 3 m. täglich mit einem Glaſe Waſſer.

Baccae ſ. *fructus Dulcamarae* innerlich in Menge genoſſen als empiriſches Mittel gegen den Bandwurm (*Acharius*).

E.

Landesbibliothek Oldenburg

E.

Eau de Luce zu gutt. x.—xx.—xxx. p. d.

Ebuli *Flores* und *Cortex* (v. *Sambucus Ebulus* L.) wie Sambuci flores und Cortex; *Roob Ebuli* als Diureticum zu ʒj.—ʒſs., als Purgans zu ʒj.

Ebur uſtum und raſpatum wie *Cornu Cervi uſtum* und *raſpatum*; *Spiritus Eboris* ebenfalls wie und anſtatt Spirit. Cornu Cervi.

Elaterium nigrum (v. *Momordica Elaterium* L.) innerlich zu gr. iii.—vi.—ϑſs. für ſich oder, beſonders in der Waſſerſucht, mit Squilla verbunden. *Elaterii Radix* zu gr. x.—xxx. p. d.

Electuarium catholicum von 1 Theel. bis zu 1 Eſsl. p. d., ſo oft gegeben, bis Würkung erfolgt.

Electuarium lenitivum. In gleicher Gabe, wie das vorige.

Elixirium acidum Dippelii wie das folgende.

Elixir. acid. Halleri zu gutt. x.—xxx. 2—4 m. täglich, und jede gutt. viii. mit einer Unze Waſſer verdünnt.

Elix. paregoricum ſ. Opii Tinctura camphorata.

Landesbibliothek Oldenburg

Elixir. proprietatis sine vino zu gutt. xx. –xxx. p. d.

Elixir. Stomachicum temperatum Hoffmanni zu 30–40 Tropfen p. d.

Elixir. visceral. balsamicum Kleinii zu ʒi.–jj. 2–4 m. täglich.

Emplastrum. Die Zusammensetzung u. allgemeine Anwendung der Pflaster kommt im Receptschreiben vor.

Enulae *Radix* (v. *Inula Helenium* L.) innerlich zu ʒß.–i. p. d. in Pulver oder mit Honig zur Lattwerge gemacht; äusserlich zur Krätzsalbe mit Wasser zu einem Brei gekocht und diesen mit gleichviel Fett zur Salbe gemacht.

Extract. Enulae mit Extr. Taraxaci $\overline{aa}$ ʒß. p. d. in schleimichten Ruhren nach vorhergehenden Ausleerungsmitteln (*Javandt*).

Equiseti sylvatici *Frondes* s. *Herba* (v. *Equisetum sylvaticum* L.) gegen Strangurie und Wassersucht zu ℥iß. täglich in Decoct (*Lange*). (?)

Essentia carminativa Wedelii zu 30–40 Tropfen p. d.

Essent. pectoralis Fernelii zu gutt. x. – xx.–L. p. d.

Es-

Essent. Stomachica Wedelii zu ʒj. 2–4 m. täglich.

Essent. Stomachic. Wittii zu 50–60 Tropfen p. d.

Euphorbii paluſtris *Succ. rec.* und *Radix* (v. *Euphorbia paluſtris* L.) zu ʒijj. – v. als Emeticum, Purgans, Reſolvens in Rußland als Hausmittel gebräuchlich (*Pallas*).

Extractum catholicon in verdünnter Geſtalt zu 10–30 Tropfen.

Extract. Panchymagogum Crollii wie das vorige.

Extract. thebaicum wie und anſtatt *Opium crudum*.

F.

Ferrum ſ. *Mars*.

Filicis Maris *Radix* (v. *Polypodium Filix mas* L.) in Pulver gegen Würmer, beſonders den Bandwurm, zu ʒi. – ii. – ʒſs. 2 m. täglich und nach einigen Tagen ein ſtarkes Purgans, etwa 30–40 Gran Rad. Jalapp. oder eine Gabe Ricinusöl. Madame *Nouffert* giebt ʒij. – jjj. Pulv. Rad. Filic. mit 4–6 Unzen Aqua filic. Maris des Morgens ein, und ein Paar Stunden dar-

darauf ein Purgans aus Calomel. Scammon. $\overline{aa}$ gr. x.–xii. Gumm. gutt. gr. v.–vii., und wenn dieſs nach 4 Stunden noch nicht genug purgiert, ſo wird ʒjj.–ʒj ⊖ anglic. nach gegeben. *Vogel* empfiehlt es als eins der kräftigſten Wurmmittel zu 20–30 Gran mit 3 Gr. Gummi gutt. Morgens und Abends. Auch für ſich allein zu ʒſs.–i. alle 2 St. mehrere Wochen hindurch gebraucht, ohne Purgans als wurmtreibendes Mittel.

Flammulae Jovis *Herba* (v. *Clematis erecta* L.) in Infuſo zu ʒjj.–ʒſs. täglich; *Extr. Hbae Flammul. Jovis* zu gr. i.–v. 3–4 m. täglich.

Foeniculi *Semen* (v. *Anethum Foeniculum L.*) zu ℈j.–ʒj. p. d.; *Oleum deſtill. Foeniculi* zu 3–10 Tropfen auf Zucker geträufelt p. d.; zur Vermehrung der Milch der Amme nach *Bergius:* ℞. Rad. Foenicul. ʒij. Hb. Foeniculi, Anethi, Chaerefol. $\overline{aa}$ ʒiſs. Semin. Foenicul. ʒi. C. M. D. S. zum täglichen Getränk in Decoct oder Thee.

Foeniculum aquaticum ſ. *Phellandrium aquaticum.*

Fomentationes frigidae Schmuckeri (aus ℔xl. Waſſer, 4 ℔. Weineſſig, 16 Unzen Sal-

Salpeter und 8 Unzen Salmiak) zum äuſserlichen Umſchlagen, vorzüglich bei Kopfverletzungen alle 5 Minuten gewechſelt; Kälte durch öftere Umwechſelung des Umſchlages iſt die Hauptſache.

Frangulae *Cortex* (v. *Rhamnus Frangula L.*) als Purgans zu ℥ß. in Infuſo. Zum Waſchwaſſer gegen Krätze nach *Krocker* Cort. Frangulae Manip. i. mit ℔ij. Milch gekocht und colirt.

Fraxini *Cortex* (v. *Fraxinus excelſior* L.) wie und anſtatt (?) Cort. Peruv.

Herba recens Fraxini mit Franzwein zerſtoſsen, den Saft ausgepreſst, und dieſen zu ℥i. alle 2 St. innerlich; zugleich 2 m. täglich einen Umſchlag von den gequetſchten Blättern auf die Wunde und alle Abend eine Taſſe warmen Baumöls einzunehmen; beim Otternbiſs (*Cramer*).

Frumenti *Spiritus* ſ. *Spiritus frumenti.*

Fucus Helminthochorton ſ. *Muſcus corallinus.*

Fuligo ſplendens für ſich zu ʒj.–ʒß. p. d.; gegen Exoſtoſes non venereas zu ʒß. mit aa ʒß Cort. Peruv. und ʒiv. Mell. oder Syrup. zur Lattwerge gemacht und dieſe zu 1 Theel.

4 m.

4 m. täglich (*Werlhoff*); *Essent. Fuliginis* zu 20–40 Tropfen 2–4 m. täglich.

Fumariae *Herba* (v. *Fumaria officinalis L.*) zu ʒß. – iß. täglich; *Succ. rec. Hb. Fumar.* zu ʒi. – ii. 2–4 m. täglich; *Extr. Hb. Fumar.* ϑi. – ʒi. p. d.

G.

Galangae *Radix* (v. *Maranta Galanga L.*) zu gr. v. – x. – ʒß. p. d.

Gallae turcicae selten innerlich zu ϑß. – ʒß. p. d; äußerlich gegen die Beschwerden der blinden Hämorrhoiden das Pulver mit gleichviel Axungia porcin. zur Salbe, und wenn die Zacken hoch oben sitzen, Einsprützungen eines starken Infusums (aus ʒß. ♆ Gallar. auf ʒviii. ▽ fervid.) in den Mastdarm (*Bell*); zur dauerhaften Dinte ʒjjj. Gallar. turcic. gegen ʒi. ♁ Mart. mit ℔i. – iß. guten Bieres extrahirt.

Galium apparine L. *Succ. rec. expr. Hb. Galii Apparin.* gegen Hautkrankheiten zu ʒij. alle Morgen 10 Tage hinter einander genommen.

Galii Lutei *Hb* (v. *Galium verum* L.) in Pulver zu ʒß. – i. 3–5 m. täglich; *Succ. rec. Hb.*

Hb. Gall. Lut. zu ℥iv. alle Morgen zu nehmen (*Bonafos*).

Galium Mollugo *L.* Gegen tollen Hundsbiss ℞. Hb. et flor. rec. Gal. Mollug. contundent. s. qu. adsperg. Vin. alb. ℥i. Exprim. succ. recent. ℥vi. D. S. auf einmahl ½ Stunde nach dem Auspressen Morgens früh zu geben, nachdem der Kranke seit 10 Uhr Morgens des vorigen Tages gefastet (*Jourdan*).

Genistae *Cineres* (v. *Genista tinctoria* und *Spartium scoparia* L.) zu ʒß.–ʒij. p. d.; gewöhnlich als Diureticum zu ℔j. mit ℔iv. Vin. Rhenan. solvirt und davon ℥ij.–iv. 1–3 mahl täglich.

Gentianae rubrae *Radix* zu ʒß.–i. p. d.; Essent. Gentian. rubr. zu 60–80 Tropfen p. d.; eben so die *Ess. Gentian. cum vino Robert. Whitt.*; *Extract. Gent. rubr.* zu ʒß.–ʒj. p. d.

Geoffroyae Jamaicensis *Cortex* weniger gebräuchlich, aber weit würksamer als die folgende; man macht ihre Gabe nur ⅓ so stark, mit gleicher Würkung, z. B. nur gr. iv.–v. des Extracts p. d. (*Bondt*).

Geoffroyae Surinamensis *Cortex* in Pulver zu gr. xv.–ʒi. p. d.; gewöhnlich in Decoct zu ℥jj. auf ℔j. Colatur und diese zu ℥iv. alle

alle Morgen zu nehmen; *Extr. aquoſ. Cort. Geoffroyae ſurinam.* zu gr. xv. p. d. alle Morgen und jeden vierten Tag ein Purgans (*Bondt*).

Gei Paluſtris ſ. rivalis *Radix* (v. *Geum rivale* L.) in Pulver zu ʒſs.–i. p. d.; *Extr. aquoſ. Rad. Gei paluſtr.* zu ℈i.–ʒſs. p. d.

Geum urbanum ſ. *Caryophyllatae Radix.*

Glandes toſtae ſ. *Cuculae Quercuum toſtae* unter *Quercus.*

Gluten Scriniorum bei Ruhren als Involvens zu ʒij. in Decoct auf ℔ſs. Colatur.

Glycirrhiza ſ. *Liquiritia.*

Goſſypii ſ. Bombacis *Lana* (v. *Goſſypium herbaceum* L.) wie und anſtatt der Mora zu Brennzylindern.

Graminis *Radix* (v. *Triticum repens* L.) in Decoct zu ʒi.–jj. auf ℔j. Colatur zum gewöhnlichen Getränk; der *Succ. rec. Rad. Graminis* zu ʒii.–iii. p. d.; *Extract. aquoſ. Rad. Gramin.* zu ʒi.–ʒi. täglich.

Gratiolae *Herba* et *Radix* (v. *Gratiola officinalis* L.) in Pulver als Purgans die Herba zu ℈j. 2 m. täglich (*Bergius*), in Infuſo zu ʒſs.–i. p. d.; die Wurzel als Purgans zu gr. ii.–℈i. in ſteigender Gabe, beſonders in Waſſerſucht zu ʒſs. p. d. (*Störk*), als Emeticum zu ʒij.; bei

bei Herbstwechselfieber nach *Bergius* zu gr. x. mit 5 Gran Rad. Gentian. rubr. alle 2 St.

Extr. Hb. Gratiolae von gr. i.–℈ß. 3 m. täglich; als Resolvens in steigender Dose, so dass nur offner Leib und kein Purgieren entsteht; gegen Chanker im Halse nach *Quarin* zu gr. v.–viii. mit eben so viel Sem. Foenicul. u. Lapid. Cancror. 3–4 m. täglich; in fliessenden Geschwüren zu ʒij. mit 4 Unzen Wasser aufgelöst und zu 1 Essl. alle Abend genommen und nach und nach weniger Wasser zur Auflösung genommen (*Wendt*). *Kostrzewsky* giebt folgende Zusammensetzung: ℞. Extr. Gratiolae ʒi. Sachar. alb. Lapid. cancror. $\overline{aa}$ ʒiiß. Sem. Foenicul. ʒj. m. f. Pulv. S. *Pulvis Gratiolae*, wovon ℈ß.–i. 3 m. täglich zu nehmen.

Gummi Ammoniacum. Innerlich zu ℈ß.–℈ij. 4 m. täglich, für sich oder mit Oxymell. squillit. verbunden, welches seine auflösende Kraft sehr vermehrt, z. B. nach *Mellin*: ℞. Gumm. Ammoniac. ʒiß. Gumm. Arabic. ʒß. Aquae fontan. ʒvi. Tartar. emet. gr. ß. (?) Oxym. Squill. ʒi. M. S. alle Stunden 1 Essl. zu nehmen (also über ℈ij. Gumm. Ammon. alle Stunden).

Aeuſserlich zum Kataplasma mit gemeinem Eſſig oder Meerzwiebeleſſig ſolvirt, oder zu ʒi. mit ʒv.–vi. Sauerteig, Oel, Zwiebeln u. a. Specieb. pro Cataplasmate verbunden; gegen weiſse Gelenkgeſchwülſte mit Oxymell. ſquill. ſ. qu. zur Salbe gemacht und dieſe 3 m. täglich eingerieben (*Michaelis*); zur Zertheilung von Brei- und Honiggeſchwülſten nach *Roux* zu ʒij. mit gleichviel Gumm. Sagapen. in ℔iv. Acet. vin. ſolvirt zu einem dünnen Brei angekocht und dieſen mit ʒi. Antimon. crud. vermiſcht als Breiumſchlag angewandt.

Emplaſtrum de Gummi Ammoniac. für ſich zum Zertheilen und Zeitigen; beſonders zu ʒv. mit ʒi. Emplaſtr. veſicator. geſchärft zur Zertheilung geſchwollner Parotiden (*Quarin*).

Eſſent. ſ. *Tinctur. Gumm. Ammon.* zu 10 – 50 Tropfen, ja bis 1 Eſsl. p. d.

Pillulae de Gumm. Ammon. in gleicher Doſe wie das rohe Gumm. Ammon.

Gummi Arabicum (v. *Mimoſa nilotica* L.) Innerlich zu ʒi.–ʒi.–ʒſs. p. d.; ʒi. deſſelben macht ſchon 6 Unzen Waſſer zu einem dicken Schleim, wird daher zum innerlichen Gebrauch als Emulſion oder zum Getränk mit 2–4 Pfund Waſſer aufgelöſst; zum gewöhnlichen

chen Getränk beim Tripper zu ℥ß. mit ʒi. Nitr. depur. in ℔jj. Wasser solvirt (*Gardane*); als Zusatz zu Emulsionen auf jedes Pfund etwa 2–4 Drachmen Gumm. arabic.; zu Oelen, um sie mit Wasser mischbar zu machen ʒij. auf jede ʒvi.–℥i. Oel (*Mönch*).

Gummi Galbanum (v. *Bubon Galbanum* L.) wie Gummi Ammoniac.; *Essent. Gummi Galb.* (aus ℥ij. Gumm. Galb. mit ℥xx. Spirit. Vin. 4 Tage hindurch digerirt) zu ʒi.–1 Essl. p. d., auch äusserlich zum Einreiben auf rheumatische und arthritische Theile (*Fielitz*).

Gummi Guajaci (nativum) (v. *Guajacum officinale* L.) innerlich zu ϑß.–ʒß. 3–4 m. täglich; nach *Theden* zu ℥i. mit ʒij. Sapon. amygdal. zu Pillen gemacht und diese zu ʒß.–ϑij. Morgens und Abends; nach *Berger* vorzüglich folgende wässerichte Auflösung: ℞. Gumm. Guajac. ℥ß. Gumm. arab. ʒij. terent. solv. in Aquae Hyssop. ℥ix. add. Sachar. ℥ß. D. S. 2 m. täglich 1–2 Essl. zu nehmen und Gerstensuppe nachzutrinken (am besten in solcher Dose, dass 2–3 Stuhlgänge täglich, oder ein gelinder Schweiss erfolgt).

Elixir. Guaj. vol. Edinburg. zu ℥ß. 2–3 m. täglich (*Johnstone* u. a.); eben so die

Tinctura Guajac. volat. Londinenſ.; *Selle* giebt eine *Tinct. Guajac. volat.*; aus ℥ii. Gumm. Guajac. mit ℥ix. Spir. Sal. Ammon. vinoſ. digerirt zu ʒij. täglich. S. auch *Lignum Guajaci.*

Gummi Guttae (v. *Cambogia Gutta* L.) zu gr. iii. – v. – xv. und mehr in zertheilten Gaben; in Waſſerſuchten zu gr. ii. 3 m. täglich, in ſteter Steigerung bis ℈i. und mehr p. d., ſo daſs der Kranke beſtändig gelinde laxiert (*Wichmann, Richter*) oder nach *Mellin* zu ʒſs. in ℥ſs. Waſſer ſolvirt zu gutt. vi. alle 3 St., welches erſt Erbrechen und darnach Diureſis erregt. Gegen den Bandwurm zu ℈ſs. 3 m. täglich (*Selle*), oder 3 Tage hinter einander alle Morgen nüchtern ℈j. p. d. (*Werlhof*), oder gr. iii. – v. alle 3 St. (*Cullen*); *Cloſſius* überzeugt ſich erſt von der Gegenwart des Bandwurms durch Terbenthin mit Eidotter in einer Aqua deſtill. aromatic. abgerieben, worauf einige Gelenke abgehen, läſst dann einige Abend hinter einander Opium nehmen, harte rauhe Diät führen, und giebt endlich 36 Gran Gumm. Gutt. in drei verſchiedenen Gaben innerhalb 6 St., mit Salpeter, Ingber und Amaris verbunden, um es weniger angreifend zu machen.

Gum-

Gummi Kino. Innerlich gegen Wechselfieber ½ St. vor dem Paroxismus, und in der Apyrexie alle 4 St. zu ℈i., oder die *Tinctura Gumm. kino* (aus ʒij. Gumm. kin. mit ℔j. Spirit. vini 6 Tage hindurch digerirt und colirt) zu ʒß. p. d. in gleicher Frequenz (*Lettsom*). Uebrigens auch bei Diarrhöen, Fluor alb., Diabetes, und äusserlich in Zahnpulvern und Zahntinkturen als Adstringens.

Gummi Myrrhae. Innerlich zu gr. v.—xv. 3 m. täglich; eben so das *Extr. aquosum Gumm. Myrrhae;* als Febrifugum zu ʒij. p. d. kurz vor Eintritt des Fieber-Paroxismus (*Heberden, Baker*).

Aeusserlich bei Caries als Exfoliativ zu ʒß. in 6 Unzen Wein solvirt; in Salben zu ʒi. auf jede Unze Digestivsalbe; im kalten Brande als Streupulver zu ʒi. mit Sal. Ammon. ʒß. Nitri, Camphor. $\overline{aa}$ ʒi. verbunden (*Bilguer*).

Essent. Gumm. Myrrh. innerlich zu 30—40 Tropfen p. d.

Liquamen Myrrh. als Augenwasser gegen Maculas Corneae zu ʒij—iij. auf ʒvi. Aquae destillatae.

Gypsum pulverisatum zu stärkend zertheilenden Kräuterkäckchen in Ausdehnung und

Erschlaffung der Ligamente durch Fallen etc. zu ℥iv. mit Salis Ammon. und Sal. Commun. aa ℥i. vermischt (*Bazille*); zu Mutterkränzen s. im Receptschreiben.

H.

Hederae terrestris *Herba* (v. *Glecoma hederaceum* L.) in Infuso zu ℥ß. mit einigen Tassen Wasser; *Succ. rec. Hb. Heder. terr.* zu ℥ij. mit einer Unze Honig vermischt zu 1 Essl. 4 m. täglich.

Helenii *Radix* einerlei mit *Enulae Radix.*

Hellebori albi *Radix* (v. *Veratrum album* L.) innerlich in Decoct zu ʒi. auf 16 Unzen Colatur und diese zu 1 Essl. alle 3 St.; äusserlich zur Krätzsalbe zu ℥ß. auf ℥i. – ij. Axungiae.

Hellebori foetidi *Herba recens* (v. *Helleborus foetidus* L.) zu ʒi. p. d.; die *Herba sicca* zu gr. xv. p. d., und in Decoct zu ʒß. alle Morgen; *Succ. rec. Hb. Helleb. foet.* zu 1 – 2 Theel. – 1 Essl. p. d.

Hellebori nigri *Radix* (v. *Helleborus niger* L.) zu gr. xii. – ℈i.; in Infuso als Emmenagogum zu ʒß. – i. täglich.

Extr.

Extr. Hellebor. nigr. als Reſolvens zu 3 – 10 Gran 3 – 4 m. täglich, ſo daſs einige Stuhlgänge erfolgen; unter Klyſtiren zu ℈ij.

Tinctura Helleb. nigr. Pharm. Londin. zu 20 Tropfen 2 m. täglich, als empiriſches Mittel gegen herpetiſche Ausſchläge (*Smith*).

Tinct. Martis helleborata zu 40-80 Tropfen p. d.

Succ. rec. Herbae Helleb. nigr. als Anthelminthicum zu einigen Theel. p. d.

Hippocaſtani *Cortex* (v. *Aesculus Hippocaſtanum* L.). Anſtatt der Chinarinde zu ℈i. – ʒi. alle 2 – 4 St.; *Extr. Hippocaſt.* in putriden Wechſelfiebern zu ʒi. in ℥i. Aqu. Cinnamom. ſolvirt und dieſs zu 60 Tropfen alle 3 Stunden (*Bucholz*).

Hirudo medicinalis als würkſames topiſches Aderlaſs müſſen wenigſtens 8 – 16 – 24 Stück zugleich angeſetzt werden (*Schmucker*).

Hirundinariae *Radix* (v. *Aſclepias Vincetoxicum* L.) in Pulver zu ℈i. – ʒi. p. d.; in Infuſo und Decoct zu ℥ß. – i. täglich.

Hordei *Semina* (v. *Hordeum diſtichon* L.) in Ptiſanen zum gewöhnlichen Getränk ℥i. – ii. auf ℔ij. Colatur mit 2 – 4 Unzen Honig verſüſst; in Decoct zur Ernährung der Kinder ohne

ne Amme zu 36 Gran auf 3 Unzen Colatur, u. dieſs Decoct anfangs zur Abführung des Meconiums mit ℥i. Honig vermiſcht; in der Folge ohne Honig, aber mit gekochter und abgerahmter Kuhmilch zu gleichen Theilen vermiſcht, durch die Saugflaſche gereicht; nach und nach mehr Milch, ſo daſs es im 3ten Monathe ſchon ⅔ Milch bekömmt; nach dem dritten Monathe ſchon ungekochte Milch und allenfalls dabey eine Brodpanade. Uebrigens wird das Getränk täglich friſch gemacht, ſonſt wird es ſauer (*Harmand de Montgarny*).

Hordeum perlatum in Getränken etc. zu gleichen Gaben.

Maltum Hordei zum friſchen Malzaufguſs (Muſtum hordei ſ. Infuſum Malti) gegen Scorbut, bösartige Geſchwüre etc. zu ℔ß.–i. mit 6 Pfund Waſſer infundirt und täglich 2–6 ℔. getrunken (*Collin*, *Gypſon*, *Ruſchel* u. a.)

Hyoscyami albi et nigri *Herba* (v. *Hyoscyamus albus et niger* L.) in Kataplasmen zu einigen Unzen mit andern Emollient. und Antiſpasmod. verbunden. *Oleum Hyoscyami* in Kataplasmen, Salben etc. wie andre Oele zu ℥i.–ij. auf 3–4 Unzen Kräuter u. a. Excipient.

In-

Innerlich vorzüglich das *Extract. Hyoscyam.* als Antispasmodicum Resolvens wie Opium in steigender Dose von gr. ß.–x.–ʒi. p. d. und ʒi.–ʒi. täglich (*Collin*, *Pellier* u. a.); bei Manie zu gr. iij.–ʒß. Morgens und Abends; gegen Keuchhusten zu ʒß. in ʒij. Vin. antimon. Huxham. aufgelöst und Tropfenweise so gegeben, dass Kinder von einem Jahre täglich 2 Gran, von 6 Jahren 6 Gran und mehr Extr. Hyosc. bekommen (*Hufeland*).

I.

Jaceae *Hb.* (v. *Viola tricolor* L.) gegen Milchkruste u. a. chronische Ausschläge zu ʒi.–ii. 2 m. täglich; am besten in Infuso oder Decoct mit Wasser oder Milch zu ʒß.–i.–ii. täglich, in Verbindung mit 2 Gran Spiessglasgoldschwefel auf jede ʒi. (*Thilenius*); die *Hb. recens* zu ʒij.–ʒß. p. d.; *Extr. Hb. Jaceae* zu ʒß.–gr. xv. alle 2–4 St.

Jalappae *Radix* (v. *Mirabilis Jalappa* L.) in Pulver zu ʒi.–ii., in Infuso ʒß.–i. p. d.

Resina Jalappae zu gr. vi.–xii.–ʒi. am besten in zertheilter Dose; nach *Vogler* als Substitut des Ricinusöls zu gr. ix. mit 3 Gran vene-

discher Seife in ℥iß. Olei Olivar. solvirt und Esslöffelweise wie Oleum Ricini gegeben, welches aber gewiss kein völliges Substitut, sondern vermuthlich nur gegen Würmer und in Verstopfungen ohne inflammatorische u. krampfhafte Complication brauchbar ist.

Sapo Jalappae (aus Resin. Jalapp. und Sapon. hispanic. $\overline{aa}$ in Spirit. vin. solvirt und wieder abgedampft) ein schönes in warmen Wasser auflösliches Purgans zu gr. xii.–ʒi.–ii, p. d. (*Stift*).

James Powder nach der zweiten Verordnung aus Calc. Antimon. ʒß. u. Mercur. praecip. rubr. gr. i. p. d., welche Gabe man aber für zu stark hält (*Möller*).

Ignatii Faba (v. *Ignatia amara* L.) als Brechmittel zu ʒß.–i.; als Diaphoreticum zu gr. ii.–v. p. d.

Ilicis Aquifolii *Herba* (v. *Ilex Aquifolium* L.) in Pulver zu ʒi.–ʒß., in Infuso ʒß.–i. p. d.; *Baccae exsicc. Ilicis Aquif.* in Pulver zu ʒi.–ʒß. mit Thee genommen zur Linderung der Steinschmerzen.

Imperatoriae *Radix* (v. *Imperatoria Ostruthium* L.) in Infuso zu ℥ii.–ʒß. täglich;

in

in Pulver gegen Raphanie zu ʒi. 2–3 m. täglich (*Vogel*).

Ipecacuanhae *Radix* (v. *Viola Ipecacuanha*, *Psychotria emetica* L. u. a.) in Pulver als Emeticum zu ϑß. – ʒß. allenfalls mit gr. i. – ii. Brechweinstein geschärft (*Mellin*), am besten zu gr. iij. – ϑß. (nach dem verschiednen Alter des Kranken) alle ¼ Stunden, bis zur hinlänglichen Würkung (*Rosenstein*); in Infuso zu ʒß. – i. mit 2 Unzen Wasser oder Wein extrahirt und alle ¼ St. einen Essl. gegeben. Gegen Ruhr zu gr. v. alle St. bis Erbrechen erfolgt; in exulcerirter Lungensucht, um durch gelindes Erbrechen den Eiterauswurf zu befördern, zu gr. i. – iij. – v. alle Morgen; gegen hartnäckige Diarrhöen nach *Fothergill* zu gr. i. – iij. alle Morgen u. Abend eine Gabe Theriak oder eines andern erwärmenden Anodynums; als Febrifugum zu gr. ii. mit 3 Gran Calomel p. d. (*Adair*). Zur Ekelkur gr. i. – iv. – vi. alle 2 St., so dass beständiger Ekel ohne Erbrechen unterhalten wird. Als Antispasmodicum bei eingeklemmten Brüchen, krampfhaften Mutterblutflüssen (!), Epilepsie etc., zu gr. ß. – i. – ij. alle ¼ – ½ – 2 St., so dass keine starke Uebelkeit entsteht (*Bergius*, *Dalberg*).

In

In Klystiren beim Ileus zu gr. iij. p. d.; ja *Michel* gab zur Beförderung der Oeffnung im Ileus und bei hartnäckigem Erbrechen ʒiij. mit Wasser infundirt zum Klystir.

Ireos florentinae *Radix* (v. *Iris florentina* L.) als schleimauflösendes Purgans zu ϑi.–ij. p. d.; *Species diaireos simpl.* zu ϑss. p. d.

Ireos nostratis *Radix* (v. *Iris germanica* L.) in Pulver zu ϑss.–ij. p. d. als Resolvens; *Succ. rec. Rad. Ireos nostr.* als drastisches Purgans bei Wassersucht etc. zu ʒi.–ij.–iv.

Juglandis *Nuces* (v. *Juglans regia* L.) als Nahrungsmittel.

Cort. immatur. (s. *virid.*) *Nuc. Jugland.* in Decoct (zu ʒi. mit ℔i. Aqu. ferv. 4 St. infundirt und dann ¼ Stunde gekocht) zum Befeuchten der Kompressen und Plümaceaux auf Flechten, Geschwüren etc. (*Hunczovsky*).

Extr. Cort. virid. Nuc. Jugl. innerlich als Anthelminthicum zu ϑss.–ʒss.–ʒi. in Zimmtwasser solvirt 3–4 m. täglich; äusserlich auf Ausschlägen und Geschwüren zu ʒi.–ʒss. auf ʒi. Mell. oder Unguent. Digest., oder auch in Wasser solvirt (*Hunczovsky*).

Oleum Nuc. Jugland. innerlich wie Oleum Amygdal. zu 1–2 Essl. p. d.; gegen Maculas Cor-

Corneae zu 1 – 2 Tropfen ins Auge eingerieben (*Jeze*, *Mayer*).

Putamina Nuc. Jugl. einerlei mit den Cort. immatur. Nuc. Jugl.

Juniperi Baccae (v. *Juniperus communis* L.) als Stomachicum ʒß. – i. der ganzen Beeren Morgens nüchtern genommen; als Diureticum in Pulver zu ʒß. – i. p. d.; in Infuso oder Decoct ʒß. – i. und mehr täglich oder als gewöhnliches Getränk; denn man kann nicht leicht zu viel geben; gegen Nachtripper aus Erschlaffung mit Rad. Rhei u. Nitrum zu gleichen Theilen vermischt und hiervon alle 2 St. 1 Theel. (*Hecker*).

Rob baccar. Juniperi zu ʒß. – i. täglich; oder zu ʒiv. mit Aqu. Juniper. ℔ij. Spirit. Bacc. Junip. ʒij. vermischt, und hiervon alle 2 – 3 St. 1 – 2 Essl.

Tinctura Juniperi zu 30 – 60 Tropfen p. d.

Oleum Juniperi äusserlich zum Einreiben auf Hämorrhoides coec. und bei innerlichen Zacken zum Einsprützen in den Mastdarm zu ʒi. p. d. (*Fritze*).

Lignum u. *Turiones Juniperi* in Decoct zu ʒß. – ij. täglich.

K.

Kermes mineral. als Brechmittel zu gr. vi.; als Resolvens, Diaphoreticum etc. zu gr. ß.–ij. alle 2 St. in steigender Dose, so dass kein Erbrechen erfolgt, z. B. im Keuchhusten, wenn ein dicker Auswurf erscheint, nach *Quarin* zu gr. ii. – iv. mit flor. Sulph. ʒi. Gumm. arabic. ʒiij. Succ. Liquir. ʒij. zum Pulver gemacht und davon ʒß.–i. p. d.

L.

Lac dulce. Vorzüglich innerlich als gewöhnliches Nahrungsmittel und Getränk zu ʒvi. p. d. und mehrere Pfunde täglich; bei Mineralwassern um zugleich zu nähren, 3 – 4 Pfund auf jedes Pfund Mineralwasser; als Palliativ gegen Wurmplagen zu ℔ij., so warm wie sie von der Kuh kommt, zu nehmen.

Praeparata.

1. *Serum lactis* in gleicher Gabe wie lac dulce zu reichen. Um 1 ℔. Molke zu erhalten, sind 16 Unzen süsser Milch nöthig, welche man mit Cremor. Tartari (ʒi.–ij., und wenn die Molke süs bleiben soll, nur ʒß. –

ʒij.

℈ij.), Succ. Citri (℥ij.–iij.), oder Pulpa tamarindor. (℥ij.–℥ß.), nachdem sie vorher erwärmt worden, zum Gerinnen bringt, und nach dem gebrauchten Gerinnungsmittel Serum lactis tartarisatum, citratum, tamarindinatum etc. nennt. Am gebräuchlisten ist das letzte als Eluens und gelindes Laxans zu 2–4–6 ℔. täglich, wobei man den Zusatz der Tamarinden so modificirt, dass nur 1–3 Stuhlgänge täglich erfolgen.

Noch eine Art würklich süsser Molke von vorzüglicher Reinheit und Leichtverdaulichkeit entsteht nach *Hufeland* auf folgende Art: Frischer Kalbsmagen wird in Essig geweicht und dann getrocknet; hiervon ein Fingerslanger Streifen abgeschnitten, in einer Tasse Wasser einige Stunden geweicht und sammt diesem Wasser in ℔viii. abgerahmter, ungekochter Milch geschüttet. Diese wird in warme Asche oder auf den warmen Ofen gesetzt, und der sich nach und nach in Gestalt einer Rinde absetzende Käse abgenommen, bis nur die wasserhelle Molke nachbleibt. Diese Molke kann zur Ernährung der Kinder anstatt der Muttermilch dienen.

2. *Sacharum Lactis* als Resolvens, Demulcens etc. zu ʒi. 3–4 m. täglich.

3. *Lac ebutyratum* als Nahrungsmittel in gleicher Gabe wie Lac dulce.

4. *Butyrum insulsum* als mildes Fett wie und anstatt Mandelöl, Baumöl, Schweinsfett etc. äuserlich und innerlich.

Lacerta agilis. Ein bis 2 Stück auf einmahl nach Absondrung des Kopfes und Schwanzes roh und in ihrer natürlichen Wärme zu nehmen.

Lactucae sylvestris s. virosae *Hbae Extract. aquosum* (v. *Lactuca virosa* L.) in getheilter und steigender Gabe zu gr. xii. – ʒi. – iij. täglich, vorzüglich in Wassersucht mit Atonie (*Collin*).

Lapathi acuti *Radix* (v. *Rumex acutus* L.) in Getränken neben andern Mitteln zu ʒi. mit Wasser gekocht auf ℔ ß. – i. Colatur.

Lapis calaminaris als Roborans bei cachectischen Durchfällen zu gr. v. – ʒi. p. d. (*Adair*); äuserlich zum Einstreuen in Geschwüren, in Salben etc.

Lapis causticus als chirurgisches Aetzmittel für sich mit etwas Wasser oder Speichel zu einem Brei gemacht und diesen 6–12 Stunden liegen

liegen lassen; als Reizmittel um die festgebacknen Hauträndes eines Geschwürs zur Zusammenschliessung zu reizen, abwechselnd bald eine, bald die andre Stelle des Hautrandes bedupft (*Richter*); zur Auswaschung der Wunde beim tollen Hundsbiss nach *Mederer* zu ℥ß. – i. in ℔i. Aqu. destill. solvirt; zur Einsprützung als entzündendes Reizmittel im Wasserbruch der Scheidenhaut des Hoden zu gr. ii. auf ℥i. – vi. Wasser (*Bell*); als Aetzmittel zur Ausrottung des Sacks geöffneter Balggeschwülste zu ℥i. mit eben so viel Wasser aufgelöst (*Girard*); als trocknende Einsprützung in den Nasengang nach Operation der Thränenfistel zu ℈i. in ▽ Plantag. und Spirit. vini gallici $\overline{aa}$ ℥ij. solvirt (*Vogel*); bei anfangendem Tripper ohne etablirte Entzündung zu gr. viii. mit 16 Gran Opium in 4 Unzen Wasser solvirt zur Einsprützung (*Althoff*); auch sonst in schwacher Auflösung als adstringirend reinigendes Mittel auf Wunden, Geschwüren, Fisteln etc.

Lapis divinus in Augenwassern zu gr. ij. auf ℥i. Rosenwasser, besonders gegen Schwäche, hartnäckiger Entzündung und selbst anfangender Eiterung, Trübheit und Flecken der Hornhaut (*Schmucker*); überhaupt stärker oder

schwächer nach der verschiedenen Empfindlichkeit des Auges; als Roborans zu Ende der Ophthalmie zu ℈ß. mit 5 Gran Salmiak in 2 Unzen Rosenwasser solvirt (*Theden*).

Lapis infernalis als chirurgisches Aetzmittel, auch um die festgebacknen Hauträuder von Geschwüren zur Verlängerung und Zusammenschliessung zu bringen, wie Lapis causticus; in schwacher Auflösung als Roborans zu Einsprützung in den Thränensack zu ʒß. in 10 Unzen Wasser solvirt (*Janin*).

Lapis medicamentosus Crollii als Augenwasser zu gr. xii. in 5 Unzen Rosenwasser solvirt.

Lapis suillus crystallisatus (*Stinkstein*) gegen Nierensteine als auflösend abtreibendes Mittel zu ℈i. – ʒi. p. d. (*Acrel*, *Lilieblad*).

Lardum non salitum gegen Frostbeulen nach *Brambilla* ℞. Lardi puri non salit. in frusta secti ℔i. Olei olivar. Cerae flav. $\overline{aa}$ ʒiij. Picis nigr. ʒiß. M. zusammengeschmolzen, auf Eis ausgegossen und Morgens und Abends erwärmt auf die Frostbeule eingerieben.

Laudanum liquidum Sydenhami. Jede ʒi. enthält gr. vi. – ℈ß. Opium, welches vorzüglich die Dose bestimmt. Gewöhnlich

zu

zu gutt. vi.–xx. und mehr p. d.; im Hospitalbrande mit grosser Empfindlichkeit zu 50 Tropfen alle 3 St. (*Dussaussau*); im Wechselfieber nach *Causland* zu gutt. xxx. mit ʒß. Salis ammoniac. ½ St. vor dem Fieberanfall, oder auch als Palliativ zu 15 Tropfen mit 40 Gran Salmiak zu Anfang der Hitze, vorzüglich bei starkem Frost ohne Schweiss; *Berryat* giebt es mit Infus. Centaur. minor. zu 10–30 Tropfen 1 St. vor dem Fieberanfall.

Aeusserlich in Klystiren zu ʒß.–i., ja im Tetanus bis ʒi. p. d.; in krampfhaften Zufällen bei Wunden etc. für sich zum Einreiben auf die zusammengezognen Muskeln (*Bell*); um den innern Gebrauch des Opiums zu vermeiden oder zu unterstützen zu 60–100–300 Tropfen mit Mandelöl vermischt in die Schulterblätter eingerieben (*Richard de la Prade*); bei Augenentzündung zu gutt. i.–ij. ins Auge getröpfelt (*Bell*); unter erweichende Kataplasmen zur Beförderung der anodynen Würkung zu ʒi. auf jede ʒi. specier. pro Cataplasmat. (*Hunter*).

Laureolae *Cortex et Radix* (v. *Daphne Laureola* L.), wie und anstatt *Mezerei Cort.* und *Rad.*

Laurocerasi *Aqua deſtillata* (v. *Prunus Laurocerasus* L.) innerlich als ſtarkes Reſolvens in vorſichtiger Steigerung mit beſtändiger Rückſicht auf den Kranken zu 20–60–100 Tropfen 3–4 m. täglich (*Vogel*, *Thilenius*); eben ſo in Visceralklyſtiren zu ʒi.–ij. täglich.

Lauri *Baccae* (v. *Laurus nobilis* L.) innerlich in Pulver zu ϑß.–i., vorzüglich im Wechſelfieber ſ. *Amomum verum*; äuſserlich zur Jaſſerſchen Krätzſalbe ſ. unter *Sulphur*.

Oleum Baccar. Lauri in Klyſtiren gegen Windkolik ohne Entzündung zu ʒij. p. d. (*Mönch*); zur Zertheilung von Ueberbeinen zu ʒi. mit gleichviel Seife und 10 Unzen Waſſer verdünnt als Liniment zum Einreiben (*Balthazaar*).

Ledi paluſtris *Herba* einerlei mit *Rorismarini ſylveſtris Herba*.

Lepidii ſativi *Hb.* u. *Succ. rec.* (v. *Lepidium ſativum* L.) wie *Cochleariae Hb.* und *Succ. rec.*

Leviſtici *Herba* (v. *Liguſticum Leviſticum* L.) in zertheilenden Kataplasmen zu mehrern Unzen. Innerlich vorzüglich den *Succ. rec. expr. Hbae Leviſtici* zu ʒi.–iij. p. d.

Li-

Lichen caninus s. cinereus terrestris (*Lichen caninus* L.) beim tollen Hundsbiss zu ʒi. mit Piper. nigr. ʒß. alle Morgen mit Milch genommen.

Lichen coccineus et pyxidatus (*Lichen pyxidatus* und *cocciferus* L.) in Pulver zu ʒß.–i. p. d., in Infuso ʒß.–i. täglich.

Lichen islandicus (*Lichen islandicus* L.). Nicht leicht wird man ihn in zu starker Dose geben, daher in Pulver zu ʒß.–i. p. d.; in Decoct zu ℥i. mit ℔ij. Wasser oder Milch bis ℔i. Colatur angekocht; auch wohl zugleich in Infuso theiformi zu ʒß. auf 3–4 Tassen Wasser oder Milch, so dass täglich 1–3 Unzen verbraucht werden; ja *Bergius* kochte ihn mit Milch zu einem Brei und liess davon täglich 2 Pfund verzehren.

Lignum campescanum (v. *Haematoxylon campechianum* L.) in Infuso zu ʒß.–i. täglich; *Extr. Lign. Campescani* zu ℈i.–ʒß. 3–4 m. täglich.

Lignum Guajaci (v. *Guajacum officinale* L.) in Decoct zu ℥ß.–ij. auf ℔i.–ij. Colatur täglich.

Gummi s. *Resina Guajaci* zu gr. v.–ʒß. p. d.; in Pillen oder spirituöser Auflösung, be-

sonders zu ʒij. in ℔vi. Spirit. Sachari (*Rum*) solvirt und zu 1 Essl. alle Morgen gegeben; oder besser nach *Bergius* zu ʒß. mit Gumm. arabic. ʒij. und Aquae foeniculi s. Hyssopi ʒix. abgerieben und diese wässrichte Auflösung zu 2 Essl. Morgens und Abends. Ueberhaupt muss man die Dose so moderiren, dass es nur 2 – 3 Stuhlgänge macht. Seine Würkung ist gleich mit dem Gumm. Guajac. nativ.

Lignum nephriticum (v. *Guilandina Moringa* L.) in Decoct zu ʒi. auf ℔i. Colatur tägl.

Lignum sanctum einerlei mit *Lignum Guajaci*.

Liliorum Convallium *flores* (v. *Convallaria majalis* L.). Innerlich in Pulver als schleimzerstörendes Anthelminticum zu ℈i. – ʒß. 3 – 5 m. täglich (*Lange*); äuserlich vorzüglich zum Niesepulver.

Limax terrestris (*grosse, nackte, gelbe Gartenschnecke*). Täglich 5 – 8 Stück in einem Decocto Marrubii s. Millefolii aufgelöst zum gewöhnlichen Trank, als schleimicht, nahrhaft involvirendes Mittel.

Limoniorum *succus* (v. *Citrus Medica* L.) wie Succus Citri, aber in kleinerer Gabe.

Sal

Sal essentiale Limoniorum wie Sal essent. Citri.

Linimentum volatile (aus Spirit. Corn. Cerv. s. Spir. Sal. Ammon. ℥i. und Olei Olivar. ℥ij.–iij.) zum Einreiben auf rheumatische und inflammatorische Theile etc. für sich oder mit Kampher (etwa ʒi. auf jede Unze Salbe) verbunden.

Lini *semina* (v. *Linum usitatissimum* L.) innerlich in Decoct zum Trank etwa ℥i. auf ℔i.–ij. Colatur; in Gargarismen und Klystiren zu ℥i. auf jedes Pfund Colatur; in Umschlägen nur ℥vi. Wasser auf jede ℥i. semin. Lini, sonst auch als Excipiens und Emolliens anodyn. in Breiumschlägen.

Oleum Lini wie Oleum Amygdalar. u. Olivar. innerlich zu ℥ß.–i. p. d.; eben so viel auf jedes Klystir; in Umschlägen zu mehrern Unzen; bei Haemoptysis spastica zu ½ Essl. alle halbe Stunden, bis der Blutfluss steht; gegen Bleikolik zu 1 Essl. alle Stunden, und wenn Oeffnung erfolgt, seltner.

Lini catharctici *Herba* (v. *Linum catharticum* L.) als Laxans zu ℥j. mit 4 Unzen heiss Wasser infundirt.

Liquiritiae *Radix* (v. *Glycirrhiza glabra* L.). Unter Getränken und Decocten zur Verbesserung des Geschmacks zu ʒi.—ʒi. auf jedes Pfund Colatur; *Succ. Liquiritiae* zu ʒß.—i. p. d., auch so wie die *Pasta* u. *Trochisci Liquiritiae* als Expectorans und zur Verbesserung des Geschmacks in Decocten, Salzmixturen etc. in beliebiger Gabe; zu Injectionen im Tripper u. Fluor albus zu ℈viii. mit gleichviel Gumm. arabic. und Sachar. alb. in ℔i. Wasser solvirt und dieſs 2 m. täglich nach vorheriger Ausleerung des Urins einzuspritzen (*Macquart*).

Liquor anodynus mineralis Hoffmanni als Karminativ, Antispasmodicum etc. zu gutt. x.—xxx.—lx.—c p. d.

Liquor Belloſtii als Exfoliativ bei cariösen Knochen zum Bedupfen; als Detergens bei Wunden und Geschwüren zu gutt. xii. auf ʒi. ▽ calc. vivae.

Liquor Frobenii s. *Naphtha Vitrioli* unter *Vitriolum*.

Liquor s. succus gastricus. Man braucht vorzüglich den Magensaft von Krähen u. a. fleischfressenden Thieren als Antisepticum zum Verbande krebshafter u. a. Geschwüre; auch innerlich zur Beförderung der Verdauung in Wechsel-

selfiebern u. dgl. zu 1 Essl. bis ʒi. p. d. (*Senebier*); man macht auch künstlichen Magensaft aus ʒss. frischen Kalbfleisches mit gr. v. ⊖ culinar. besprengt, ʒi. ▽ fontan. übergossen und bei einer Wärme von 100 Grad Fahrenheit digerirt; um ihn zu verstärken, kann man die Digestion 2—3 m. mit frischem Fleische wiederholen (*Hartmann*).

Lithargyrium zum Acetum Saturni zu ℔i. mit ℔iv. Acet. vini bis auf ℔ij. angekocht; zum Extr. Saturn. Goulard. zu ℔i. mit ℔ij. Acet. gekocht und bis auf ℔ss. abgedampft; übrigens auch häufig in Salben und Pflastern, z. B. bei Verbrennungen zu ʒi. mit ℈i. Opii und Olei olivar. Cerae flav. $\overline{aa}$ qu. f. zur Salbe (*Terras*) zur Zertheilung des Gliedschwamms nach *Brambilla* ℞. Lithargyr. ʒij. Succ. rec. rad. Dauci ʒiij. Butyr. insulf. Medull. ossium $\overline{aa}$ ʒij. Cerae alb. ʒss. colliquesc. add. Camphor. ʒij. f. Emplastrum.

Acetum Lithargyr. In Klystiren bei Ruhren als Anodynum zu ℈i.—ʒi. auf jedes Klystir (*Adair*); äuserlich zu Umschlägen für sich oder mit Wasser verdünnt, wo man aber doch häufiger das Extr. Saturn. in Gestalt der Aqua vegeto miner. braucht.

Lixivium saponarium innerlich als Lithontripticum und Antarthriticum nach *Jurin* u. *Chittick* von einer Lauge, wovon jede 16 Unzen 3 Drachmen 15 Gran Kalkerde und 19 Drachmen 12 Gran fixes vegetabilisches Laugensalz aufgelöst enthalten ℈i. oder 1 Theel. und mehr 2 – 3 m. täglich in Fleischbrühe oder einem schleimichten Getränke zu nehmen; äusserlich zur *Elsе'schen* Kur des Wasserbruchs nach *Gahn* ℞. Lixiv. sapon. pharm. Lond. ℥viij. coqu. ad reman. ℥ij. Liquor. bullient. add. Extr. thebaici ʒij. ☿ Calc. viv. ʒvi. vel qu. s. donec omnem liquor. absorpserit fiat pasta vase optime claus. servanda.

Lobeliae *Radix* (v. *Lobelia siphylitica* L.) zu einer Handvoll mit ℔xii. ▽ font. gekocht und das Decoct zu ℔ij. und mehr täglich gegeben, so dass sie nicht zu stark laxiert.

Lucii fel wie Fel tauri gegen Maculas corneae.

Lysimachiae purpureae s. rubrae *Hb.*, s. *Salicariae Hb.*

M.

M.

Macis *flores* (v. *Myriſtica moſchata* L.) wie u. anſtatt Nux moſchata, aber mehr erhitzend.

Magneſia alba als Antacidum zu ℈i.–ʒi. p. d., als Laxans zu ʒij.–ʒſs.–ʒi.; *Magneſia calcinata* iſt noch würkſamer als Antacidum und wird in dreimahl kleinerer oder doch nur halb ſo groſser Doſe gegeben (*Bithaber*).

Magneſia vitriariorum als würkſames Auflöſungsmittel für Gumm. Ammoniac., Myrrhae u. a. gummicht-harzichte und fette Körper nach *Buchholz* zu ʒiv. mit 12 Unzen Schwefel in einem Reverberirgefäſse zu einem rothgrauen Körper geſchmolzen und dieſen nach dem Erkalten mit 3 Pfund Weineſſig 8 Tage hindurch digerirt, bis 1 Pfund verraucht iſt.

Mahagoni *Cortex* (v. *Switenia Mahagoni* L.) wie und anſtatt (?) *Cortex peruvianus*.

Majoranae *Hb.* (v. *Origanum Majorana* L.) innerlich zu ʒſs.–i. täglich; in Umſchlägen und Bähungen zu einigen Unzen; auch gepülvert als Nieſepulver. *Ol. deſtill. Majoranae* zu einigen Tropfen auf Zucker geträufelt zu nehmen.

Maltum Hordei ſ. unter *Hordeum*.

Ma-

Malum (v. *Pyrus Malus* L.). Gegen Ophthalmie nach Blattern Malor. toſtor. No. 1. mit gr. v. Camphor. und ℈i. Croci vermiſcht warm aufs Auge gelegt; *Mala putrida Borſtorfenſ.* für ſich als Umſchlag aufs Auge bei widernatürlicher Empfindlichkeit und Schwäche deſſelben (*Feſt*).

Malvae *flores*, *Herba*, *Radix* (v. *Malva rotundifolia* und *ſylveſtris* L.) wie Althee in Decoct zu 2 – 3 Handvoll auf 2 ℔. Colatur, in Kataplasmen zu mehrern Unzen.

Manna calabrina und *canellata* (v. *Fraxinus Ornus* L.) wie Pulpa tamarindor. als Laxans zu ʒi. – iij. oder auch zu ʒi. mit ʒſſ. ⊖ mir. Glauber. verſtärkt; Kindern nach *Hufeland* zu ʒvi. mit ℞ Rhabarb. aquoſ. ʒſſ., Magneſ. alb., ♀♀iſat. aa ʒi ▽ foeniculi ʒi. Oxym. ſquillit. ʒij. Syrup. flor. Papaver. rhoead. ʒſſ. gemiſcht und zu 1 – 3 Theelöffel alle 2 St. zu geben bis zur Würkung.

Electuarium de Manna neugebornen Kindern zu 1 Theel. alle 3 St. bis zur Abführung, ältern in gröſserer Gabe mit Rhabarberſyrup geſchärft.

Marrubii albi *Hb.* (v. *Marrubium vulgare* L.) in Decoct zu ʒſſ. – iſſ. täglich; der *Succus*

cus rec. Hb. Marrub. alb. zu ʒi. – iij., das *Extr. Hb. Marrub. alb.* zu ℈ß – ʒß. 2 – 4 m. täglich.

Mars s. ferrum. Man benutzt es in Gestalt der *Limatura martis subtiliss.* und giebt diese als Roborans zu gr. v. – ℈i. mit gleichviel Zucker oder Weinsteinrahm 2 – 4 m. täglich, oder zu ʒi. mit ℔i. – ij. Rheinwein digerirt und diesen vinum chalybeatum zu 1 Essl. p. d.; als mechanisches Anthelminticum verschreibt man Limatura martis non finiss. zu ʒi. u. mehr p. d.

Praeparata.

1. *Mars solubilis* s. *ferrum* ♀ *isatum* zu ℈ß. – ʒß. 2 – 4 m. täglich.

2. *Sal Martis* s. *Vitriolum Martis* zu gr. v. 2 – 3 m. täglich; als Anthelminticum zu ʒß. p. d.; gegen Blutflüsse zu gr. i. – iij. alle Stunden, bis der Blutfluss steht. Aeusserlich zum Blutstillen zu ʒß. in einer Unze Wasser solvirt und dies mit Tampons applicirt; gegen Maculas corneae zu gr. iv. – ℈ß. mit ʒij. Sachar. alb. vermischt als Augenpulver; gegen hartnäckige Geschwüre nach *Saviard* zu ʒß. mit ʒij. Sachar. alb. und ʒß. Camphorae in ℔ij. ▽ font. solvirt und dies als Waschwasser mit Compressen applicirt.

3. *Aqua*

Landesbibliothek Oldenburg

3. *Aqua martis rubiginosi* (Wasser, welches einige Tage auf rostiges Eisen gestanden) innerlich zu ℔i. und mehr täglich mit Liquor. anodyn. min. Hoffm.; äusserlich auf Entzündungen zum Umschlage mit etwas Laudan. liquid. Sydenh., kalt, wenn man zertheilen will, und warm, wenn die Eiterung unvermeidlich ist; nach *Löffler* weit vorzüglicher als Goulards Wasser.

4. *Aqua martiata artefacta.* Zubereitung und Anwendung der künstlichen Eisen- u. a. Mineralwasser und Bäder kommt beim Receptschreiben vor.

5. Mancherlei Eisentinkturen zu 30—100 Tropfen u. mehr p. d., als: ℞. *Martis adstringens Ludovici* zu gutt. L.—LXXX; ℞. ♂*is aperitiva* zu gutt. XXX.—LX. 2—4 m. täglich; eben so die ℞. *martis cum vino malvatico*; ℞. *martis cydoniata* zu gutt. XX.—C. oder 1 Theel. — 1 Essl. 2—3 m. täglich; ℞. ♂*is helleborata* als Resolvens nach *Quarin* zu 40—60 Tropfen p. d., gegen Hysterie nach *Wichmann* zu 90 Tropfen 3 m. täglich; ℞. *Martis pomata* zu gutt. XX.—L. p. d., eben so die ℞. *Martis tartarisata*, ℞. ♂*is cum spiritu salis* etc.

6. Li-

6. *Liquor anodynus martiatus* zu gutt. x. – xx. p. d.

7. *Globuli martiales* zu kalten, ſtärkenden Bädern zu ℥i. – ij. zu jedem Bade im Badewaſſer aufgelöſt.

Mari veri *Hb.* (v. *Teucrium Marum* L.) in Infuſo zu ℥ß. täglich.

Matricariae *Herba* (v. *Matricaria Parthenium* L.) in Pulver und Infuſo wie flor. Chamomillae; der *ſucc. rec. Hb. Matricar.* als Febrifugum zu ℥ij. 2 Stunden vor Anfang des Paroxismus eingenommen.

Meconium (v. *Papaver ſomniferum* L.), wie Opium; *Syrup. e Meconio* kleinen Kindern zu ʒß. oder 1 Theel. alle Stunden bis zur Beruhigung. (Jede Unze dieſes Syrups enthält 1 Gran Opium.)

Mel crudum in Getränken, Mixturen etc. zu ℥i. – iij. oder eigentlich bis zum Wohlgeſchmack; in Lattwergen als Conſtituens zu ℥iij. mit 2 Unzen Waſſer verdünnt auf jede Unze trockne Pflanzen Pulver (*Mönch*); zum Oxymel ſimplex ℥ij. auf jede ℥i. Eſſig (*Mönch*).

Mel aegyptiacum ſ. *Unguentum aegyptiacum.*

Me-

Meliſſae citratae *Hb.* (v. *Meliſſa officinalis* L.) in Infuſo oder Decoct zu ℥ij.–ℨſs. auf 6 Unzen Colatur täglich.

Melonum *fructus recens* (v. *Cucumis Melo* L.) diätetiſch in beliebiger Menge genoſſen; *ſemina Melonum* in Emulſionen wie und anſtatt Amygdalar. dulc. ſem.

Meloe majalis gegen den tollen Hundsbiſs zu 1–3 Stück p. d. oder zu gr. i.–ij. mit gr. VI. Nitr. depurat. alle 2 – 3 St. in allmähliger Steigerung ſo lange bis ſich gallertartige Blutfibern im Urin zeigen; *Ungnad* empfiehlt eine Lattwerge aus 24 Stück friſch zerſchnittenen Maikäfern mit ℨi. Honig und ℨiiſs. Rob. Juniperi ſ. Sambuci zu ℥ij. p. d.

Menthae crispae *Hb.* (v. *Mentha crispa* L.) wie und anſtatt *Mentha piperita.*

Menthae piperitae *Hb.* (v. *Mentha piperita* L.) in Pulver zu ℈ſs. alle 2 St. als Excitans (*Wendt*); in Infuſo zu ℥ij.–ℨſs. auf ℨviii. ▽ fervid. täglich; ▽ *deſtill. Menth. piperit.* zu 1 Eſsl. p. d. beſonders zur Stillung des Erbrechens mit gutt. x.–xx. ℞. thebaicae auf jede ℨiii. ▽ Menth. und dieſe Miſchung zu 1 Eſsl. alle ½ St.; *Oleum Menth. deſtillat.* auf Zucker geträufelt zu gutt. vi.–xii. p. d.

Mer-

Mercurius und zwar zuerst Mercurius vivus. Dieſen braucht man innerlich als mechaniſches Purgans bei hartnäckiger Verſtopfung zu ʒj.—℔i. p. d. nach vorhergenommenen Oleoſ. und Unguinoſis; in inflammatoriſchen und katharrhaliſchen Ruhren, nach vorhergegangenen Brech- und Abführungsmitteln, ℞. ☿ viv. ℈i. Gumm. arabic. ℈ij. terantur cum aquae pauxillo donec diſpareat ☿; add. ♃ Ipecacuanhae ℈i. f. Pillul. No. 160 S. alle 3 St. 1—4 Stück zu nehmen, bis der Urin bleich wird; dann Opiate mit Rhabarber zum Beſchluſs (*Lind*, *Paisly*).

Aeuſserlich gegen Ascariden zu ʒi. mit ℔i. Waſſer gekocht und die Colatur zum Klyſtir gebraucht; zur Heilung veneriſcher Krankheiten durch die Schmierkur wendet man es in Geſtalt verſchiedener Salben an, als: *Unguentum Neapolitanum* (aus ʒvi. ☿ viv. mit ʒiij. Axung. porcin. abgerieben) zu ʒß.—i. täglich oder alle 2 Tage eingerieben; *Fabers Salbe* (aus ☿ viv. Axung. porc. aa ʒiij. Sebi hircin. ʒi.) zu ʒij. alle 2—3 Tage eingerieben; man ſteigt alle 8 Tage mit ʒß.—i. ſo lange, bis Salivation erfolgt; *Hunter* läſst eine Salbe aus gleichviel Queckſilber und Schweinsfett zu ʒß. täglich einreiben, und allmählig, wenn keine Salivation

erfolgt, bis ʒi.–ij.–iij. täglich steigen; *Goulard* läßt ʒiij. ☿ vivi mit ʒvi. Axung. porc. abreiben, und, um Salivation zu verhüten, nur alle 3–6 Tage ʒß.–i. von dieser Salbe einreiben. Gegen Hydrophobie räth *Meaſe* täglich ʒij.–ʒß. Queckſilberſalbe (je nachdem ſie mehr oder weniger Queckſilber enthält) in den Hals und Nacken einzureiben. Zur Vertilgung der Läuſe dient es zu ʒi. mit ʒß Axung. porcin. zur Salbe oder mit ʒi.–ij. Amyli zum Haarpuder abgerieben.

Gegen ſchwarzen Staar als Nieſepulver zu ʒi. mit 3 Drachmen Zucker und etwas Rad. Valerian. und flor. lilior. Convall. abgerieben; gegen hartnäckige, beſonders veneriſche Ophthalmie zu ʒi. in gleichviel ▽ fort. aufgelöſt, mit ʒviij. Butyr. inſulſ. abgerieben und zuletzt 2 Drachmen Kampher in 2 Unzen Baumöl aufgelöſt hinzugeſetzt und als Augenſalbe angewandt (*Dawſon*, *Ware*, *Hecker*). Zur Zertheilung von Sackgeſchwülſten ein Pflaſter aus ☿ viv. Gummi ammoniac. ⊖ ammoniac. $\overline{aa}$ ℔ß. Emplaſtr. de ranis cum ☽io ℔iß., warm aufgelegt und alle 3 Tage erneuert (*Cavalier*).

S. auch *Unguent. citrinum* u. *Reſina pini.*

Prae-

Praeparata.

1. *Mercurius alcalisatus* zu ℈ß. – ʒß. p. d.

2. *Mercur. calcinatus Londinensium* innerlich zu gr. i. – iij. taglich (*Hahnemann*).

3. *Mercur. calcinatus ruber.* S. *Mercurius praecipitat. per se.*

4. *Mercur. cinereus* innerlich zu gr. i. – vi. täglich; gegen Scropheln nach *Schraud* ℞. ☿ ciner. gr. ij. Alae foetid. gr. viii. ♃ Cort. peruv. ℈ij. f. cum Syrup. q. qu. Pill. No. 60 S. anfangs 30 Stück und allmählig die ganze Portion auf einen Tag zu verbrauchen.

5. *Mercurius dulcis* s. *Calomel* als Purgans gr. vi. – xii. in getheilter Gabe, etwa alle 3 St. gr. iij. bis zur Würkung, oder zu gr. iij. mit ℈ß. Rad. Rhabarbari oder Jalappae Morgens u. Abends; in Manie und Melancholie nach *Werlhoff* alle 4 Tage Abends ℈i. Calomel mit Aloes und Camphorae $\overline{aa}$ gr. v. in Pillen und dabei alle Morgen ʒ ß. Limatur. Martis. In Peripneumonie u. a. Entzündungskrankheiten nach vorherigen Aderlässen zu gr. i. – v. mit $\frac{1}{4}$ – 1 Gran Opium alle 6 – 8 – 10 St.; bei starkem Fieber und trockner Haut mit ♀ emetic. und Kampher verbunden (*Hamilton*); gegen Leberverstopfungen und Fieberkuchen zu gr. v. mit ab-

führenden Mitteln verbunden, in Wasserſucht zu gr. ij. alle Abende und des Morgens ein gelindes Laxans (*Lyſons*).

Zur Erregung des Speichelfluſſes zu gr. ſß. – gr. iij. einigemahl täglich, ſo daſs kein Laxieren erfolgt; im Tetanus und tollen Hundsbiſs zu gr. i. alle 3 St. bis zur gelinden Salivation; gegen Hydrocephalus internus nach *Dobſon*, *Percival* u. a. für Kinder von 3–4 Jahren zu gr. i. täglich und zugleich Unguent. neapolit. auf den Scheitel eingerieben bis zur gelinden Salivation; gegen die häutige Bräune 6 – 8 Gran täglich für Kinder von gleichem Alter, indem hier nicht ſo leicht Salivation erfolgt, allenfalls mit Opium verſetzt, um das Purgieren zu verhüten (*Bard*).

Zur Heilung der Luſtſeuche ohne Salivation nach *Gisler* ℞. Calomel. ʒiij. Camphor., Croci $\overline{aa}$ ʒi. Theriac. Andromach. ʒſß. f. Pill. pond. gr. ij. S. 2–5–7 Stück Morgens und Abends zu nehmen; nach *Rhode* ℞. ☿ dulc. Milleped. $\overline{aa}$ ʒi. ♁ diaphoretic. Lapid. 69or $\overline{aa}$ ʒß., Ipecacuanh. ϑi. M. S. alle 3 Tage 15 Gran bis ϑi. zu nehmen und dabei viel Haberdecoct getrunken.

Gegen

Gegen Harnverhaltung ohne mechanische Ursache zu ℈ß. mit 2 Gran Opium alle 6 Stunden (*Fleurante*, *Hamilton*); zur Milderung der Blatternkrankheit als Präservativ vom 10. Tage vor der Inoculation an bis zum Ausbruch der Blattern zu 2 Gran 2–3 m. täglich (*Wönsel*); zu Hoffmanns Pockenpillen zu ʒi. Micar. panis alb. s. qu. zu 80 Pillen gemacht, wovon man einige Wochen vor der Inoculation alle 3–4 Tage so viel Stück giebt, als das Kind Jahre hat (*Hufeland*); gegen alte böse Geschwüre zu gr. iij.–iv. alle Abende und alle 3 Tage ein gelindes Purgans, dabei äusserlich mit Cinnabar. und Aethiops mineral. geräuchert (*Rowley*); gegen Pruritus Ani nach *Lettsom* zu gr. ß. mit gr. i. sulphur. antimon. aurat. und gr. iij. Extr. Cicutae zu Pillen gemacht alle Abende zu nehmen.

Aeusserlich gegen die Lustseuche täglich ʒ –4 Gr. mit Speichel befeuchtet auf die innere Seite des Backen und im Munde eingerieben (welches am besten mit der Zungenspitze geschehen kann), und so bald starke Salivation entsteht, setzt man es aus; bei dieser Methode sind manchmahl zur ganzen Kur nur 12 Gran Calomel nöthig (*Clare*). *Hunczovsky* rath lie-

ber 1 – 4 Gran täglich auf die innere Seite der Vorhaut und Schaamlefzen einzureiben, indem man ſo weit mehr Queckſilber in den Körper bringen kann, ohne Salivation zu erregen. Als Nieſepulver gegen Amauroſis etc. zu gr. i. mit 6 – 10 Gran Zucker vermiſcht (S. auch *Pulvis ſternutator. Kleberi*); gegen Macul. Corneae als Augenpulver zu gr. v. – ℈ß. für ſich oder mit gleichviel Aloe auf ʒij. Sachari Canarienſ.; zur Zertheilung des Waſſerbruchs nach *Starke* eine Salbe aus ☿ dulc. ℈i. Unguent. Altheae, Cerat. ♄. aa ʒß.; gegen Krätze wird er in Geſtalt der Aqua nigra angewandt.

6. *Mercurius gummoſus Plenkii.* Eine Drachme ☿ vivi und 2 – 4 Drachmen arabiſchen Gummi werden mit ½ Unze Syrup. e Cichor. c. Rheo zu einem Schleime abgerieben. Dieſen ſogenannten Merc. gummoſ. giebt man entweder für ſich mit 8 Unzen Waſſer verdünnt zu 1 Eſsl. p. d. oder mit Mica panis albi zu Pillen gemacht, ſo daſs der Kranke 10 – 15 Gran von obiger Miſchung 2 m. täglich nimmt; auch wendet man ihn äuſserlich an, vorzüglich bei veneriſcher Ophthalmie zum Bähen des Auges, indem man ʒi. davon mit ℔i. Lact. dulc. abkocht (*Plenk*).

7. *Mer-*

7. *Mercurius nitrosus* besteht aus Spirit. Nitri mit ☿ viv. gesättigt, etwa ℥ij. ☿ viv. auf ℥vi. Spir. ☾i; die Dose ist 1–5 Tropfen mit ▽ destillat. verdünnt 2 m. täglich; es muss nicht Brechen oder Laxieren machen, sonst ist die Dose zu stark oder das Mittel dem Falle nicht angemessen; es würkt weit besser als der Mercur. sublim. corr. (*Selle*).

Aeusserlich in krebshaften, fressenden u. a. alten Geschwüren zu gutt. xii. auf ℥i. Aquae calc. viv. zum Pinseln und Verbande (*Hagen*); gegen eine besondre Art kleiner häufiger Geschwürchen am Kniegelenke mit 6 Theilen Wasser verdünnt und hiervon 10–30 Tropfen mit ℥i. Mel rosar. vermischt zum Pinseln (*Gescher*).

8. *Mercurius phosphoratus* zu gr. iij. und mehr p. d., etwa ℥ß. in 4 Unzen ▽ destillat. aufgelöst und diese Solution zu 1 Essl. 2 m. täglich; und nach und nach gestiegen; immer aber vorher die ersten Wege gereinigt, und wenn es Beschwerden im Unterleibe macht, abgeführt; in grosser Gabe würkt er drastisch (*Herold*, *Brettschneider*, *Starke* u. a.).

9. *Mercur. praecipitatus albus* in Salben gegen Grind und Krätze (*Unguent. ad Scabiem album*) zu ℥i. auf jede ℥i. Unguent. pomat. oder

Landesbibliothek Oldenburg

Axungiae porcin.; gegen Hautgeschwürchen und Nässen der Ohren bei Kindern nur ℈i. – ʒß. auf gleichviel Fett (*Chalmes*).

10. *Mercur. praecipitatus ruber* äufserlich zur Reinigung unreiner Wunden und auf venerische Geschwüre für sich zum Einstreuen (*Bell*), oder zu ℈i. bis ʒi. mit ʒi. – iß. Unguent. digestiv. zur Salbe gemacht; gegen fungöses Fleisch bei cariösen Geschwüren zu ʒi. auf Cerae flav. und Ol. olivar. aa ʒß. – i. zur Salbe (*Bell*); gegen den Grind nach *van Gescher* zu ʒi. mit ⊖ commun. siccat., ☿ sublim. corros. aa ʒij. Cerae alb. ʒvi. Terebinth. venet. ʒxiv. Butyr. majal. ℔v. zur Salbe gemacht; in geöffneten Sackgeschwülsten zur Verzehrung des Sacks zu ℈i. mit gleichviel Alum. calcin., 12 Gran Lapis caustic. und 2 Unzen Digestivsalbe vermischt zur Salbe (*Chambon*).

In Augensalben zu ʒi. auf ʒvi. – ʒi. – ʒii. Axungiae, mehr oder weniger nach der verschiednen Empfindlichkeit des Auges (*Richter, Gescher*), besonders gegen Trübheit der Corneae zu ℈i. mit Tutiae ppt. ℈ß. ☉ depurat. Camphor. aa gr. v. Axung. porc. ʒi. zur Salbe gemacht, wovon dreimahl täglich eine Linse grofs in den äufsern Augenwinkel zu streichen (*Mur-*

(*Murſinna*); auch als Augenpulver gegen Macul. corneae zu ʒſs. mit ʒi.–ij. Zucker abgerieben.

11. *Mercur. praecipitat. per ſe* ſ. *Mercur. calcinat. ruber.* Innerlich gegen veneriſche Krankheiten zu gr. ſs.–i. täglich, allenfalls mit Opium verbunden, um Salivation zu verhüten; 6 – 12 Gran ſind zur ganzen Kur hinlänglich (*Pringle*, *Backer* u. a.); in Salben zu ʒi. auf jede ʒi. Axung. porcin.

12. *Mercur. ſolubilis niger Hahnemanni* Morgens frühe zu $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}$ – 1 – 4 Gran zu nehmen und dabei Abends vorher und bis zum folgenden Mittag alle Speiſen, welche Kochſalz enthalten, vermieden; die Doſe wird nach und nach vermehrt, je nachdem der Kranke mehr oder weniger zur Salivation geneigt und die Salivation ſelbſt mehr oder weniger zu fürchten iſt; 8–12 Gran ſind gewöhnlich zur ganzen Kur hinreichend (*Hahnemann*).

13. *Mercur. ſublimatus corroſivus.* Innerlich zu gr. ſs.–i.–ij. täglich (ſo daſs kein Laxieren oder zu ſtarke Salivation erfolgt) in getheilter Doſe am beſten in wäſsriger Auflöſung, und mit ſüſser Milch, Chocolade u. a. ſchleimichten Getränken verbunden; z. B. ℈ſs.

in ℥iij. ▽ deſtill. aufgelöſst und dann zu gutt. x.–xx. Morgens und Abends; oder nach *Gardane* zu gr. vi. (bei ſanguiniſcher und gallichter Conſtitution nur gr. iv.) in ℔ij. ▽ deſtill. ſolvirt und zu 2–3, ja bei phlegmatiſchen Subjecten bis 4 Eſsl. 2 m. täglich; dabei alle 2 Tage ʒi. – iſs. Unguent. neapolit. eingerieben und alle 8 Tage laxiert, bis etwa 24 Gran Sublimat und 3 Unzen Salbe verbraucht worden. *Colombier* giebt eine Auflöſung von 15 – 20 Gran Sublimat auf ℔ij. ▽ deſtill. zu 1–8 Eſsl. täglich. *Lange* läſst ʒij. ☿ ſubl. corr. in ℥xii. ▽ fluviat. während der Zeit, daſs ein Ei hart kocht, auflöſen, in den Keller ſetzen, das Dünne vom Coagulum abgieſsen, durch Baumwolle ſeihen und zu ʒi.–ij. und mehr p. d. mit ſüſser Milch geben, wobei nur ſehr gelinde Salivation entſteht.

Weniger gut iſt die ſpirituöſe Auflöſung (aus gr. vi. Sublimat und ℥ij. ſpirit. frument. oder Spir. vini gallici) zu 1 Eſsl. 2–4 m. täglich. *Halford* empfiehlt in eingewurzelten veneriſchen Uebeln 8 Gr. Sublimat mit eben ſo viel Opium und Kampher und 24 Gran ⊖ Tartari mit Conſerv. Cynosbat. ſ. qu. zu 8 Bolus gemacht, und hier-

hiervon täglich oder alle 2 Tage Abends einen zu nehmen.

Le Febüre giebt auch eine antivenerische Chocolade aus 16 Gran Sublimat mit etwas Branntwein aufgelöst, ℥ß. Balsam. peruv., ℥xiv. Pasta de Cacao und ℥ij. Zucker zu 16 Täfelchen von gleicher Gröfse geformt und 2–3 m. täglich den vierten Theil einer Tafel mit einigen Tassen Milch gekocht wie Chocolade zu trinken; sie hat gar keinen unangenehmen Geschmack.

Von sehr unbestimmter Würkung sind die *Pillulae magnae Hoffmanni* (aus ℥i. Sublimat in destillirtem Wasser solvirt und mit Micar. panis alb. ℥x. zu 600 Pillen gemacht, so dafs 10 Stück einen Gran Sublimat enthalten) die zu 2–10–20 Stück Morgens und Abends gegeben werden (*Jacobi*).

Zur ganzen antivenerischen Kur sind gewöhnlich 16–24 (*Richter*), bis 48 Gran (*Terras*) hinlänglich; am sichersten verbraucht man eben so viel Sublimat, als bis zum Verschwinden der venerischen Symptome verbraucht worden, noch nach diesem Verschwinden hinterher (*Gardane*).

Gegen

Landesbibliothek Oldenburg

Gegen Amaurosis mit Schmerz, Verengerung und Trübheit der Pupille empfiehlt *Ware* $\frac{1}{4}$ Gran Sublimat mit $\frac{1}{2}$ Unze Branntwein in einer Sagosuppe 1 – 2 m. täglich 4 – 6 Wochen hindurch zu nehmen.

Aeusserlich dient er als reinigendes ätzendes Mittel auf empfindliche schwammichte Geschwüre zu ℈ß. – i. in ℥ij. ▽ destill. solvirt oder mit eben so viel Schweinsfett zur Salbe gemacht (*Quesnay*); eben so gegen die Krätze, indem man obige Portion als Waschwasser täglich verbraucht (*Hoffmann*). In Augenwassern gegen chronische, besonders venerische Ophthalmie, Thränenfistel ohne Exulceration, Macul. corneae, Jucken der Augen (*Falk*, *Ware*) und wo er sonst nicht ätzen soll, zu gr. i. auf ℥ij. – iv. – viii. ▽ destillat.; 2 Gran auf ℥i. Wasser sind schon ätzend; auf Schanker zu gr. ij. auf 2 Unzen Wasser (*Hecker*), eben so zum Einsprützen bei Trippern (*Hecker*, *Hunter*); auf unreine brandichte Geschwüre zu gr. vi. in ℥ij. Essent. Mastich. aufgelöst (*Wikissaly*); auf venerische Brustgeschwüre zu gr. iv. in ℥i. Branntwein solvirt (*Bierchen*); zum Abätzen venerischer Feigwarzen ohne Eiterung zu ʒi. mit Alum. crud., Camphor., Ceruss. $\overline{aa}$ ʒß. in

spir.

spir. vini rectif. acet. vin. destill. aa ℥ß. solvirt (*Bierchen*).

Gegen Flechten und bösen Kopf als Waschwasser zu ℈ß. auf ℔i. ▽ destill. (*Bell*); auf Krebsgeschwüre zu gr. vi. mit gleichviel Grünspan in ℔i. ▽ destill. solvirt zum Bewaschen und Verbande (*La Capelle*); eben so empfiehlt ihn *Default* gegen den Grind, nachdem vorher durch erweichende Breie der Schorf erweicht und darneben Bardanadecoct zum Getränk und 2 m. täglich ein Pulver aus Calomel und ♃ ʒii aurat. aa gr. i. innerlich gegeben worden ist; ja man streut auch wohl das pure Sublimatpulver auf die Ränder des Krebsgeschwürs und legt Basilicum-Salbe drüber, so entsteht ein Schorf, nach dessen Abtrocknung es heilt, und so heilt man nach und nach das ganze Geschwüre zu (*Dundee*).

Anstatt des innern Gebrauchs von Merkurialmitteln empfiehlt *Cyrillo* eine Salbe aus ʒi. ☿ sublim. und ʒi. Axung. porc. 1½ Stunde hindurch gerieben, und davon bei Schlafengehn ℥ß. – ʒij. auf die Fusssohlen eingerieben; dabei verdünnende Getränke, und laue Bäder sowohl vor der Schmierkur, als auch nach jeden 3 Schmiertagen einen Ruhetag zum Baden. Diese Anwendung soll sehr würksam und ohne alle

üble

üble Folgen seyn. Ungewisser sind *Baume's* antivenerische Bäder, wo jedes Pfund Wasser einen halben Gran Sublimat enthält.

Ein bekanntes ätzendes, reinigendes äusserliches Mittel auf Wunden und Geschwüren ist die Auflösung des Sublimats in Kalkwasser (*Aqua phagadenica*) ʒſſ. ☿ subl. corr. auf ʒxii. ▽ calc. viv. ist die gewöhnlichste Mischung für Geschwüre, durch Vermehrung des Sublimats wird es noch stärker ätzend; im Tripper empfiehlt *Gardane* nur gr. vi. Sublimat in ʒxii. Kalkwasser aufgelöst einzuspritzen, und so bald der Ausfluss weiss wird, diese Mischung mit gleichviel Goulards Wasser zu verbinden.

14. *Mercur. sublimatus aduſtus* (gewöhnlicher Sublimat auf Kohlfeuer gesetzt, mit Alcohol übergossen und diesen abgebrannt und abgedampft; diese Operation so oft wiederholt, bis der Sublimat zu einem braunen Pulver wird, welches aufs feinste zerrieben wird) zu 1–4 Gran täglich entweder mit Gummischleim und Sarsaparillendecoct abgerieben und beim jedesmahligen Einnehmen wohl umgerüttelt, oder zu ϑi. mit Gumm. arab. ʒiſſ. und ♃ Rhei ʒij. zu 120 Pillen gemacht, und diese zu 2–4–6 Stück alle 3 St. Dieses Praeparat soll nicht die üblen

üblen Würkungen des gewöhnlichen Sublimats haben (*van Wy*).

15. *Mercur. tartarisatus* (aus ℥ß. ☿ viv. mit ℥i. Crem. ♃ abgerieben) innerlich zu gr. v.—ʒß. p. d.

16. *Aqua vegeto mercurialis Pressavini* zu ℥vi. Morgens nüchtern und Nachmittags um 4 Uhr zu nehmen; zur Einsprützung in hartnäckigen Trippern mit blos lymphatischen Ausfluss zu ℥i. mit ℥iv. ▽ fontan. verdünnt (*Pressavin*).

17. *Unguent. ad Tineam Gescheri* s. unter Mercur. praecipit. ruber.

18. *Mercurius vitriolatus* zum Niesepulver zu gr. v. mit gr. xxv. ± Ari composit. vermischt gegen Amaurosis etc. (*Ware, Blagden*).

Mezerei *Cortex* u. *Radix recens* (v. *Daphne Mezereum* L.) erstere zu ℥ß, letztere (die Radix) zu ʒij. mit ℔iij. ▽ font. bis auf 2 ℔. Colatur gekocht und zu ℔ß. 3—4 m. täglich genommen (*Bell*), auch wohl zur Verbesserung des Geschmacks zu Ende der Coction ʒij. Rad. Liquirit. zugesetzt.

Aeusserlich bindet man die frische oder die durch Essig erweichte trockne Rinde auf die blose Haut als Vesicatorium.

Mil-

Millefolii *Hb.* u. *flor.* (v. *Achillea Millefolium* L.) wie Hb. u. flor. Abſinthii; *Succus rec. expreſſ. Hb. Millefol.* zu ℥i. – ij. 2 m. täglich; *Extr. Millefol.* zu ℈i. – ʒſs. p. d. und bis ʒij. täglich.

Millepedes in Pulver zu ℈ſs. – ʒſs. p. d.; den ſucc. rec. expreſſ. Milleped. zu ʒſs. 1 – 4 m. täglich.

Minium äuſserlich in verſchiedenen Pflaſtern und Salben; innerlich die *Tinctura Minii* zu gutt. iv. 4 m. täglich (*Salchow*).

Mixtura ſalina Riverii einerlei mit der Potio Riverii, nur daſs es nicht währendem, ſondern nach dem Aufbrauſen als kühlend auflöſende Salzmixtur genommen wird; ſ. *Potio Riverii.*

Mixtura ſimplex *antiſcorbutica* gegen Wechſelfieber zu 30 – 40 Tropfen p. d.; *Mixtur. ſimpl. camphorata* gutt. xx. – xxx. p. d.; *Mixt. ſimpl. non rectificat. ſine camphor.* zu gutt. xxx. – lxxx. p. d.

Mororum nigrorum fructus (v. *Morus nigra* L.) zum Verſpeiſen qu. plac.; *Syr. Moror. nigr.* wie Syrup. Rub. Idaei, u. a. ſüſsſaure Syrupe.

Mo-

Moschata Nux (v. *Myristica moschata* L.) zu gr. iij. – ℈ß. p. d.

Moschus gewöhnlich zu gr. ij. – v. – xv. p. d.; in Stickhusten nach *Berger* zu gr. xv. 4 – 8 m. täglich; zur Stillung der Cholera nach Ausleerung der reizenden Schärfe zu ℈ß. p. d. in Verbindung mit Opium; gegen Manie, Melancholie, Epilepsie, Tetanus, Wasserscheu u. a. gefährlichen krampfhaften Krankheiten zu ℈i. – ʒi. – ʒij. täglich, bis Ruhe erfolgt; aber *Tode* (arzneikundige Annalen 9. Heft) gab bei einem tollen Hundsbiss ʒß. – ℈ij. alle 3 St., so dass der Kranke über ʒß. innerhalb 18 Stunden bekam, aber bei aller anscheinenden Besserung starb er doch an der Wasserscheu; *Measse* empfiehlt ihn gegen den tollen Hundsbiss zu ʒi. alle Stunden, ohne es doch für mehr als ein Nebenmittel zu erklären.

Aeusserlich in Klystiren zu gr. xii. alle 3 St.; zur Infusion in eine geöffnete Blutader gegen Epilepsie zu ʒß. in 6 Unzen Wasser aufgelöst, filtrirt und die Colatur zu ʒi. auf einmahl eingesprützt (*Hemman*); als Amulet um sich gegen Ansteckung von Blattern zu sichern zu ℈ß. – ʒß.

Julapium e Moſcho enthält in jedem Eſslöffel $\frac{1}{2}$ Gran Moſchus, welches ſeine Doſe beſtimmt.

Moxa (v. *Artemiſia vulgaris* L.). Man formt ſie zu feſten Zylindern von $1\frac{1}{2}$ Zoll Breite und $\frac{3}{4}$ Zoll hoch, ſetzt dieſe auf die bloſse Haut, zündet ſie an, und läſst ſie unter gelindem Anblaſen langſam bis auf die Haut abbrennen. Anſtatt der Moxa nimmt man auch gewöhnliche Baumwolle zu ſolchen Brenn-Zylindern.

Muſcus corallinus ſ. corſicanus, ſ. Conferva (Fucus) Helminthochorton. Das Pulvis groſſiuscul. zu ʒſſ. – i. p. d., in Decoct zu ʒij. – ʒſſ. mit ʒij. – iv. ▽ fontan. einige Minuten gekocht mit Zucker verſüſst und alle Morgen warm genommen als würkſames Anthelminticum (*Jumeire*, *Baume*).

Muſcus islandicus einerlei mit *Lichen islandicus*.

Muſtelae fluviatilis bilis hepatica gegen Flecken und Verdunkelung der Hornhaut zu gutt. i. – ij. 2 – 3 m. täglich ins Auge getröpfelt.

N.

N.

Naphtha *Aceti*, *Nitri*, *Salis comun.*, *Vitrioli* zu gutt. v. – x. – xv. p. d.

Naſturtii aquatici *ſuccus recens expreſſus* (v. *Syſimbrium Naſturtium* L.) zu ʒij. – iv. p. d.

Naſturtii hortenſis *ſuccus recens expreſſus* (v. *Lepidium ſativum* L.) zu ʒi. – iij. 2 m. täglich.

Nerole ſiehe *Oleum de Cedro.*

Nicotianae virginicae *Hb.* (v. *Nicotiana Tabacum* L.) innerlich als Diureticum zu ʒi. mit ℔i. ▽ fervid. infundirt ʒij. Spirit. vini zugeſetzt und die Colatur zu 50 – 80 – 200 Tropfen 2 m. täglich gegen Waſſerſucht und Dyſurie (*Fowler*, *Garnel* u. a.); bei eingeklemmten Brüchen und Miſerere um das Erbrechen zu mäſsigen zu ʒiij. mit ʒij. Rad. Rhei in Decoct auf 8 Unzen Colatur, und dieſe zu 1 Eſsl. alle Stunden gegeben (*Richter*); *Cineres Hbae Nicotianae* als Diureticum zu ʒſs. – i. 3 m. täglich (*Garden*); *Extr. Hb. Nicotianae* in ſteigender Gabe von gr. ij. – gr. vi. p. d.

Aeuſserlich obiges Infuſum in Klyſtiren für ſich zu ʒvi. – viii. (*Pott*, *Souville*, *Fowler*); als eröffnendes Mittel und Anodynum bei Koli-

ken, Miserere etc.; als Waschwasser zur Vertilgung der Läuse; gegen Flechten mit Oleo Myrrhae, Cera flav. und Resina pini zur Salbe gemacht (*Frank*). Die *Cineres Nicotianae* als Zahnpulver, welches die Zähne rein erhält, ohne durch Zerstörung ihrer Glasur zu schaden.

Fumus Hbae Nicotianae wird nur in Gestalt der Tobacksrauch-Klystire angewandt und hier vermittelst eigner Maschinen $\frac{1}{2}$ – 1 Stunde hindurch und länger in Anum geblasen.

Gegen Krätze nach *Waton* 4 Unzen Rolltoback mit einem Pfunde heiss Wasser infundirt, eine Unze Baumöl zugesetzt und so lange gekocht, bis alles Wasser verfliegt, dann abgeseiht, das Residuum in ein Säckchen gebunden und hiermit 2 m. täglich die krätzigen Stellen gerieben, nachdem es jedesmahl erst in heisses Oel getaucht worden.

Nihilum album in Augenwassern und Augensalben wie flores Zinci.

Nitrum depuratum in inflammatorischen Krankheiten, fieberhaften Rheumatismen u. dgl. zu ʒß. – iß. täglich, so viel nur der Magen ohne Erbrechen oder Laxieren verträgt, entweder in Pulver zu ℈i. – ʒi. alle 1 – 2 St. oder in einer Mandelemulsion; letztre Form, wie auch

ein

ein Zusatz von etwas Kampher oder spir. Sal. ammon. (*Rowley*) bekommt dem Magen am besten; gegen Ulcera pedum bei starken robusten Subjecten zu ℈i.–℥ij. 4 m. täglich (*Rowley*); gegen Haemoptysis inflammator. zu ℈i. alle Stunden, und wenn der Blutfluss geringer wird nach und nach weniger.

Praeparata.

1. *Nitrum antimoniatum* siehe unter *Antimonium.*

2. *Aether Nitri* zu 10–20–40 Tropfen p. d. auf Zucker geträufelt.

3. *Liquor Nitri fixus* s. *Alcohost Glauberi* als Diureticum zu gutt. xx.–xl.–lx. 3 m. täglich (*Consbruch*).

4. *Spiritus Nitri dulcis* zu gutt. xv.–xl. p. d.

5. *Spiritus Nitri fumans* zum äusserlichen Bedupfen verschiedner Augenfehler, als Balggeschwülste, fleischichter Auswüchse, zurückbleibender Härte nach Gerstenkörnern (*Rowley*).

Nux moschata s. *Moschata Nux.*

Nux vomica (v. *Strychnos Nux vomica* L.) in Pulver zu ℈ss. – gr. xv. p. d. und bis ℥ss. täglich, besonders in Ruhren nach vorhergehenden gastrischen Ausleerungen (*Hagström,*

Odhelius); *Extr. Nuc. vomicar.* zu gr. 1–iij. 2–3 m. täglich, besonders auch als Anthelminticum; *Essent.* s. *Tinctur. Nuc. vom.* (aus ʒi. des Pulvers mit 4 Unzen spir. vini 3 Tage hindurch digerirt) in steigender Dose zu 5–10, 40–60 Tropfen 3 u. mehrmahl täglich (*Wiels*). Ueberhaupt in solcher Grösse und Frequenz der Dosen, dass kein Erbrechen oder zu starke narkotische Würkung entsteht.

O.

Olea destillata aetherea *Chamomillae*, *Foeniculi*, *Baccarum Juniperi*, *Melissae*, *Menthae*, *Millefolii*, *Rutae* etc. innerlich zu gutt. ij.–v.–x. auf Zucker getröpfelt; zum äusserlichen Einreiben für sich oder mit spirituösen Mitteln verbunden.

Olea pinguia recenter expressa, als *Amygdalar*, *Nuc. Behen*, *Nuc. Juglandum*, *Lini*, *Olivarum*, *Papaverinum*, *Ricini* u. a. als Laxantia, Lubricantia, Antispasmodica innerlich zu 1–2 Essl. alle 1–3 St.; äusserlich zum Einreiben für sich oder als Excipientia zu Salben; in Kataplasmen zu ʒi.–ij. auf 3–4 Unzen

zen Kräuter u. a. Vegetabilien. Eben so das Butyrum Cacao.

Oleum animale Dippelii innerlich gegen Würmer zu gutt. xii. p. d.; gegens Wechselfieber zu gutt. xxx. eine Stunde vor dem Paroxismus; gegen Epilepsie von verstopften Menses zu gutt. x. – xx. 2 – 3 m. täglich (*Quarin*).

Oleum de Cedro (v. *Citrus medica* L.) zu 3 – 6 Tropfen auf Zucker geträufelt.

Oleum laurinum s. baccar. Lauri siehe unter *Laurus*.

Olibani Gummi (v. *Juniperus lycia* L.?) gegen fluor albus innerlich zu ʒß. mit Zucker und ▽ Cinnamom. abgerieben und Tinctura Cortic. peruv. verbunden 2 m. täglich (*Marx*).

Olivarum *Oleum* (v. *Olea europaea* L.) innerlich zu ʒß. – i. p. d., in Klystiren eben so viel auf jedes Klystir; gegen Gicht und Rheumatismen 2 – 3 Tage hindurch zu ℔i. – iß täglich (*Marino*); gegen Hydrophobie in Klystiren, innerlich und öftern allgemeinen Einreibungen so häufig als möglich (*Simms*, *Shadwell*, *Measse*); bei Wassersucht zum öftern auf den Unterleib eingerieben. Gegen Bleikolik zu ʒij. mit gleichviel Manna, ½ Unze Sal. anglican. und ʒv. Aquae fervid. vermischt und diese

Mixtur zu 2 Eſsl. alle ½ – 1 St., bis Oeffnung erfolgt (*Lang*).

Ononidis Radix (v. *Ononis ſpinoſa* L.) in Pulver zu ʒß. – i. p. d., in Decoct zu ʒß. – i. – ij. täglich; das *Extr. Radic. Ononid.* zu ʒß. – ij. täglich, beſonders gegen verhärtete Hoden, Drüſenverhärtungen und daher rührenden Cachexien, Phthiſis tuberculoſ. etc. (*Meyer*).

Opium (v. *Papaver ſomniferum* L.). Allgemein läſst ſich ſeine Doſe nicht beſtimmen, ſondern man ſteigt ſo lange es Krampf und Schmerz lindert, ohne Betäubung und Schlaf zu machen, verbindet es auch wohl mit Kaffee (wenn es die übrigen Umſtände erlauben) um Betäubung und Schlaf zu verhüten (*Percival*). Gewöhnlich giebt man in fieberhaften Krankheiten gr. ß – i. 2 – 4 m. täglich; in chroniſchen Nervenkrankheiten zu 6 – 8 – 20 Gran und mehr täglich, z. B. im Tetanns gr. i. – ij. alle Stunden oder gr. iij. – vi. – x. alle 3 St., in Manie bis zu gr. xv. p. d. vorzüglich mit ſtarken Gaben von Moſchus verbunden; in veneriſchen Krankheiten in dreuſter Steigerung von gr. iij. bis ℈ij. täglich (*Michaelis Cullen, Saunders, Souville, Thueſſeik*), jedoch nur als Adjutant des Queckſilbers und vorzüg-

züglich gegen schmerzhafte Nebenzufälle und nach vorhergehenden Mercurialmitteln; *Althoff* giebt ihn hier zu gr. ij. 2–3 m. täglich, steigt alle 3–4 Tage mit gr. i. und erhält die Leibesöffnung durch Aqua laxativ. viennens. zu ℥i.–iß. alle 2 Tage. Seine Anwendung gegen Harnverhaltung siehe unter *Mercur. dulc.*, gegen Wechselfieber unter *Tinctura thebaica* u. *Laudan. liquid. Sydenham.*

Aeußerlich in Klystiren zu gr. iv. u. mehr auf jedes Klystir, besonders zur Stillung colliquativischer Diarrhöen in Verbindung mit mucilaginösen Decocten; in Umschlägen zu gr. vi.–xv. auf jede ℥i. ▽ vegeto mineral. Goulard. u. dgl.; eben so in Augenwassern oder auch zu gr. iv. mit gr. ij. Sachar. Saturni und ℥iij. Tinctura Croci auf ℥iij. Aquae Rosarum.

Zu Einsprützungen in Trippern zu gr. ij.–v.–x. auf jede Unze Wässer, z. B. nach *Hunter* u. *Hamilton* für jeden Zeitraum dieser Krankheit ℥ij. Opii und ℥iij. Sachar. Saturn. in ℥xii. ▽ fontan. aufgelöst; bei trocknen Trippern und fluor albus mit vielem Reiz u. Schmerz zu gr. v. mit gleichviel Bleizucker auf ℥i. ▽ destillat. (*Althoff*, *Hahnemann*).

Gegen krampfhafte Zufälle bei Wunden mit Spirit. vini oder Wasser zur Consistenz einer Salbe verdünnt und hiermit Frictiones auf die krampfhaft verkürzten Muskeln gemacht (*Bell*).

Zu Verstärkung des innerlichen Gebrauchs und der Klystire von Opium braucht man es in dringenden Fällen auch als Pflaster; z. B. beim Tetanus mit Gummi Galban. $\overline{aa}$ auf die Herzgrube gelegt (*Plenk*); bei venerischer Hodenentzündung mit Extr. Hyoscyam. alb. $\overline{aa}$ ℥ij. und Extr. Cicut. ℥ß. auf das Scrotum gelegt (*Althoff*).

Praeparata.

1. *Extract. Opii aquosum* ist milder als das rohe Opium, wird daher in gröfserer und selbst doppelt so grofser Dose gegeben.

2. *Extr. Opii vinosum* wie Opium crudum.

3. *Tinctura Opii vinosa* jede Drachme enthält 7–8 Gran des Extr. opii vinos., kann also zu gutt. x.–xx.–lx. u. mehr p. d. gegeben werden; in Mutterblutflüssen mit Bauch- und Rückenschmerzen ohne Entzündung zu ℥i. mit etwas Wasser verdünnt alle Abende als Klystir applicirt (*Copland*).

4. *Tin-*

Landesbibliothek Oldenburg

4. *Tinctura Opii camphorata* innerlich zu 5–10–20 Tropfen p. d.

Opopanacis *Gummi* (v. *Pastinaca Opopanax* L.) wie Gummi Ammoniacum.

Oryzae *semina* (v. *Oryza sativa* L.) in Decoct zu Getränken, Klystiren etc. als involvens, lubricans zu ℥i. auf ℔ ß. Colatur.

Ova gallina recentia als kräftiges leicht verdauliches Nahrungsmittel roh zu 2 Stück p. d. 3–5 m. täglich; eben so das *Albumen ovorum*, mit Wasser verdünnt, besonders *Lüdke's* Eiweis-Emulsion (aus 4 Weiss vom Ei mit ℥ß. Honig) zu 1 Theetasse 4 m. täglich; als heilend, trocknendes Augenpulver bei Ulcera corneae läst man das Eiweiss auf einem zinnernen Gefas trocknen, pulvern und mit gleichviel Zucker vermischt ins Auge blasen.

Vitellum ovorum gegen Gelbsucht zu No. ij. 2–5 m. täglich (*Whit*, *Maret* u. a.); vorzüglich braucht man es, um ölichte und harzichte Körper mit Wasser zu vereinigen, etwa in halb so grosser Quantität als Oel da ist; äusserlich gegen Lahmheit von Zusammenziehung der Muskeln jedes Gelb vom Ei mit 3 Unzen Wasser verdünnt zum Einreiben (*Northcote*).

Testae

Landesbibliothek Oldenburg

Testae ovorum calcinatae als Absorbens wie und anstatt Lapid. Cancror. ppt. zu ʒß.–ʒß. p. d.; gegen den Blasenstein nach Madame *Steffen* zu ʒi. 3 m. täglich und jedesmahl eine Auflösung von 3 Quentchen venedischer Seife nachgetrunken.

Testae ovorum ad fuscitatem tantum calcinatae, gegen Kröpfe zu ʒij.–ʒi. Morgens und Abends mit rothem Weine genommen (*Dapeyron de Cheyssiol*).

Oleum ovorum äuserlich auf schwärende Frostbeulen u. a. Hautexcoriationen zu gutt. xii.–xvi. mit ʒvi. Axung. porcin. zur Salbe gemacht (*Richt. Gebr. &c.*)

Oxymel simplex in Getränken zu ʒii.–iv. und mehr täglich, bis zum angenehmen Geschmack; auf jedes Klystir zu ʒi.–ij.; in Gargarismen zu einigen Unzen.

Oxymel squilliticum siehe unter *Squilla*.

P.

Padi *Cortex recens* (v. *Prunus Padus* L.) in venerischen Krankheiten neben, vor und nach dem Queckssilber als verdünnend, stärkend, antiscorbutisches Mittel zu ʒvi.–viii. mit 8 ℔. Was-

Waſſer bis zu 4 ℔. angekocht und die Colatur zu ℥iij.–vi. 4 m. täglich (*Björnlund*).

Paeoniae *Radix* (v. *Paeonia officinalis* L.) in Pulver zu ʒſ.–ʒi. p. d.

Papaveris albi *Syrupus* (v. *Papaver ſomniferum* L.) zu ℥ij.–vi. p. d.

Papaveris erratici ſ. Rhoeados *flores* (v. *Papaver Rhoeas* L.) wie flores Malvae; *Extr. Papaver. Rhoead.* zu gr. v.–ʒſ. p. d.

Papaveris ſomniferi *Capita* (v. *Papaver ſomniferum* L.) mit Waſſer zu einem Brei gekocht als ſchmerzlindernder Umſchlag (*Hunter*); auch innerlich zu einigen Drachmen mit heiſs Waſſer infundirt als anodyner Thee zu trinken.

Semina Papaver. in Emulſionen wie Amygdalae dulc. ohne alle narkotiſche Würkung.

Oleum Papaver. expreſſ. wie Oleum Amygdalarum.

Paridis quadrifoliae *Herba* (v. *Paris quadrifolia* L.) in Keuchhuſten und Zuckungen zu ʒſ. alle Abende zu nehmen, als beruhigend, eröffnendes Mittel (*Bergius*).

Paſtinacae ſativae *ſemina* (v. *Paſtinaca ſativa* L.) gegen Wechſelfieber von Atonie nach vorhergehenden ausleerenden Mitteln zu ℥ij.–

ʒſ.

℥ß. mit einem Glase heissen Wein infundirt u. so warm als möglich genommen (*Coquerau*).

Pechurim *Cortex* u. *Faba* s. *Pichurim*.

Persicae *flores et folia* (v. *Amygdalus persica* L.) in Infuso zu ℥ß.–i. täglich; *Syrup. florum Persicar.* zu ℥ß.–i. p. d.

Petrae Oleum s. Petroleum innerlich zu gutt. v. – x. – xl. – c. und mehr in steigender Dose, z. B. gegen Lepra nach und nach bis 9 Essl. täglich (*Pearce*), gegen den Bandwurm zu 30 Tropfen alle Morgen und nach 3 Tagen ein Purgans hinterher.

Aeusserlich für sich zum Einreiben auf scirrhöse Verhärtungen der Brust, selbst wenn sie schon schmerzhaft (?) sind, wie auch auf den Unterleib bei fixen Localschmerzen von Würmern (*Pearce*); gegen Frostbeulen zu gutt. xii. –xvi. mit Axungiae porc. ℥vi. vermischt als Salbe (*Richt. Gebr.* etc.) (!), gegen Kröpfe zu ℥ß. mit Extr. Saturn. ℥j. Olei Terebinth. ℥i. Axungiae ℥iß. zur Salbe gemacht zum Einreiben (Ibidem).

Petroselini *Herba* (v. *Apium Petroselinum* Linn.) zu ℥ß.–iß. täglich in Infuso als Diureticum; *Semina Petroselin.* gepülvert als Puder gegen die Läuse.

Phel-

Phellandrii (s. Foeniculi) aquatici *semina* (v. *Phellandrium aquaticum* L.) in Pulver zu ℈i.–ij. p. d. und ʒiij.–ʒß. täglich (*Lange, Schneider*).

Phiteumae *Hb. recens* (v. *Phiteuma spicata* L.) in Decoct zu ℥ij. täglich, gegen venerische Krankheiten aller Art, als gründliches, schnelles Heilmittel, ohne Mercurialmittel (*Sabord de la Verniere*). Es würkt gelinde auf den Urin und Stuhlgang.

Phosphorus urinarius innnerlich gegen grosse mit oder ohne Krämpfe in allmähliger Steigerung zu gr. ß.–ij. p. d. und gr. iij.–℈ß. täglich (*Wolf*), am besten in Oel oder Aether s. Naphtha Vitrioli solvirt; äusserlich gegen den Callus in Fisteln eine starke Auflösung mit Leinwandzylindern hineingesteckt.

Pichurim *Cortex* (v. *Laurus Pecurim* L.) innerlich zu ℈i. – ʒß. p. d.; *Faba Pichurim* zu ʒß.–ʒi. p. d.

Pillulae antivarioloſae Hoffmanni s. unter *Mercurius dulcis*.

Pillulae benedictae Fulleri (aus Aloes ʒß. Sennae ʒij. Gumm. Asae foetid., Galban., Myrrhae, āā ʒi. Sal. Martis ʒvi. Croci, flor. Macis āā ʒß. Olei Succini gutt. lx. Syrup. de Artemis.

temiſ. qu. ſ. ad Conſiſtent. Pill.) zu ℈ß. – i. alle Abende, vorzüglich gegen verſtopfte Menſes und alte Infarctus Uteri (*Levret*, *Horſaut*).

Pillulae coeruleae ſ. e cupro ſ. unter *Cuprum ammoniacale*.

Pillulae ecphracticae als Purgans zu gr. vi. – xv. 1 – 3 m. täglich.

Pillulae magnae Hoffmanni ſ. unter *Mercurius ſublimatus corriſivus*.

Pillulae polychreſtae Starkianae in Manie und Melancholie mit Krampf und Reiz, als Reſolvens zu gr. ij. – v. 2 – 4 m. täglich.

Pillulae rubrae Will. Rowley gegen Krebs und Scirrhus 3 m. täglich eine Pille, welche Sulph. Antimon. aurat. und Aquilae alb. $\overline{aa}$ gr. ß. enthält. (*Rowley*). (?)

Pillulae Rufii. Gegen Hämorrhoides ſuppreſſ. zu gr. iv. mit gr. i. Calomel alle Abende.

Pillulae ſine Pari (aus Mercur. ſubl. corr. Opii, Camphor. $\overline{aa}$ ℥i., ſal. Tartari ℥iij. mit Syr. Roſar. caninar. qu. ſ. zu 60 Pillen gemacht) alle 2 Tage Abends eine Pille zu nehmen (*Baylies*).

Pillulae tonicae Bacheri (aus Extr. Radic. Hellebori ſpirituoſo-vinoſi und Gumm. Myrrhae $\overline{aa}$ ℥i., im heiſsen Waſſer ſolvirt und mit pul-

pulver. Herbae Cardui benedict. ʒvi. zu Pillen von ½ Gran schwer gemacht) 15 – 40 Pillen 1 – 3 mahl täglich mit vielem verdünnenden Getränke (*Richard de Hautesierk*).

Pimentae *Fructus S. Amomum verum.*

Pimpinellae albae *Radix* (v. *Pimpinella Saxifraga* L.) innerlich in Pulver zu ℈i – ʒß. p. d.; *Essentia vinos. Pimpinell. alb.* zu 20 – 60 Tropfen alle 2 – 4 St.; gegen Flechten zu Gutt. IX. alle Abend und dabei Selterwasser getrunken (*Evers*); in Gargarismen zu ʒß. auf ʒvi. – ℔i. Wasser oder Infus. Flor. Sambuc.

Pini Nuces s. Pinae s. Pineolae (v. *Pinus Pinea* L.) wie Amygdalae dulces.

Pini turiones (v. *Pinus sylvestris* L.) in Decoct mit Wasser oder Molke zu ʒß – i. auf ℔i. Colatur, täglich zu trinken.

Piper album et nigrum (v. *Piper nigrum* L.) *Piper alb.* vorzüglich als Stomachicum alle Morgen nüchtern 6 – 12 ganze Saamenkörner zu nehmen; gegen Zahnschmerzen zu 4 Gran mit 3 Gran Salz und 6 Gran Canarienzucker über Kohlen zusammengeschmolzen, in kleine Kügelchen geformt und diese an den schmerzhaften Zahn gelegt (? *Schlesische* ökonomische Nachrichten 6. Band 1778).

Landesbibliothek Oldenburg

Piper nigr. in Arthritis zu ℈ß.—i. p. d.; gegen tollen Hundsbiſs ſ. unter Lichen cinereus terreſtris.

Piperis indici ſ. hiſpanici, ſ. capſici *ſemina* (v. *Capſicum annuum* L.) in Pulver zu gr. ij. — v. p. d., in Infuſ. zu ʒß. mit ℔i. Aquae fervid. extrahirt und die Colatur zu ʒi.—iij. p. d. in Angina maligna, Wechſelfiebern, auch äuſserlich auf faule Geſchwüre in ſolcher Verdünnung, daſs es nicht ſtarken Schmerz macht. Nach *Bergius* gegen Wechſelfieber zu gr. ij. mit gr. ß. Bacc. Lauri zu Anfang des Fieberfroſtes gegeben.

Pix liquida (v. *Pinus ſylveſtris* L.) Innerlich zur Aqua picea zu ℔ij. mit 8 Pfund Waſſer kalt infundirt, 2 Tage hindurch ſtehen laſſen und zum öftern umgerührt, dann abgegoſſen und die Colatur wie Mineralwaſſer zu mehrern Pfunden täglich getrunken. Aeuſserlich als Palliativ in Krebsgeſchwüren als Salbe für ſich allein oder in Geſtalt des *Unguent. nigr. Berchelmanni* (aus Pic. liquid. ʒi. farinae ſecalin. ± Rad. Chelidon. major. aa ʒij.).

Pix nigra (v. *Pinus ſylveſtris* L.) gegen Grind um die Haare auszuziehen für ſich zum Pflaſter; in ſchmerzhaftem Brande mit gleich-

viel

viel Cerae flavae als schmerzlindernde Salbe (*Kirkland*).

Plumbum s. *Saturnus*.

Polygalae amarae *Radix* (v. *Polygala amara* L.) in Pulver zu ʒi. p. d., in Decoct zu ʒi. – ij. täglich, etwa ʒiij. mit ℔iij. Wasser auf ℔iß Colatur angekocht, zu dieser Syrup. Hyssop. und Diacod. $\overline{aa}$ ʒi. addirt, und sie dann zu einer Tasse p. d. 4 – 6 mahl täglich gegeben (*Collin*).

Polypodii *Radix* (v. *Polypodium vulgare* L.) als Demulcens, expectorans zu ʒij. – iv. als Laxans zu ʒi. – ij. – iv. in Infuso.

Potassa arsenicata s. Alcali vegetabile arsenicatum (Pottasche mit Arsenikśaure saturirt) gegen Epilepsie nach *Duncan* zu $\frac{1}{40}$ – $\frac{1}{20}$ Gr. p. d. etwa gr. i. in ʒx. ▽ destill. solvirt zu 1 Essl. 2 – 5 m. täglich.

Potio Riverii. Diese wird entweder um der fixen Luft willen und als Antisepticum genommen, so dass das Aufbrausen (wobei sich die fixe Luft entwickelt) im Magen geschieht (Siehe *Cineres clavellati* und *Sal Tartari*) z. B. ℈i. Cin. Clavell. mit Wasser eingenommen und gleich drauf einen Esslöffel Succ. Citri; oder man läst jene Ingredienzen (vegetabilisches

Laugensalz und Säure) vorher bis zur Sättigung vermischen und giebt diese Mischung als kühlend auflösendes Mittelsalz zu ʒi. – ij. p. d., z. B. ℞. Sal. ♄i. ʒi. Succ. Citri, Aquae destillat. āā ʒiij. Syrup. Rub. Idaeor. ʒvi. M. S. Alle 2 St. einen Eslöffel voll zu nehmen. Im letztern Falle nennt man es *Mixtura salina Riverii.*

Pruna laxativa zu ʒij. – iij. als gelindes Laxans.

Pruni Padi Cortex s. *Padi Cortex.*

Pulegii *Herba, Oleum destillat.* etc. (von *Mentha Pulegium* L.) wie Mentha crispa.

Pulsatillae nigricantis *Herba* (v. *Anemone pratensis* L.) zu ʒi. mit ℔iß. Aquae ferv. per Horae quadrant. infundirt und die Colatur zu 1 Eslöffel bis ½ Tasse 2 – 4 m. täglich; *Aqua destill. Pulsat. nigric.* (aus ℔ß. des Krautes und ℔iv. Wasser, welches zur Hälfte destillirt und die andre Hälfte zum Extract gekocht wird) innerlich zu ʒß. – i. 2 m. täglich, äusserlich zum Einreiben auf paralytische Theile; *Extract. Pulsat. nigric.* in allmähliger Steigerung von gr. ij. – x. 1 – 3 m. täglich bis zu ʒi. – ij. täglich (*Störk, Mohrenheim*).

Pulvis ad Strumas zu ʒß. p. d. 2 – 4 m. täglich.

Pul-

Pulvis aerophorus zu ʒß. – ℈ ij. alle 2 – 3 Stunden.

Pulvis alterans Plumeri (aus Mercur. dulc. ℥ß. und Sulphur. Antimon. aurat. ʒij.) zu gr. v. – x. – ℈i. p. d.

Pulvis antarthriticus Portlandi alle Morgen nüchtern zu ʒi. p. d. genommen und wann dies 8 Tage lang fortgeſetzt worden, ſo wird die Gabe nach und nach vermindert und endlich völlig aufgehört.)

Pulvis cachecticus Quercetani ℈ß – ʒß. p. d.; (jede gr. xxxvi. enthalten gr. vi. Limaturae Martis.)

Pulvis Koppii ſ. tonquinenſis gegen tollen Hundsbiſs zu ʒi. p. d. mit einem Eſslöffel voll Arak zu nehmen.

Pulvis mineralis Rowley (aus Nitr. depur. und Aethiop. mineral. $\overline{aa}$ mit etwas Cinnabar. antimon.) in allmähliger Steigerung v. gr. viij. – xxv. 4 m. täglich gegen Krebs und Scirrhus (*Rowley*) (?).

Pulvis nutricum Roſenſteinii zu 1 Theelöffel 4 – 5 m. täglich.

Pulvis ſternutatorius Kleberi am ſchwächſten iſt die Miſchung aus Mercur. dulc. ℈ß. Camphor. Reſina Guajac. $\overline{aa}$ gr. v. Sachar. can-

did. ʒß. ± Cort. peruv. ℈i., welche in 20 gleiche Theile oder Prisen getheilt wird; verstärkt wird es durch Zusatz von Rad. Hellebori nigr. und Oleo Cajeput.

Pulvis sudoriferus Doweri (aus Nitr. depurat. Tartar. Vitriolat. $\overline{aa}$ ʒv., Pulv. Liquiritiae, Ipecacuanh. Opii $\overline{aa}$ ʒi. M. F. Pulvis, simpler aus Tartar. vitriol. ʒix. Opii, Ipecacuanh. $\overline{aa}$ ʒi.) zu ℈ß – i. – ʒß p. d.

Pulvis Wilhelmi (*Wilhelms-Pulver*) besteht aus Rad. Jalapp. Valerian. Filic. mar. Sachar. alb. $\overline{aa}$ ʒij. Resin. Jalapp. Sal. Martis $\overline{aa}$ ʒß. Wohl vermischt Morgens innerhalb 3 Stunden mit 2 verschiedenen Gaben zu nehmen, nachdem der Kranke am vorhergehenden Abend 3 Unzen Olei Olivar. genommen. Gegen Bandwurm (*Mellin*).

Pyrethri veri *Radix* (v. *Anthemis Pyrethrum* L.) Innerlich zu ʒß. – i. p. d.; als Collutorium gegen Lähmung der Zunge, cariösen Zähnen etc. zu ʒij. mit gleich viel Ipecacuanh. mit ℔i vini gallici infundirt.

Q.

Quassiae Lignum (v. *Quassia amara* L.) in Pulver zu ʒß. – i. 3 – 4 m. täglich; in Infuso zu ʒi. mit ℔i. Aquae fervid. extrahirt und die Colatur zu ʒi. alle 1 – 2 St.; das Decoct aus ʒi. Lign. Quass. auf ʒviij. Colatur zu 1 Esslöffel alle 1 – 2 St. *Extr. Lign. Quass.* zu ϑß. – gr. xv. 3 – 4 m. täglich; *Tinctura aquosa Lign. Quass.* zu Gutt. xl. – lx. 2 – 4 m. täglich; eben so die *Tinctura vinosa Lign. Quass.*

Querci *Cortex* (v. *Quercus Robur* L.) innerlich in Pulver zu ϑß. – ʒß. 3 – 4 m. täglich; in Decoct. zu ʒij. – ʒß. täglich. Aeusserlich in Umschlägen beim Brande, faulen Geschwüren etc. in Decoct zu ʒi. mit ℔ij. Aquae fontan. bis ℔i. angekocht und zur Colatur ʒiv. vini albi addirt (*Hahnemann* u. a.); gegen hartnäckige Tripper von Erschlaffung nach *Hahnemann* ℞. Cort. Querc. ʒi. coqu. c. Aquae font. ℔iv. ad Colatur ʒxxx. sub fin. coctionis adde flor. Sambuc. ʒß. in Colatur. solv. Opii ϑviij. D. S. die Schaamtheile lauwarm zu befeuchten; Zur Radikalkur der Brüche, vorzüglich bei Kindern nach *Desessarts* wird das feinste Pulver der Eichenrinde in ein Säckchen gethan, so

dafs dieſes etwa zu zwei Dritttheilen gefüllt iſt, das Säckchen in heifsen rothen Wein getaucht und unter die Pelotte des Bruchbandes gelegt, alle Abend bei Schlafengehn wird es aufs neue in Wein getaucht.

Quercuum Cuculae zu ℥ß.—i. p. d.; vorzüglich braucht man ſie in Geſtalt des *Eichel-Kaffees* (*Cuculae Querc. toſtae*) gegen ſcrophulöſe Drüſenverſtopfung, indem man ℥ß. der gedörrten, geröſteten und zermalmten Kerne mit ℥vi.—viij. Aquae fervid. extrahirt. durchſeiht, das Klare nochmals bis zum Schäumen aufkocht, und warm oder kalt mit Zucker trinkt (*Schröder*, *Marx* u. a.). Zur Verbeſſerung des Geſchmacks dient ein Zuſatz von ℥ij. gewöhnlichen Kaffees auf jede ℥ß. Eicheln.

R.

Raphani *Radic. ſucc. recens* (v. *Raphanus ſativus* L.) innerlich zu ½ – 1 Eſslöffel 2—4 m. täglich.

Raphani marini Radix *recens raſpat.* (v. *Cochlearia Armoracia* L.) innerlich zu 1 Eſslöffel

löffel oder ℥i. p. d. auch mit Wein oder Bier infundirt; äuſserlich als Rubefaciens für ſich oder mit Senfſaamen als Cataplasma, auch zum rothmachenden Fuſsbade zu ℥ij – iv. auf ℔viij. Waſſer.

Reſina Pini (v. *Pinus ſylveſtris* L.) als Conſtituens zu Pflaſtern und Salben; gegen den Grind mit etwas Roggenmehl zum Pflaſter gemacht und dies zum Ausreiſsen der Haare benutzt; darauf mit einer Salbe aus einem Theelöffelvoll einer geſättigten Auflöſung von Mercur. viv. in Aqua fort. und 1 Eſslöffel Olei Olivar. 2 m. täglich den Grind beſtrichen bis alles rein iſt und dabei Abführungen aus Jalappe und Mercur. dulc. (*Kühn*).

Reſtae Bovis *Radix* einerlei mit *Ononidis Rad.*

Rhabarbari ſ. Rhei *Radix* (v. *Rheum palmatum* L.) als Laxans in Pulver zu ℥i. – iſſ. in Decoct zu ℥ij. – iij.; als ſtärkendes, zugleich eröffnendes Mittel zu gr. v. – xv. alle 3 – 4 St. Aeuſserlich gegen Fuſsgeſchwüre ohne ſpecifiſche Urſache, beſonders alten, ſchlaffen, ſchmerzloſen Geſchwüren nach *Everard Home* das Pulver dünne aufgeſtreut, darüber ein trockne Stückchen Leinwand und über dies ein Plüma-

ceaux mit Digestivsalbe bestrichen aufgelegt. Dieser Verband wird anfangs alle 24 und hernach alle 12 Stunden erneuert. Wenn die Rhabarber zu heftig reizt und das junge Fleisch exulcerirt, so setzt man etwa ʒi. Opium zu jeder Unze Rhabarber (mehr oder weniger nach dem verschiednen Grade der Empfindlichkeit), und wenn durch Gewohnheit die Heilkraft der Rhabarber aufnört, so vertauscht man sie mit der Rad. Columbo auf gleiche Art applicirt.

Praeparata.

1. *Extr. Rhabarbari* vorzüglich als Roborans zu gr. v.—ℨß. p. d.

2. *Tinctura Rhabarbar. aquosa* (aus ʒi. Rad. Rhei auf ℔i. Aquae fervid.) als Laxans zu 1 Eslöffel alle 2 St. bis zur Würkung; als Roborans zu ½ Eslöffel alle 3 St. oder 1 Eslöffel 2—3 m. täglich, so dass es nicht laxirt; zum Laxiren bei Kindern nach *Hufeland* s. unter *Manna*.

3. *Tinctur. Rhabarb. dulcis* und *Syrup. de Cichoreo cum Rheo* wie die vorige; Kindern zum Laxiren Theelöffelweis bis zur Würkung.

4. *Tinctura Rhabarb. spirituosa* zu ʒi. p. d.

Rham-

Landesbibliothek Oldenburg

Rhamnus catharcticus s. *Spina cervina.*

Rhapontici *Radix* (v. *Rheum Rhapontic-cum* L.) gelinder wie Rhabarber, daher innerlich in doppelt so starker Dose und mehr als Roborans wie zur Ausleerung; jedoch in chronischen Krankheiten und zu anhaltendem Gebrauche vorzüglicher (*Halem*).

Rheum s. Rhabarber.

Rhododendri Chrysanthemi *Herba* und *Stipites* (v. *Rhododendrum Chrysanthemum* L.) zu ʒß. mit ℔i. ▽ fervid. infundirt und die Colatur zu ½ Tasse 3–4 m. täglich; oder die folia zu ʒij. mit Vini boni gallici ʒviij. infundirt und die Colatur zu Gutt. LX.–LXXX. p. d.

Ribium (s. Ribesiorum) nigrorum und rubrorum *Syrupus* und *Roob* (v. *Ribes nigrum* und *rubrum* L.) zu ʒi.–ij. in Getränken, Mixturen etc. bis zum angenehmen Geschmack, besonders als Geschmack verbesserndes Excipiens zur Vitriolsäure, zu ʒi. auf ʒi.–ij. Spirit Vitrioli.

Ricini *folia* (v. *Ricinus communis* L.) mit Milch gekocht als erweichendes schmerzstillendes Cataplasma auf Furunkeln.

Oleum Ricini innerlich zu 1 Eslöffel – ʒi p. d. und mehrere Unzen täglich; als Laxans zu

1 Es-

1 Eßlöffel alle Stunden bis zur Würkung, wozu gewöhnlich ℥ij. hinlänglich sind; besonders gegen den Bandwurm, nachdem man 2 St. vorher ʒi.–ij. ♯ Radic. Filicis maris genommen zu ℥ß. alle ½ St. bis zur Würkung (*Odier*).

Rosarum *Flores* (v. *Rosa centifolia* und *damascena* L.) selten für sich zu ʒi.–ij. in gelind adstringirenden Gargarismen und Getränken, zum Decoct auf ℔i. Colatur; am gebräuchlichsten sind die verschiednen Präparate derselben, nehmlich:

1. *Aqua Rosarum* als Parfüm und Excipiens zu andern Mittel.

2. *Conserva Rosarum* in Fiebertränken als gelindes Adstringens zu ʒi.–ij. auf ℔iv. Wasser oder andre Excipientia; auch äußerlich zu Gargarismen und Zahnlattwergen.

3. *Julepus Rosarum* (aus ℔i. Sacchar. alb. und ℥ix. ▽ Rosar.) zum Wohlgeschmack unter Mixturen, etc.

4. *Mel Rosarum* (aus ℔i. Mell. und ℥ix. Succ. rec. express. Flor. Rosar.) In Gargarismen etc.; besonders äußerlich gegen Mundgeschwüre zu ʒi. mit 5–10 Tropfen Vitriolgeist zum Pinseln; gegen scorbutisches Zahnfleisch

zu

zu ʒi. mit Gutt. x. – xx. Spirit. Salis commun. zum Bedupfen.

5. *Syrupus Rosarum solutivus* als Laxans zu ʒi.

6. *Tinctura Rosarum* enthält in ʒiv. eine Drachme Spirit. Vitrioli, welches ihre Dose bestimmt.

Roris marini sylvestris *Herba* (v. *Ledum palustre* L.) zu ʒij. mit ℔iv. ▽ fervid. infundirt und die Colatur zu ℔ß. – i. täglich getrunken, in Keuchhusten, Ruhr, Ausatz nach vorhergehenden Evacuantibus (*Björnlund*, *Linné*, *Odhelius*;) auch braucht man das Infusum äusserlich gegen Grind, Kopfausschläge, Krätze.

Rubiae tinctorum *Radix* (v. *Rubia tinctorum* L.) in Pulver zu ʒß. – i. 3 – 4 m. täglich; in Decoct zu ʒi. auf 8 Unzen Colatur und diese zu ½ Tasse alle 2 – 3 Stunden.

Rubi idaei *Fructus* (v. *Rubus Idaeus* L.) diätetisch als Nahrungsmittel.

Praeparata.

1. *Acetum Rubi Idaei* (aus ʒiv. Aceti vini und ʒviij. Succ. Rub. Idaei) unter Fiebertränken zu mehrern Unzen bis zum Wohlgeschmack.

2. Suc-

2. *Succus und Syrupus Rub. Idaeor.* in Getränken und Mixturen zum Wohlgeschmack, etwa ʒi. – ij. auf jede ℥viij. Wasser.

S.

Sabadillae *Semina* (v. *Veratrum Sabadilla* L.) Innerlich gegen Würmer, besonders den Bandwurm zu gr. xv. Morgens und Abends oder zu ʒß. alle Morgen und jeden fünften Tag ein Purgans, entweder mit Honig in Electuario oder mit Extr. nucum Jugland. in Pillenform oder mit süssem Wein infundirt. In Klystiren, besonders gegen Ascariden zu ʒij. mit ℥x. ▽ font. bis auf 7 Unzen angekocht und die Colatur auf einmal applicirt. Gegen Läuse als Haarpuder, oder mit Schweinefett zur Salbe gemacht, oder gegen Kleiderläuse zwischen Futter und Oberzeug in die Kleider genäht.

Sabinae *Herba* (v. *Juniperus Sabina* L.) Innerlich als Pellens zu ℈ß – ʒi. 2 – 3 m. täglich. Aeusserlich als Streupulver zum Abätzen der Feigwarzen; in Caries und faulen Geschwüren das Decoct aus ℥i. Hb. Sabin. auf ℥viij – x. Colatur zum Verbande.

Sa-

Sacharum (v. *Sacharum officinarum* L.) Für sich innerlich anstatt der gewöhnlichen sauren Fiebertränke, für Kranke, die keine Säuren lieben, zu ℥iij.–iv. jedes Pfund Wasser; unter auflösende Klystire zu ℥i.–ij. p. d.; zu Syrupen ℔i. Zucker auf jede ℥ix. eines starken Decocts oder Succ. rec. express.; sonst auch als Excipiens zu Morsellen, Pulvern etc., und zur Verbesserung des Geschmacks in Mixturen, Getränken, Pulvern etc.

Aeusserlich für sich als gelindes Niesepulver; gegen Maculas Corneae als gelindes Detergens zum Einblasen; zur Heilung wunder zersprungener Brustwarzen, nach *Lange* wird er braun gebrannt, dann im Keller zerfliessen lassen, und mit diesem Liquor die Warzen bestrichen.

Sacharum Lactis s. unter *Lac.*

Sagou (v. *Cycas circinalis* L.) in Suppen und Getränken zu ℥ß. in ℔iv. ▽ fervid solvirt und bis auf ℥xvi. abgeraucht.

Sal Alcali minerale. Ohngefähr wie Sal Tartari. In Phthisis als Resolvens zu ℈ß.–℥ß. täglich unters Getränk; zur Auflösung des Blasensteins täglich zu ℥ij. in ℔iv. ▽ calcis viv. solvirt (*Theden*).

Sal

Sal Alcali vegetabile. Hierher gehören Sal Tartari, Cineres Clavellati, Ciner. Geniſtae, Sal Abſinth. u. a. m., welche vorzüglich nur durch ihre gröſsere oder geringere Reinheit unterſchieden ſind und daher auch ähnliche Doſen haben. Das reinſte und gebräuchlichſte iſt *Sal Tartari*, ſ. unter *Tartarus*.

Sal Ammoniacum. Innerlich zu gr. v.–ʒß.–ʒß. p. d.; als Reſolvens zu ʒß. 3–6 m. täglich; gegen Wechſelfieber zu ʒi alle 2–3 St. und 2 St. vor Eintritt des Paroxismus ʒij. auf einmal in einer Taſſe Serum lactis vinoſ.; in Faulfiebern bis ʒi. p. d.

Aeuſserlich zu zertheilenden Umſchlägen in ſo ſtarker Auflöſung, als es nur die Haut verträgt ohne entzündet zu werden, etwa zu ʒß. auf Acet. vin. und ▽ fontan. $\overline{aa}$ ʒ ij.–iv., zur Zertheilung des Hydrops Anaſarca Scroti, beſonders wenn er nach Zerreiſsung der Scheidenhaut einer Hydrocele entſteht, zu ʒß in ▽ font. ℔i. und Aceti vini ʒ j. ſolvirt zum Umſchlag (*Bell*); gegen Hydrocele zu ʒi. in Spirit. vini und Acet. $\overline{aa}$ ʒiv. ſolvirt und dies 3 m. täglich umgeſchlagen (*Keate*), gegen Blutaderknoten auf den Füſsen der Schwangern zu ʒvi. auf ℔i. Acet. vin. als Umſchlag (*Görz*); zur Verſtärkung

kung der Aqua traumatica Thedeni bei Extravasationen zu ʒſs. – ij. auf jedes ℔i. der ▽ traumatic. (*Fielitz*); zur Zertheilung von Milchstockungen zu ʒiij. in ▽ font. und ▽ regin. hungar. $\overline{aa}$ ℔i – ij. solvirt als Umschlag (*Juſtamond*). Bei chronischen Ophthalmien und Flecken der durchsichtigen Hornhaut zu ʒſs. (mehr oder weniger nach der verschiedenen Empfindlichkeit des Auges) in ʒiſs. ▽ destill. solvirt zum Augenwasser; gegen Maculas Corneae auch wohl zu ʒſs. – i. in 6 Unzen frischen Kalkwassers aufgelöst, und dies eine Nacht hindurch in einem kupfernen Geschirre stehen lassen zum Bedupfen; beim Augenfelle auch wohl eine Haselnuss gross Salmiak (etwa ℈ij.) in ein hartgekochtes Ei, woraus man den Dotter herausgenommen, zerfliessen lassen und das entstandne Liquamen aufs Auge gestrichen.

Zu *Fumigationes volatiles humid.* Salmiak und Sal Tartari $\overline{aa}$ in einen Kessel gethan, mit Wasser besprengt, erhitzt und den aufsteigenden volatilen Dampf an den kranken Theil geleitet; (es muss so viel Wasser aufgesprengt werden, dass die Haut nicht roth und entzündet wird. Eben dieselbe Mischung (Salmiak und Weinsteinsalz) wendet man zu den *Fumi-*

gation. volat. ficc. an, wo sie aber in ein Säckchen genäht werden, welches man über den Dampf von heifsem Wasser hält bis es stinkt und dann aufgelegt. Sobald es nicht mehr stinkt so ist das flüchtige Laugensalz erschöpft und man muss eine neue Portion obiger Mischung einlegen, indem die alte jetzt ihres flüchtigen Laugensalzes beraubt und ein wahres Sal febrifugum Sylvii ist.

Praeparata.

1. *Sal volatil. Ammoniac.* zu gr. ij.–vi. p. d. überhaupt wie Sal. vol. C. C.

2. *Flores salis Ammon. martiales* gr. v.–℈ß.–℈i. p. d. und in steigender Gabe bis ʒß.–ʒi., ja nach *Justamond* im Krebs bis ʒß. täglich.

3. *Spiritus salis Ammoniac.* Innerlich zu Gutt. x.–xxx. alle 4 St. zum Spirit. Mindereri mit Acet. destill. qu. sat. ad saturat. vermischt.

Aeufserlich zu reizend zertheilenden Umschlägen ʒij. auf ℔i. Wasser; zu Einspritzungen in Angina ʒß. auf ℔i. eines erweichenden Decocts; zu Vertheilung von Milchstockungen in den Brüsten zu ʒij. mit Essig saturirt auf ʒx. Aqu.

Aqu. flor. Sambuci zum Umschlag (*Bram billa*) bei heftigem Gesichtsschmerz um den Mangel an Nasenschleim zu heben, auch sonst zur Eröfnung des Nasenganges zu ℥i. mit ℥vi. Lac dulc. vermischt zum Einschnupfen (*Leidenfrost*); als Excitans auf paralytische Theile legt man eine feuchte Kompresse darüber und tröpfelt so lange den spir. ⊖is Ammon. darauf, bis der Theil ein Brennen empfindet.

Zum Liniment. volatil. ℥ß. Spir ⊖is Amm. auf ℥iß. – iij. Olei amygdal. s. Olivar.

4. *Spirit. Sal. Ammon. Anisatus* innerlich zu Gutt. x. – xxx. alle 3 – 4 St.

5. *Spirit. volatil.* s. *Spirit. Sal. Amm. aromaticus* s. *Eeau de Luce* innerlich wie der vorige; äuserlich gegen Augenentzündung mit widernatürlicher Reizbarkeit mit 8 Theilen kochend Wasser verdünnt und den aufsteigenden Dampf ans Auge geleitet (*Underwood*).

6. *Spir. ⊖is ♓ cum calce viva paratus* s. *Alcali volatil. fluor* innerlich gegen tollen Hundsbiss zu Gutt. xij. – xv. alle 2 – 3 St. (*Colombier, Sage*), besonders gegen den heftigen Husten von eingeathmeten Acid. Salis dephlogistic. zu ℥ß. mit 5 – 6 Theilen Wasser verdünnt (*Mönch*).

Aeuſserlich als Riechmittel in Aſphyxien mit einem Papiermeiſsel in die Naſe geſteckt (*Sage*); in Verbrennungen nach Oefnung der Blaſen mit Waſſer verdünnt, (ſo daſs es keinen ſtarken Reiz macht zum Umſchlagen; in alten bösartigen Geſchwüren zu ʒſſ. mit ℔ij. Waſſer verdünnt zum Waſchwaſſer (*Pothonnier*), ja gegen den Krebs zu ʒſſ. auf gleichviel Waſſer; gegen Lähmung und Taubheit der Glieder von Erſchlaffung nach Nervenkrankheiten zu ʒiij. und mehr (eigentlich ſoviel, daſs die Haut roth wird) mit ʒi. Olei Olivar. vermiſcht zum Einreiben (*Deſault*).

7. *Spir. Sal. Ammon. vinoſ.* innerlich zu Gutt. x. – xxx. alle 3 – 4 St.; äuſserlich vorzüglich in Gargarismen gegen Angina zu ʒſſ. auf ℔i. Decoct. ſpecier. emollient. und ʒij. Mell. deſp. (*Schneider*).

Sal anglicanum als Laxans zu ʒi. p. d. oder zu ʒij. im ʒvi. ▽ fontan. aufgelöſst und dies zu 1 Eſslöffel alle ½ Stunde bis zur Würkung; als Reſolvens zu ʒſſ. – i. alle 2 St.; In Klyſtieren zu ʒvi. – ʒiſſ. in 8 – 10 Unzen Waſſer aufgelöſst p. d.

Sal catharcticum einerlei mit dem vorigen.

Sal

Sal commune s. culinare gegen Blutspeien und blutigen Stuhlgang, als empirisches Stopfungsmittel zu ℥ij. alle 2 St., oder zu 1 Eslöffel p. d. oder auch in einer starken Auflösung, immer so dass kein Erbrechen erfolgt (*Michaelis*, *Percival*, *Rust*); gegen Würmer eine starke Salzlake zu 2–6 Eslöffel.

Aeusserlich gegens Panaritium zu ʒij.–℥i. mit einem Eidotter vermischt kalt als Cataplasma applicirt (*Unzer*); zum Auswaschen der Wunde des tollen Hundsbisses soviel in Wasser aufgelöst als es nur aufnehmen kann; zur Verhütung und selbst Heilung der Krätze wöchentlich einmal warmes Wasser mit Kochsalz gesättigt zum Bade und nach dem Bade zu Bette gegangen (Richt. Gebr. etc.); Zur Verbesserung einer faulen Luft durch Entwickelung der Salzsäure nach *Morreau* 6 Pfund feuchtes Salz in einer gläsernen Schale ins Sandbad gesetzt und nach und nach 2 ℔. Vitriolöl aufgegossen.

Praeparata.

1. *Spirit. Sal. commun.* innerlich wie spir. Vitriol. zu ℥ij. – ℥ß. täglich; gegen Flechten nach *Ewers* zu Gutt. LX. 4. m. täglich. Aeusserlich gegen kalten Brand zum Verbande zu ℥ij.

und mehr auf ℥i. Wasser oder Honig; beim skorbutischen oder Wasserkrebs im Munde zu Gutt. v.–xxx. auf ℥i. Syrup. commun. (*van Gescher*); beim Grind zu ℥ß. mit $\overline{aa}$ Unguent. de Althaea und ℥ij. Ungu. Juniperin. als Salbe applicirt (*Plenk*); Gegen Angina serosa uvularis für sich oder mit gleichviel Honig versetzt zum Pinseln des Zäpfchens (*Jäger*).

2. *Spir. Salis dulc.* überhaupt wie spir. Vitriol. dulc. z. B. Kindern im Stickhusten zu ℥i. mit ℥i. Syrup. Violar. versetzt und zu 1 Theelöffel 2–3 m. täglich gegeben.

3. *Naphtha Salis* wie Naphtha Vitrioli.

Sal epsomense einerlei mit *Sal Anglican.*

Sal mirabile Glauberi als Laxans zu ℥vi.–℥ij., als Resolvens zu ʒß.–i. alle 2–3 St. (so dass es nicht laxirt); in Klystiren zu ℥i.–ij. Das verwitterte oder von selbst zerfallne hat sein Krystallisationswasser verlohren, ist daher kräftiger und laxirt z. B. schon zu ʒß.

Sal polychrest. Glaseri wie *Sal. mir. Glaub.*

Sal polychrest. Seignett. wie *Sal mirab. Glaub.*

Sal sedativum Hombergi als Sedativ bei Blutflüssen zu gr. v.–ʒi. alle 1–3 St.

Sal

Sal sedlicense s. seidschützense wie *Sal mirab. Glauberi.*

Sal volatile cephalicum zu gr. v. – ℈i. p. d.

Sal volatil. oleos. Sylvii wie das vorige.

Salia media purgantia *in genere.* Alle purgirende Mittelsalze, als Arcan. duplicat., Tartarus tartarisatus, Sal. anglican. sedlicens., polychrest. Seignett. u. a. werden als Laxantia zu ʒß.–i.–ij. gegeben; alle aber in öfteren kleinern Dosen gegeben, so dass sie nicht laxieren, etwa ℈i.–ʒß. alle 1–2 St. würken als Resolventia, Sedativa, Diuretica etc.

Salep *Radix* (v. *Orchis Morio*, *bifolia* L. u. a.) innerlich zu ʒi.–ij. täglich, in Wasser aufgelöst, etwa ʒxv. Wasser auf jede ʒi. und nachher bis auf ʒviij. abgeraucht und zu 1 Esslöffel alle 2 St.; 8 Gran machen schon ʒi. ▽ fervid. zu einer dicken Gallerte.

Salicariae s. Lysimachiae purpur. *Hb.* und *Radix* (v. *Lythrum Salicaria* L.) innerlich in Pulver zu ʒß.–℈ij. 2–5 m. täglich; in Decoct zu ʒi. auf 6 Unzen Colatur und diese zu 1 Esslöffel alle 2 St. (*Quarin*).

Salicorniae herbaceae *Hb. recens* (v. *Salicornia herbacea* L.) diätetisch als Antiscorbuticum.

Salicis albae, fragilis, pentandrae *Cortex* (v. *Salix. alba*, *fragilis* und *pentandra* L.) wie und anstatt der Chinarinde, allenfalls innerlich mit $\frac{1}{3}$ China versetzt und äusserlich zu Fomentationen, Bädern etc. in recht starken Gaben (*Günz* u. a.).

Salviae *Hb.* (v. *Salvia officinalis* L.) innerlich zu ℥i. täglich in starken Infuso, etwa zu ʒij.–℥ß. auf jede ℥iv. ▽ fervid.

Sambuci *Cortex interior* (v. *Sambucus nigra* L.) als Purgans in Decoct zu 3 Handvoll auf ℔i. Colatur und diese zu ℔ß. Morgens und Abends; *Succ. rec. expr. Cort. inter. Sambuc.* zu ʒij.–℥ß–i.

Flores Sambuci wie flores Malvae, besonders zu gelind diaphoretischen Trank zu ʒij.–℥ß. mit ℔i. ▽ fervid. infundirt; *Aqua flor. Sambuc.* als Excipiens zu Mixturen, Emulsionen etc.

Roob baccarum Sambuci innerlich zu ℥ß.–i. 2–4 m. täglich, besonders gegen Podagra im Frühling und Herbst 3 Wochen hindurch gebraucht (*Quarin*); oder zu 2–4 Eslöffel

auf

auf einmahl bei Schlafengehn. Aeuſserlich zur Zertheilung ſkrophulöſer Geſchwülſte erwärmt als Cataplasma 3 – 5 m. täglich aufgelegt (*Richt. Gebr.* etc.)

Santonici Semen ſ. *Cinae Semen.*

Sapo acidus (aus Olei Olivar. ℔i. Acid. Vitrioli concentr. ℥vi. in einem gläſernen Mörſer gemiſcht und in ein offnes Gefaſse in feuchter Luft zum Ausdünſten der überflüſſigen Säure geſetzt, dann zu einer feſten weiſsen Maſſe zuſammengerührt) zu ℈i. – ℥ß. 2 – 3 m. täglich als Reſolvens (*Carminati*).

Sapo venetus innerlich als Antacidum und Reſolvens zu ℈ß – ℥ß. p. d. und ʒij. – ℥ß. täglich; zur Auflöſung des Blaſenſteins zu ℥i. und mehr täglich (ſ. *Aqua Calcis* und *Teſtae ovorum*); gegen mineraliſche Gifte, beſonders Arſenikvergiftung zu ℔i. in ℔iv. ▽ fervid. ſolvirt und dies innerhalb 2 St. nach und nach verzehrt.

Aeuſserlich zu Stuhlzäpfchen für ſich oder mit Mell. qu. ſ. ad Conſiſtent., in reizend auflöſenden Cataplasmen für ſich mit Waſſer verdünnt oder zu ℥i. auf ℥iij. Kräuter, Oele u. dgl.; in Klyſtiren zu ℥i. – ij. mit ℥viij. Waſſer aufgelöſst.

Sapo vulgaris ganz wie und anstatt *Sapo venetus*.

Saponariae *Radix* (v. *Saponaria officinalis* L.) zu ʒij.–ʒʃs.–iʃs. täglich in Decoct auf ℔i.–ij. Colatur; eben so die *Hb. Saponariae*.

Extr. Saponariae nach und nach ʒʃs.–i. p. d. und ʒʃs.–i. täglich.

Sarsaparillae *Radix* (v. *Smilax Sarsaparilla* L.) Innerlich in Decoct zu ʒi.–iʃs. auf ℔i. Colatur täglich; nach *Petit* am besten im Pulver zu ʒi. alle 6 St. oder ʒʃs. 4–6 m. täglich, besonders als empirisches Mittel gegen Knochenschmerzen.

Saturnus s. Plumbum nicht sowohl für sich als in Gestalt mancherlei Präparate gebräuchlich, nehmlich:

1. *Plumbum calcinatum* s. *praecipitatum* (Bleiglätte durchs Kochen in Essig aufgelöst, diese Solution mit destillirtem Wasser verdünnt, das Blei daraus durch Pottaschenauflösung gefällt und das Präcipitat getrocknet) innerlich zu gr. ij.–iij. mit Magnesia versetzt 3 m. täglich, und mehrere Wochen hindurch fortgesetzt gegen hysterische u. a. Krämpfe (*Ewald*).

2. *Extractum Saturni* von sehr unbestimmter Dose, weil seine Stärke selbst nicht immer gleich

gleich ist, da etwas mehr oder weniger Eindickung schon beträchtliche Ungleichheit seiner Kraft zur Folge hat. Die gewöhnliche goulardsche Bereitung ist unter Lithargyrium angegeben. Dieses dient nun für sich beim rheumatischen Gliedschwamm zu ʒß. 2 m. täglich ins kranke Gelenk einzureiben, in Salben und Linimenten zu ʒi.–ij. auf jede ʒi. Olei Amygdalin., olivar. oder Lini, ja in Verbrennungen bis ʒi. auf ʒiß. Oel (*Terras*).

Die häufigste Anwendung aber ist zu Umschlägen, Einsprützungen etc., in Verbindung mit ▽ destillat. oder in Gestalt der bekannten *Aqua vegeto-mineralis Goulardi*. Die gewöhnliche Angabe dazu ist ʒß. oder 1 Theelöffel *Extr. Saturn.* auf jede ʒi. ▽ destillat., welches schon eine sehr concentrirte Mischung ist. In Ophtalmien und zu Einsprützungen im Tripper macht man es sehr diluirt, etwa ʒß.–i Extr. ♄ auf ℔ij. ▽ destillat. oder Gutt. i.–ij. auf jede Unze Wasser; hingegen bei Verbrennungen u. a. Umschlägen stärker, zu ʒi. Extr. ♄ mit Spirit. Vini camphorat. ʒiij. auf ʒijj. Aquae destill., selbst bei chronischer Ophthalmie in gleicher Dose auf ʒvi.–℔i. Wasser; z. B. nach der Staaroperation zum Benetzen der vor den

Au-

Augen herabgehängten Compressen nach *Vogel* ℞ Extr. ♄ ʒiſs. Nitr. depurat. gr. xv. Aquae rosarum ℥vi. ▽ Regin. hungar. ʒvi. M., bei starker, äuſserlicher, Brand drohender Entzündung vom Blitzschlage nahm *Alix* mit schönster Würkung ℥ij. Extr. ♄ auf ℔ij. ▽ destill.

Bestimmter ist die Bereitung des Extr. ♄, wenn man es bis zur Honigdicke abrauchen läſst, wovon denn ℈i. auf jede Unze Wasser schon eine sehr concentrirte Mischung giebt; *Theden* läſst es bis zur Trockne abdampfen und pulverisiren und nimmt von diesem Pulv. Extr. ♄ ʒi. auf ℥vi. – viij. Wasser; *Janin* giebt folgende Verbesserung an um eine bestimmtere Dose zu erzielen: ℞ Lithargyr. ℔i. Acet. vin. optim. ℔ij. M. coqu. ad Consistentiam pultis cui sensim affund. Aquae fervid ℥xvi. perpet. agitat. stent per Hor. xxiv. in loc. frig. Decant. hievon werden 4 Tropfen mit 3 Tropfen Spir. vin. camphor. auf jede Unze Wasser zum Augenwasser genommen.

3. *Sacharum Saturni.* Innerlich als Sedativ bei febris lenta zu gr. ſs. 3 – 6 m. täglich, eben so in hysterischen u. a. Krämpfen (*Saxtorph*); im Blutspeien nach *Reynold* zu gr. i. – iſs. mit gr. iv. Conserv. rosar. und Gutt. iij. – v. ℞ thebaic.

baic. in Pillen alle 6 St.; ja *Ewald* hat täglich 18 Gran zu gr. i. p. d. 5 Wochen hindurch ohne Schaden gegeben. Man giebt es mit Zucker oder Conchae ppt. abgerieben und verbindet bei anhaltendem Gebrauche damit innerliche Emollientia und Oleosa um die Verstopfung, wie auch Opiate um Coliken zu verhüten.

Aeufserlich zu Augenwassern gr. viij. zu zertheilenden Umschlägen gr. xvi. — ℈i. auf jede ℥i. ▽ destill.; nach *Bell* zu ℥ß. in ℥iv. Acet. vin. aufgelöfst und mit ℔ij. ▽ font. vermischt; in fluor. alb. zur Einsprützung in die Mutterscheide zu gr. xv. mit gr. viij. Opii auf jede Unze Wasser (*Hahnemann*); im Tripper als lindernde gar nicht anhaltende Injection zu gr. i. — ij. auf jede Unze Wasser (*Cribb*, *Hunter*), zum Anhalten des Ausflusses nach gehobner Entzündung und Schmerz zu gr. iv. mit Vitriol. alb. $\overline{aa}$ und gr. ij. Camphor. in ℥viij. ▽ fontan. solvirt (*Cribb*), im Nachtripper zu ℈ß. auf ℥vi. Wasser (*Hecker*). Gegen den Krebs als Waschwasser nach *Gooch* ℞ ℥ e Cerussa compos. Mucilag. Gumm. arab. $\overline{aa}$ ℥ij. Sachar. ♄ ℈i. probe contritis add. sens. ▽ Calc. viv. ▽ rosar. damascen. $\overline{aa}$ ℥vi. M. D.

4. *Tin-*

4. *Tinctura saturnina Londinens.* innerlich gegen Blutspeien u. a. Blutflüsse zu ʒvij. mit ʒi. Tinctura thebaica vermischt und diese Mischung zu Gutt. xx. alle 4 Stunden zu nehmen (*Reynold*).

Satyrii *Radix* (v. *Orchis bifolia* L.) wie und anstatt *Rad. Salep.*

Scammonium (v. *Convolvulus Scammonea* L.) zu gr. ij. – iv. – xii. 2 m. täglich; *Scammonium sulphuratum* s. *Diagrydium* ϑß. p. d.; *Resina Scammonii* gr. v. – ϑß. p. d.

Scarabaeus majalis einerlei mit *Meloë majalis.*

Scilla s. *Squilla.*

Scordii *Succus rec. express.* (v. *Teucrium Scordium* L.) zu ʒi. – iij. 2 m. täglich; Essent. dia scord. zu ʒß. 4 – 6 m. täglich.

Scorzonerae *Radix* (v. *Scorzonera humilis* L.) in Ptisanen zum Getränke zu ʒi. – ij. täglich.

Secale cereale L. *Flores secalin.* (oder vielmehr die Staubbeutel) zu ϑß. mit Wasser oder Brandwein Abends genommen gegen hartnäckige Wechselfieber (*Lange*((?); *farina secalina* mit Wasser zu einem dünnen Brey, welcher zwischen Brei und Suppe das Mittel hält, gekocht

kocht und dieſen zur gewöhnlichen Speiſe als nahrhaftes Reſtituens in der Schwindſucht.

Sempervivi tector. *Succ. rec.* (v. *Sempervivum tectorum* L.) äuſserlich zum Pinſeln der Aphtharum (*Lentia*).

Senegae *Radix* (v. *Polygala Senega* L.) in Pulver zu ℈i. alle 2 St., oder ʒi. 3 m. täglich; beſſer in Decoct zu ℥i. auf ℥x. Colatur und dieſe zu 1 Eſslöffel alle St.

Sennae *Folia* (v. *Caſſia Senna* L.) in Pulver zu ʒſs. – i. in Infuſo und Decoct zu ʒi. – ℥ſs., ſo daſs jede ʒi. 2 Unzen Colatur bekommt z. B. nach *Mellin* ℞. folior. Senn. ʒij. coqu. paul. temporis ad Colat. ℥iv. add. ☿ emetic. gr. ſs – i. Mell. ℥i. D. S. alle Stunden einen Eſslöffelvoll bis zur Würkung; gegen Colica Pictorum nach *Bank* ℞ ± folior. Senn. Nitr. depurat $\overline{aa}$ ʒiſs. Aquae Menth. ℥iv. Ol. Lini ℥ij. M. D. S. alle Stunden ½ Taſſe bis Oefnung erfolgt.

Sepiae *Os* als mechaniſches Augenpulver mit gleichviel Zucker vermiſcht ins Auge geblaſen gegen die nach einer Chemoſis zurückbleibende variköſe Gefäſse, und dabei innerlich Sublimat (*Duſſauſſoy*).

Serpentariae virginianae *Radix* (v. *Ariſtolochia Serpentaria* L.) in Pulver zu ℈i. – ʒi.

ʒ – 4

3–4 m. täglich, in Decoct zu ℥ß.–i. auf 4–8 Unzen Colatnr täglich; als Unterstützungsmittel der Chinarinde zu ʒij. auf ℥ß. Cort. peruv., welche Mischung eben so viel leistet als ℥i. unvermischter China (*Lyson*).

Serpilli *Herba* (v. *Thymus Serpillum* L.) zu reizend zertheilenden Cataplasmen und Kräutersäckchen zu einigen Unzen; *Spirit. Serpilli* zum Einreiben und Bewaschen paralytischer Theile.

Sevum *Bovis*, *hircinum*, *Cervi* etc. wie die Axungiae, von denen sie sich nur durch eine grössere Härte unterscheiden, jedoch mehr äusserlich zu Pflastern und Salben, als innerlich.

Siliquae hirsutae *Setae* s. *Dolichos pruriens*.

Simarubae *Cortex* (v. *Quassia Simaruba* L.) in Pulver zu ℈i.–ij. 4 m. täglich; in Decoct zu ℥i. auf ℥viij. Colatur, und diese zu 1–2 Esslöffel alle 2–3 St.

Sinapis *Semina* (v. *Sinapis nigra* L.) innerlich zu 1 Theelöffel oder ℈i.–ʒß. p. d. besonders gegen Wechselfieber 1 Esslöffel ganzen, oder 1 Theel. zerstossenen Senfsaamen alle 3–4 St. (*Bergius*).

Acu-

Aeuſserlich zu Sinapſismen zu ℥ij. – ℥ſs. mit ℥i. – ij. Sauerteig vermiſcht; allenfalls mit ʒi. – ij. ± Piper. nigr. oder gr. v. – x. ± Cantharid. geſchärft; zu Fuſsbädern u. a. Senfbädern zu ℥ij. – iv. mit 2 ℔. Waſſer gekocht und davon ſoviel ins Badewaſſer gegoſſen, daſs es Brennen und Röthe der Haut erregt.

Soda und *Sal Sodae* innerlich wie Alcali minerale und Sal Tartari zu gr. v. – ℈i.; zur kalt bereiteten Seife nach *Bergius* zu ℥i. mit ℥ſs. Calc. vivae in Waſſer durch kochen aufgelöſst, die erhaltne Lauge colirt und ſo lange concentrirt bis 15 Drachmen derſelben nur ſo viel Raum einnehmen als eine Unze Waſſer, dann mit 2 Theilen Olei Olivar. vermiſcht und kalt durch einander gerührt.

Solutio mineralis Fowleri innerlich zu Gutt. x. – xij. (welche $\frac{1}{16}$ Gran Arſenik enthalten) p. d.

Sonchi oleracei *Succus recens* (v. *Sonchus oleraceus* L.) wie Succ. rec. Taraxaci zu ℥i. – iij. 2 m. täglich.

Spigeliae Anthelmiae und Marilandicae *Hb.* und *Radix* (v. *Spigelia Anthelmia* und *Marilandica* L.) Nach *Murray* ſollte eigentlich die Herba von der Spig. Anthelmia und die

Radix von der Marilandica genommen werden. In Pulver zu ℈i.–ʒi. 2–3 m. täglich; in Infuso oder Decoct mit Wasser oder Milch zu ʒij.–ʒß. auf ʒvi. Colatur täglich.

Spinae cervinae *Baccae recent.* (v. *Rhamnus catharcticus* L.) zu 20 Stück p. d.; *Pulvis baccar. Spin. cerv.* zu ʒij. in Decoct; *Succus rec. baccar. Spin. cerv.* zu ʒij.–vi.; *Syrup. de Spin. cervin.* zu ʒß.–i. sämmtlich als Purgantia, besonders letztrer mit Succ. rec. Rad. Acori paluſtr. $\overline{aa}$ ʒi.–ij. alle 2 St. gegen Wassersucht (*Renandin*).

Spiritus antarthriticus Elleri zu Gutt. xx.–xl. 3 m. täglich.

Spiritus antarthriticus Pottii (Sal commun. ʒij. Olei Vitriol. ʒi. Ol. Therebinth. ʒij. Destillatione Spiritus ab Aqua separetur) äusserlich gegen Gichtschmerzen, und zur Erweichung harter Sackgeschwülste, um sie dann durch Oefnung und Eiterung zu heilen zum Einreiben und Umschlagen (*Acrel*).

Spiritus antiscorbuticus Drawitzii einerlei mit der Mixtura simplex antiscorbutica; zu 30–40 Tropfen p. d.

Spiritus frumenti innerlich nicht leicht für sich, aber wohl zur Auflösung und Extrahi-

hirung harzichter und gummichtharzichter Substanzen, zu Essenzen und Tinkturen, auch zur Swietenschen Sublimatauflösung. Aeuserlich für sich oder mit gleichviel Wasser verdünnt zu Umschlägen, Fomentationen etc., nach Staaroperationen zum Befeuchten der vor dem Auge herabhängenden Compressen mit 4 Theilen Wasser verdünnt (*Gleize*); zu Einsprützungen im Tripper schon in den ersten Tagen der Krankheit mit 6 bis 8 Theilen Wasser verdünnt, so dass es nur wenig unangenehme Empfindung in der Harnröhre macht (*Guthrie*); als Klystir bei Koliken (*Vogler*).

Spongia marina usta innerlich gegen Kropf zu ℈ß. – ʒß. 3 m. täglich; *Quarin* giebt ein Pulver aus Spong. marin. ust. ʒvi. und Elaeosachar. Anis. ʒß. zu 30–50 Gran 2 m. täglich; *Wilmers* giebt 6 Tage hinter einander alle Abend beim Schlafengehn ein Pulver aus Spong. mar. ust., gebranntem Korkholze und Lapid. pumic. āā ℈ß. und alle Morgen eins aus flor. Chamomill. Rad. Gentian. und Summitat. Centaur. min. *Lettsom* giebt, wenn der Schwamm allein nichts hilft, dabei alle Abende gr. i. Calomel., auch wohl äuserliche Einreibungen von einem Unguent. mercurial. bis Salivation entsteht.

Squillae s. Scillae *Radix* (v. *Scilla maritima* L.) als Resolvens Diureticum in steigender Gabe zu gr. ß.–i.–ij.–vi. alle 3–4 St., überhaupt muss man es nur nicht zum Erbrechen kommen lassen, wenn dies nicht der Zweck ihrer Anwendung ist, aber immer steigen, weil sich die Natur daran gewöhnt. (Eben dies gilt von den verschiednen Präparaten derselben). Gr. iij.–v. können schon als Emeticum würken, wenn der Kranke ihrer nicht durch langen Gebrauch gewohnt worden ist.

Praeparata.

1. *Acetum squilliticum* als Resolvens Diureticum zu Gutt. xx–lx. alle 2–4 St. (so dass kein Erbrechen erfolgt); in Gurgeltränken und Klystiren zu ʒß.–i.

2. *Essentia Squillae* wie *Acet. squillitic.*

3. *Extractum Squillae* zu gr. ß. i.–iij. alle 3 St. mit Zucker abgerieben, (*Quarin*) oder zu gr. xij. in Liquor. Terr. foliat. Tartari solvirt und dann zu gutt. xxx. p. d.

4. *Oxymel squilliticum*, als Brechmittel, besonders als Zusatz zu andern Emeticis zu ʒß.–iv., Kindern Theelöffelweise bis zur Würkung als Resolv. Diuretic. Expector. zu ʒß.–ij. alle

alle 1–3 St. und bis ʒi. und drüber täglich, in steigender Dose, so dass es nicht Erbrechen bewürkt, und dies geschieht gewöhnlich schon von ʒss., wenns der Kranke nicht durch langen Gebrauch gewohnt wird; als Adjutans zum Gumm. Ammoniac. zu ʒi. auf jede ʒi.–ij. Gumm. Ammoniac. In Klystiren zu ʒi.–ij.

5. *Pillulae squilliticae* zu ℈i.–ʒss. täglich.

Stanni *Limatura*, *Rasura* und *Pulvis* als mechanisches Anthelminticum zu ʒss. – ʒss. p. d. und ʒss.–ij. täglich, am besten mit Honig oder Syrup zur Lattwerge gemacht oder in eine Oblate gewickelt. Dabei jeden 4 oder 7 Tag ein Purgans mercuriale und diese Wurmkur alle 2 Wochen wiederholt (*Fothergill*); nach *Bloch* zu ʒij. mit ℈ss. Rad. Jalapp. in Gestalt einer Lattwerge alle 4 St.; als empyrisches Antepilepticum zu ʒss. 3–4 m. täglich.

Aeusserlich als Augenpulver mit gleichviel Canarienzucker aufs feinste abgerieben, oder auch nur den Zucker auf einem zinnernen Teller so lange gerieben bis es ein schwärzliches Pulver wird.

Storax s. *Styrax*.

Stramonii *extractum* (v. *Datura Stramonium* L.) in Manie u. a. Nervenkrankheiten

zu gr. ʃß.–ij.–vi. 2–3 m. täglich in steigender Dose; doch hört man mit der Steigerung auf, sobald sich eine Erweiterung der Pupillen zeigt (*Bergius*).

Tinctura Stramon. Stoerkii (℥ij. Semin. Stramon. mit ℥viij. Vin. hispan. und ℥i. Spirit. vini einige Tage hindurch digerirt) zu 6–20 Tropfen p. d., als ein Narcoticum, welches oft, besonders in Gemüthskrankheiten das Opium übertrifft (*Hufeland*); äufserlich in crophulösen u. a. chronischen Augenentzündungen, gegen die widernatürlich vermehrte Reizbarkeit zu ʒij. mit ℥vi. Wasser verdünnt als kühler Umschlag (*Hufeland!*)

Styrax s. Storax calamita (v. *Styrax officinalis* L.) zum Räucherpulver und sonst als Parfüm. *Pillulae de Styrace* wie Pillul. de Cynogloss. zu gr. vi.–xij.

Succinum zum Lakiren der Pickelschen biegsamen Catheder mit olei Terebinth. $\overline{aa}$ ʒi. in ℥vi. gewöhnlichen Tischlerfirnifs aufgelöst; auch zum Räucherpulver.

Essent. Succini zu Gutt. x.–xl. p. d.

Sal Succini volatil. zu gr. v.–x. p. d. auch zu ʒi. mit ʒiij. Sachar. Lactis abgerieben und Theelöffelweis gegeben.

Pil-

Pillulae de succino Cratonis zu gr. xii. – xx. p. d.

Succus gastricus s. *Liquor gastricus.*

Succi recentes herbar. antiscorbuticarum, als: *Cardaminae amarae, Cochleariae, Nasturtii aquatici* u. a. zu ʒi. – iv. täglich.

Succi recentes herbarum radicumque amararum et saponaceorum, als: *Absinthii, Mari veri, Matricariae, Graminis, Lactucae, Saponariae, Senecionis, Sonchi, Taraxaci* u. a. zu ʒij. – vi. täglich.

Sulphur citrinum s. flavum. Wenn er nicht laxiren soll, z. B. gegen Krätze, Würmer, Rheumatismen zu ʒß. 2 – 3 m. täglich; als Laxans zu ʒi. und mehr p. d. Gegen den Kropf ʒi. ♃ flav. spong. marin. ʒiß. Tuchlappen von allerhand Farben 2 Händevoll, zusammen in einen Topf gethan, in den Ofen gesetzt und verbrannt; die Asche halb mit Milch und Semmelkrumen zum äusserlichen Umschlag und die andre Hälfte in 6 gleiche Theile getheilt innerlich genommen. Zur Mäsigung der Salivation bei Mercurialcuren nach *Hecker* mit Limat. Mart. und Camphor. $\overline{aa}$ vermischt und hievon alle 4 St. 15 Gran zu nehmen.

Aeuſserlich zu künſtlichem Schwefelwaſſer ſ. unterm Receptſchreiben; zur Krätzſalbe ℥i. mit ℥ij. Axungia porcin. vermiſcht, wovon man jeden Abend ¼ einreibt; zur Jaſſerſchen Krätzſalbe zu gleichen Theilen mit Vitriol. alb. und ☥ Baccar. Laur. mit Olei Olivar. qu. ſ. ad Conſiſt. Ungu. tenuior., wovon man alle Abende 3–4 Theelöffelvoll einreibt; *Waton* läſst ihn in ein Säckchen binden, dies in heiſses Oel tauchen und damit 2 m. täglich Frictiones machen.

Praeparata.

1. *Balſamus ſulphuris* bei Eiterungen im Ohre zu Gutt. iij. laulicht eingetröpfelt.

2. *Balſam. ſulphuris aniſatus* innerlich zu gutt. v.–x. p. d.

3. *Flores* und *Lac ſulphuris* ganz wie und anſtatt ſulphur. flav. nur von gröſserer Feinheit und Reinheit, beſonders als Laxans für ſich zu ℥ß. alle 2–3 St. bis zur Würkung, und als ſpecificum antihaemorrhoidale zu ℥i. mit ℥ij. Cremor. Tartar., und hievon alle 1–2 St. einen Theelöffelvoll, ſo daſs er täglich 2–4 Stuhlgänge macht (*Richter*); gegen habituelle Neigung zu Furunkeln zu ℥ij. täglich (*Geſcher*).

4. *Flo-*

4. *Flores sulphuris compositi* (die vorigen mit Aloe und Myrrhen) zu ℈i. 2 – 3 m. täglich.

5. *Hepar sulphuris.* Innerlich zu ʒi. in ʒvi. ▽ destillat. aufgelöfst, täglich zu verbrauchen (etwa zu 1 Esl. alle Stunden) und nach und nach bis ʒij – ʒß. täglich gestiegen, so dafs es kein Erbrechen erregt; *Hecker* bereitet und verordnet sie, um die Salivation beim Mercurialgebrauch zu mäfsigen, auf folgende Art. ℞ flor. sulph. ʒi. lixivii caustici ʒiij. coque ad perfect. sulphuris solation. colaturae hujus solutionis ℞ ʒß. aquae cort. aurantior. ʒiv. m. s. alle Stunden einen Eslöffelvoll zu nehmen.

Aeufserlich zu künstlichen Schwefelbädern (S. im Receptschreiben).

6. *Sulphur calcareum Hahnemanni* zu gr. v. – ℈ß. 2 – 6 m. täglich.

7. *Spiritus sulphuris per Campanam* wie und anstatt Spirit. vitrioli.

Symphiti *Radix* ist einerlei mit *Consolidae majoris Radix.*

Syrupus emulsivus s. *Syr. Amygdalar.* unter *Amygdalae dulces.*

Syrupus e Meconio s. unter *Meconium.*

Syrupus emeticus als Brechmittel zu ʒij. – ʒß. – ʒi.

Syrupi grati dulces et acido-dulces, als: *Ribesiorum*, *Cerasor.*, *Rub. Idaeor.*, *Mororum*, *Capillor. veneris*, *Althaeae*, etc. in Getränken bis zum angenehmen Geschmack, in Mixturen etwa zu ℥i. auf jede ℥i. Mixtur.

T.

Tabacum einerlei mit *Nicotiana*.

Tamarindorum *Pulpa* (v. *Tamarindus indica* L.) als Laxans zu ℥ß.–i.–iij.; zum serum lactis tamarindinatum ℥ß.–i. auf jedes ℔i. Lactis dulcis.

Tanaceti *Herba et Flores* (v. *Tanacetum vulgare* L.) innerlich in Pulver zu ℥ß. – i. p. d.; in Infuso zu ℥i. mit ℥xx. ▽ fervid. infundirt, und die Colatur zu ½ Tasse alle 2–3 Stunden; *Semen Tanaceti* wie und anstatt (?) *Sem. Santonici*.

Aeusserlich zur Beruhigung und Abtreibung der Würmer nach *Hufeland* Hb. Tanaceti, Absinthii und Flor. Chamomillae zu gleichen Theilen mit Milch zum Cataplasma gekocht und auf den Unterleib gelegt.

Oleum

Oleum Tanaceti selten innerlich zu einigen Tropfen auf Zucker geträufelt, vorzüglich aber äußerlich zum Einreiben auf den Unterleib, bei fixirten Localschmerzen von Würmern.

Taraxaci *Herba recens* (v. *Leontodon Taraxacum* L.) zum Sallat quant. plac.; *Hb. und Rad. rec. Taraxac.* in Visceralklystiren zu ʒi. – ij.; *Succ. rec. express. Taraxaci* zu ʒi. – iij. 4 – 6 m. täglich (*Richard de Hautesierk*); *Extr. aquos. Taraxac. ad Consistent. mellaginis coct.* zu 1 – 4 Theel. oder ℈i. – ʒi. 4 m. täglich.

Tartarus wird nur in Gestalt von mancherlei Präparaten gebraucht, als:

1. *Cremor* und *Crystalli tartari* als kühlendantiseptisches Laxans zu ʒvi. – ʒiß.; bei Hämorrhoiden zu 1 Theel. alle Stunden, besonders in Verbindung mit halb soviel flor. sulphuris; auch zu ʒij. in ℔ij. ▽ commun. gekocht zum gewöhnlichen gelind eröfnenden Trank; in Wassersucht als Diureticum und Laxans zu ℈v. mit ℈i. Borac. 4 und mehrmahl täglich; als Resolvens und sonst als Alterans zu ℈i. – ʒi. alle 2 – 4 St.; zum serum lactis tartarisat. s. unter Lac.

2. *Cry-*

2. *Cryſtalli tartari* ſ. *Cremor tartari.*

3. *Lixivium tartari* zu Gutt. XL. und mehr 2 – 3 m. täglich.

4. *Oleum tartari foetidum* zur Zertheilung friſcher Gliedſchwämme von äuſserlicher Gewalt als Einreibung mit zertheilenden Bähungen und äuſserer Compreſſion durch Einwickelung des ganzen Gliedes verbunden (*Jäger*).

5. *Oleum tartari per deliquium* innerlich zu gutt. x. – xxx. p. d.; am ſicherſten läſst ſich die Doſe beſtimmen, wenn man Sal tartari mit Eſſig ſättigt und nach dem Sal tart. die Doſe beſtimmt.

Zur Grasmannſchen Eiterprobe wird eben ſoviel Oleum tartar. per deliqu. als die eiterähnliche Flüſſigkeit war, nachdemdieſe vorher mit 12 Theilen deſtillirten oder Regenwaſſers verdünnt worden, hinzugethan. Wahres Eiter wird dadurch zu einer Gallerte verwandelt; bloſser Schleim hingegen bleibt flüſſig.

6. *Sal tartari* innerlich gegen Säure zu gr. v. – ℈ß. – ℈i. 3 m. täglich; gegen Rachitis bei Kindern zu ʒß. in ℥viij. ▽ fontan. oder Decoct. Cort. peruv. ſolvirt auf 1 – 2 Tage zu verbrauchen; als Diureticum zu ℈ß. – ʒß. 2 – 4 m. täglich, in Waſſer aufgelöſst oder mit einer Säure

Säure, besonders mit Acet. squillit. gesättigt; als Adjutant zum Chinadecoct zur Beförderung der Extraction zu ℈ß. – i. auf jede Unze Chinarinde. Zur Potio Riverii oder Potio Hulmii ists nach *Selle* am sichersten, dass man ʒij. ⊖ Tartari in 12 Unzen Aquae destillat. auflöst, und dann soviel Vitriolgeist als zur Sättigung einer solchen Menge Sal tart. nöthig ist, ebenfalls mit ℥xij. ▽ destill. verdünnt; hierauf giebt man alle 2 St. 1 – 1½ Essl. von der ersten oder alcalischen und gleich darauf eben soviel von der sauren oder zweiten Auflösung; bei Scharbock empfiehlt *Hulme* seine Potio so zu geben, dass ein Uebermaass von Säure statt findet; nehmlich ℥i. Sal tartari in ℥xvi. Aquae destillat. solvirt (*Mixtura alcalina*) und ℥ij. Spirit. vitrioli Pharm. Lond. mit 14 Unzen Wasser verdünnt (*Mixtura acida*) und nun 4 m. des Tages ℥ß. – i. der Mixtur. alcal. mit Wasser verdünnt zu geben, und darauf eben soviel von der Mixtur. acida nachzunehmen.

In leichtern Ruhren empfiehlt es *Causland* zu ʒß. – ℈ij. Morgens und Abends in Wasser aufgelöst oder auch nur eine Auflösung von gemeiner Holzasche in Wasser.

Acu-

Aeuſserlich als Reſolvens gegen Scirrhus etc. in ſo ſtarker Auflöſung als es die Haut verträgt, ohne roth zu werden, etwa zu ʒi. bis ℥ſs. auf ℔iij. ▽ deſtillat. und nach und nach nur auf ℥viij. Waſſer zum Umſchlage.

7. *Sal eſſentiale tartari* als kühlende Pflanzenſäure vorzüglich in Fiebertränken und zur Verbeſſerung des Geſchmacks bis zur angenehmen Säure; auch zum Limonaden-Pulver zu ʒi.–ʒſs. auf ℥i. Zucker.

8. *Sal eſſentiale tartari liquidum* innerlich zu gutt. x.–xl. p. d.

9. *Spiritus tartari* zu 10–30 Tropfen p. d.

10. *Terra foliata tartari* zu gr. v.–ϑſs. –ʒſs. p. d.

11. *Liquor terrae foliatae tartari* innerlich zu ϑi.–ʒi. 3–4 m. täglich; äuſserlich gegen Schwindſucht als Reſolvens zu ℥i. mit Saponis mollior. $\overline{aa}$ und Eſſent. limonior. ʒi. zur Salbe gemacht und dieſe zu 1–2 Theel. Morgens und Abends auf der Bruſt einzureiben (*Charles*).

12. *Tinctura tartari ſimplex* zu 30–80 Tropfen p. d.

Tartarus emeticus. Als Brechmittel zu gr. iij.–vi. (je nachdem er ſtärker oder ſchwächer iſt, welches man vom Apotheker und durch

durch Erfahrung erfährt) in getheilter Dose, etwa in ℥iv. Aqu. destill. solvirt und dieses zu 1 Essl. alle ¼ Stunden bis zur Würkung; Kindern nach *Hufeland* zu gr. i. in ℥i. ▽ destill. aufgelöst, gr. v. – ℈ß. Ipecacuanha, etwas Saft und bei grosser Verschleimung ʒß. Oxymell. Squillit. addirt, und von dieser Mischung alle Viertelstunden einen Theelöffelvoll bis zur Würkung; wenn Körper im Schlunde sitzen geblieben sind löste *Köhler* 6 Gran Brechweinstein in Wasser auf und sprützte dies in eine am Arme geöffnete Ader, um ein Erbrechen zu erregen; Als Adjutant zur Ipecacuanha, wie auch zur Senna und Salzpurganzen zu gr. i. – ij. (*Mellin*).

Zur Verhütung der Leibesverstopfung beim Gebrauche der China zu gr. iv. – ℈ß. auf jede ℥i. Chinarinde (es muss hier nicht Erbrechen machen).

Zur Ekelkur gr. ij. – iv. in 4 Unzen Wasser solvirt und dies zu 1 Essl. alle 2 St. (eigentlich so viel, dass es beständigen Ekel und Uebelkeit ohne Erbrechen macht, daher in steigender Dose); Auch *Caustand's* febrifugum (Vormittags und vor Schlafengehn gr. ß. – i. Brechweinstein, so dass es nur Ekel und kein

Erbre-

Erbrechen macht) gehört hierher, und *Schmuckers* Pillen gegen Amaurosis, deren Zusammensetzung folgende ist: Gum. galban. Sagapen. Saponis venet. $\overline{aa}$ ℥i. Rhei ʒiſs. Tartari emetic. gr. xvi. Succ. Liquirit. ʒi. M. F. Pill. pond. gr. i. S. Morgens und Abends 15 Stück zu nehmen, 4–6 Wochen fortzufahren und die Gabe nach und nach zu verstärken, so dass es Ekel unterhält.

Als Resolvens zu $\frac{1}{8}-\frac{1}{4}-\frac{1}{2}$ Gran alle 1–3 St. (eigentlich so, dass es weder Uebelkeit und Ekel, noch Erbrechen oder Laxiren erregt) etwa gr. ij.–iij. in 6 Unzen Wasser aufgelöst und zu 1–2 Essl. p. d. (*Theden* u. a.); als gelindes Diaphoreticum und allgemeines Fiebermittel zu Anfange der Krankheit, während dem Morbo fient. in noch kleinere Gabe, etwa $\frac{1}{16}-\frac{1}{8}-\frac{1}{4}$ Gran p. d.

Aeusserlich liess *Lettsom* 5 Gran Brechweinstein in so vielem Wasser, als zur völligen Auflösung nöthig ist, solviren und es in die flache Hand einreiben, worauf erst Uebelkeit und darauf vermehrte Transpiration, manchmahl auch Durchfall erfolgte; vielleicht ist dies jene vorzügliche Anwendung als Alterans? Zu scharfen Klystiren zu gr. iv. in 6 Unzen Wasser aufgelöst

löſt p. d.; in Geſchwüren, beſonders ſcrophulöſen Krebs (*Hufeland*) zu gr. xij. auf jede Unze Waſſer zum Verbande; gegen Maculas corneae zu gr. i.–ij. auf jede Unze Waſſer, in ſolcher Verdünnung, daſs es das Auge ohne ſtarken Reiz erträgt, oder nach *Gleize* ℞ Tartar. emetic. Aloes $\overline{aa}$ gr. vi. Tutiae ppt. ℈i. Sachar. gr. viij. Balſam. commendator. gutt. xx. Aquae deſtill. ℥iv. M. D. zum Beſtreichen der Flecken.

Tartarus ſolubilis (aus Borac. ℥i. Cremor. tartar. ℥ß.–℥vi.) ein leichter auflöſslicher und daher würkſamerer Cremor tartari von gleicher Doſe wie *Tartarus tartariſatus*.

Tartarus tartariſatus als Reſolvens zu ℈i.–℥i. alle 1–3 St. (ſo daſs es nicht laxirt); als Laxans zu ℥ß.–iß. p. d.

Tauri fel inſpiſſatum gr. v.–℈ß.–℥ß.; ja nach Bloch bis ℥i. 2–3 m. täglich; gegen den Bandwurm für ſich zu ℥i. oder mit Reſina Jalapp. $\overline{aa}$ gr. xv. Morgens und Abends (*Bloch*).

Aeuſserlich gegen Maculas corneae mit Waſſer oder Honig verdünnt; zur Zertheilung ſcrophulöſer Drüſengeſchwülſte der Parotis die Gallenblaſe ſammt der Galle mit Kochſalz und Nuſsöl, von jedem 3 Löffelvoll 36 Stunden auf den

warmen Ofen gestellt, und dann wohl durch einander gerieben zum äuſserlichen Einreiben (*Streit*).

Taxi *Extractum* (v. *Taxus baccata* L.) als Emmenagogum zu gr. i. – ij. 2 – 3 m. täglich.

Terra ponderosa muriata s. salita zu $\frac{1}{8}$ – $\frac{1}{2}$ bis 4 Gran 2 – 4 m. täglich, in steigender Gabe, so daſs kein Erbrechen erfolgt, etwa zu gr. ij. in ℥ij. ▽ destill. aufgelöst und zu 1 – 2 Theel. bis 1 Essl. und mehr p. d.; nach *Hufeland* ℞. Terrae ponderos. salit. sicc. ʒß. s. in Aquae destillat. ℥i. D. S. erwachsenen 40 – 60 Tropfen 3 – 4 m. täglich; *Crawford* giebt Terra ponderosa in Acidi muriatic. suff. quant. solut. zu 2 – 10 – 20 Tropfen in einer Tasse Wasser 2 m. täglich. Vorzüglich in scrophulösen u. a. Geschwüren und Drüsengeschwülsten.

Therebinthina communis und veneta (sowohl *liquida* als *cocta* (v. *Pinus Larix* und *Pistacia Terebinthus* L.) innerlich wie Balsam. Copaiv., peruvianus etc. zu gr. v. – ʒß. 2 – 4 m. täglich; zur Diagnosis des Bandwurms ʒvi. mit Eidotter in ℔i. Aqu. font. solvirt, und dies vor Schlafengehn innerhalb 2 St. ausgetrunken, wor-

wornach denn gewöhnlich einige Gelenke des Wurms abgehen.

In Klyſtiren zu ℥ij.–℥ſs., auch in Salben und Pflaſtern.

Oleum ſ. Spiritus Therebinthinae innerlich gegen Würmer zu 30–50 Tropfen mit ½ Unze Honig ſubigirt 4 m. täglich; gegen innere Blutflüſſe, beſonders Blutbrechen und Morbus niger zu gr. x. mit Eidotter abgerieben alle 2–3 St. (*Adair*); gegen Gallenſteine zu ℥ij. mit Aether. vitrioli ℥iij. und von dieſer Miſchung Morgens frühe, (auch wohl 2 m. täglich *Marat*) ℥i. zu nehmen, ſo lange ℔i. dieſer Miſchung verbraucht worden (*Durande*, *Valisnieri*).

Aeuſserlich für ſich oder mit Vitell. ovor. ſubigirt in Wunden, Brand, vorzüglich zum Einreiben längs dem Rückgrad, bei Wechſelfiebern, die beſonders mit Rückenſchmerzen begleitet ſind (*Renaudin*); in Wunden der Flechſen um ſie in Entzündung zu ſetzen und dadurch die Entſtehung von Nervenzufällen zu verhindern; zum Einreiben auf erfrorne Glieder und kalte Geſchwülſte zu ℥i. mit ℥ſs. Spir. Sal. Ammoniaci.

Theriaca Andromachi zu ℥ß.–ij. p. d. für sich oder mit ℈ß. Sal. volat. C. C. versetzt.

Tinctura anodyna antimonialis (aus Vin. antimoniat. Huxham. ℥iij. und ℞ Thebaic. ℥i.) als Diaphoreticum zu 10–20 Tropfen alle 4 Stunden, vorzüglich in schleimichter Ruhr (*Bromfield*).

Tinctura thebaica. Jede 9 Tropfen sollen gr. i. Opium enthalten, welches vorzüglich die Dose bestimmt. Innerlich als Diaphoreticum zu gutt. x. mit gleichviel Vin. ℈iat. Huxh. 3 m. täglich, oder zu gutt. v. mit Vin. ℈iat. gutt. xv. alle 2–3 St. (*Bell*, *Javandt*); als Febrifugum zu 15–20 Tropfen während dem Paroxismus ½ St. nach Anfang der Hitze; Zur China um das Purgieren zu verhüten gutt. iij.–vi. auf jede ℥i. Chinapulver. Im Tetanus, Manie u. a. Nervenkrankheiten, venerischen Zufällen etc. in dreuster Steigerung bis zu 40–60 und mehr Tropfen p. d. (*Chavasse*, *Hunter*). S. auch *Opium*.

Aeusserlich in Klystiren zu 40 Tropfen; in Salben zu ℥i.–ij. auf jede ℥i. Oel oder Fett; in Ophthalmien zu gutt. ii.–iij. 2–3 m. täglich ins Auge getröpfelt (*Ware*) oder mit etwas Rosenwasser verdünnt zu gutt. iij.–vi. und

mehr

mehr ins Auge gelaſſen (*Hunczovsky*); in Gurgelwaſſern um die Salivation zu mäſsigen zu ʒi. auf jede ʒi. ▽ fontan. (*Hunter*); in hartnäckigen Nachtrippern zu ʒi. mit Liquam. Myrrh. ʒij. Sachar. Saturn. ʒi. auf ʒvi. Aqu. deſtillat. zur Einſprützung, ja in verzweifelten Fällen die bloſse unverdünnte ℞ thebaica eingeſprützt (*Althoff*).

Tinctura antimonialis Thedeni ſ. unter *Antimonium.*

Tormentillae *Radix* (v. *Tormentilla erecta* L.) innerlich zu ℈i.–ij. p. d.

Tragacanthae *Gummi* (v. *Aſtragalus Tragacantha* L.) wie Gummi arabic. zu ℈i.–ʒi. p. d. in vielem Waſſer aufgelöſst, denn ʒi. machen ſchon ʒiij. ▽ fontan. zu einem dicken Brei.

Trifolii fibrini *Herba* (v. *Menyanthes trifoliata* L.) in Pulver zu ℈i.–ʒi. 3–4 m. täglich; in Decoct zu ʒi. auf ℔i. Colatur täglich zu verbrauchen; der *Succ. rec. Hb. Trifol. fibr.* zu ʒi. 2–4 m. täglich; *Extr. aquoſ.* Hb. *Tr. fibr.* wie andre rein bittre Extracte z. B. Extr. centaur. minor. zu ℈i.–ʒi. p.d.; *Tinctura ſpirituoſa Hb. Trif. fibr.* als Stomachicum zu ½–1 Eſsl. p. d.

Trochiſci alhandal als Stimulans zu andern Purgiermitteln zu gr. iij.—v.

Turpethi *Radix* (v. *Convolvulus Turpethum* L.) als Purgans zu ʒſs.; *Reſina turpethi* wie und anſtatt Reſina Jalappae (*Bergius*).

Turpethum minerale innerlich zu gr. i. — iij. als Brechmittel zu gr. v. — xx.; gegen Hundswuth zu gr. iv. mit ʒi. Theriac. Androm. alle Abend, oder nach *Meaſe* mit Kampfer aa gr. iv.—v. alle 3 Tage, und dabei Merkurial. ſalbe eingerieben, bis Salivation erfolgt.

Aeuſserlich als Nieſemittel bei Amauroſis nach *Ware* zu ϑſs. mit ʒi. ℥ Glycirrhiz. oder Sachar. albi abgerieben.

Tuſſilaginis Farfarae *Herba* (v. *Tuſſilago Farfara* L.) in ſkrophulöſen Geſchwüren zu ʒij. mit ℔i. Waſſer gekocht, zur Colatur ʒi. Syrup. de Farfara addirt und zu ʒi. alle 2 St. genommen (*Abrahamſon*); *Succ. rec. expr. Hb. Tuſſilag. Farf.* zu ʒij. 3—4 m. täglich.

Tutia praeparata äuſserlich in austrocknenden Salben, Augenpulvern etc. wie flor. Zinci, beſonders gegen kleine Auswüchſe der Hornhaut mit gleichviel Alumin. uſti abgerieben zum Augenpulver (*Gleize*).

U.

Landesbibliothek Oldenburg

U.

Ulmi *Cortex medius* (v. *Ulmus campestris* L.) in Pulver zu ʒß.–i. 3–4 m. täglich; in Decoct zu ʒi.–iß. täglich auf 6 Unzen Colatur; nach *Lyson* ʒiv. Cort. recent. mit ℔viij. ▽ font. auf ℔iv. angekocht, und die Colatur zu ℔ß.–i. Morgens und Abends; *Lettsom* läßt dieselbe Portion Rinde mit 3 ℔. Wasser auf 2 ℔ ankochen und doch die Colatur zu ℔i.–ij. täglich verbrauchen. Vorzüglich gegen verschiedne hartnäckige Hautausschläge.

Unguentum ad scabiem album (s. *Mercur. praecip. alb.*) alle Abend zu einer Haselnuss gross einzureiben.

Unguent. ad scabiem Jafferi s. unter *Sulphur.*

Unguent. ad Tineam Gesscheri s. *Mercur. praec. ruber.*

Unguent. s. Mel aegyptiacum für sich als reinigendes ätzendes Mittel; in den geöfneten Sack der Balggeschwülste, um ihn durch Eiterung zu verzehren zu ʒi. mit ʒiij. Unguent. digestiv. vermischt (*Chambon*); auf venerische Geschwüre statt der Aqua phagadenica zu ʒi.

mit ℥i. Aquae fontan. verdünnt, als gelindes reinigendes Aezmittel (*Cyrillo*).

Unguent. citrinum Pharmac. Edinburg. (℞. Mercur. viv. ℥i. Spir. Nitri ℥ij. Solv. in balneo arenae f. c. Axung. porc. ℔ij. bene agitando Unguent.). In eiternder Augenentzündung, die blos topiſch, iſt alle Tage einmal etwas erwärmt auf den Rand des Augenliedes einzureiben (*Ware*)!

Unguent. neapolitanum ſ. unter *Mercur. viv.*

Unguent. nigrum Berchelmanni ſ. *Pix nigr.*

Unguent. ſaponatum für ſich oder mit Kampfer ſtark verſetzt (*Lettſom*) zum Einreiben auf Kröpfe u. a. kalte Geſchwülſte 2–3 m. täglich.

Urſi fel innerlich gegen Waſſerſucht zu ℥i.–iß. 3 m. täglich mit Branntwein oder Honigwaſſer (*Lange*); übrigens wie *Tauri fel.*

Urticae minoris *Herba* (v. *Urtica urens* L.) innerlich zu ℥i.–ij. und mehr täglich in einem ſtarken Infuſo oder Decoct gegen Gicht (*Lange*); äuſſerlich als Rubefaciens das friſche Kraut von dieſer ſowohl als von der *Urtica major*

jor (*Urtica dioica* L.) zum Peitschen der Haut gegen Paralyses.

Uvae ursi *folia* (v. *Arbutus uva ursi* L.) gegen den Blasenstein zu ℈i.–ij. 2–3 m. täglich in Pulver; oder in Decoct zu ʒij.–ʒß. auf ʒxvi. Colatur täglich.

V.

Valerianae *Radix* (v. *Valeriana officinalis* L.) in Pulver als Antispasmodicum, Roborans, Anthelminticum zu ℈i.–ʒß.–i. p. d. 3–6 m. täglich (*Quarin*); gegen Epilepsie nach *Werlhoff* zu ʒij. auf einmahl kurz vor dem Paroxismus; am würksamsten ist sie in Infuso mit Wasser oder Wein zu ʒi. auf 6 Unzen Colatur in steigender Dose von ʒi.–ij. täglich (*Odhelius*) oder auch ein schwächeres Infusum aquosum zum gewöhnlichen Getränke; Als Adjutans zur China zu ʒij. auf ʒß. Cort. peruv.; gegen Epilepsia ex onania nach *Quarin* Rad. valerian. ʒi. Limatur. Martis ʒiij. Myrrh., Thuris, Extr. Tormentill. ā ʒiß. zu Pillen gemacht und ℈i.–ʒß. 3 m. täglich gegeben; gegen den Band-

würm nach *Lagene* zu ʒi. mit ℈i Testar. ovor calcin. 3 Morgen hinter einander nüchtern mit Wein zu nehmen und darnach eine Purgans aus Mercur. dulc. ℈ß. Panacea mercurial. gr. iv., Diagryd. sulphurat. gr. xii. Testar. ovor. calcin. ℈i.

Praeparata.

1. *Essent. valerianae* zu ʒi. 4 m. täglich.

2. *Extract. valerianae aquos.* ℈ß. – ʒß. 3–4 m. täglich.

3. *Extr. valerian. resinoso-gummosum* gr. v. – ℈ß. 3–4 m. täglich.

4. *Oleum destillat. valerian.* gutt. v. – x. p. d.

5. ℞. *Valerian. volat. Pharm. Edinburg.* 30–80 Tropfen oder 1–3 Theelöffelvoll p. d.

Venae sectio. Bei allgemeinen Aderlässen in Entzündungskrankheiten läst man ohne Rücksicht auf die Menge das Blut so lange fliesen bis der Puls fast natürlich ist, und wiederholt sie, so oft das inflammatorische Fieber zu heftig wird, jedoch mit beständiger Rücksicht, dass man moderare non jugulare febrem soll; in faulen und gastrischen Krankheiten darf man nur selten, und auch dann nur äuserst vorsichtig und wenig Blut ablassen, etwa 3–6 Unzen.

Topi-

Landesbibliothek Oldenburg

Topiſche Aderläſſe des durch die Entzündung beſonders angegriffnen Theils, dürfen nur nach hinlänglichen allgemeinen Aderläſſen angeſtellt werden. S. auch *Hirudo*.

Verbenae *Herba* (v. *Verbena officinalis* L.) Innerlich in Infuſo zu ℥ß. – iß. täglich oder die Aqua deſtillat. Hb. verben. zu ℥iv. beſonders gegen heftige Kopfſchmerzen, und dabei zugleich äuſserlich auf der ſchmerzhaften Stelle ein Umſchlag aus dem friſchen zerquetſchten Kraute (*De Haen*).

Verruca equina in Pulver gegen den Krebs zu ℥ij. 3 m. täglich.

Vinum *Burgundicum*, *Campanicum*, *Gallicum*, *Rhenanum* etc. diätetiſch zum Getränk, auch als Conſtituens zu Infuſionen, Decocten, Tinkturen, Eſſenzen; in Faulfiebern als Excitans zu ℔i. ($\frac{1}{2}$ Bouteille) und mehr täglich, je nachdem der Kranke ſeiner gewohnt iſt oder nicht; in Hydrophobie zu 2 Bouteillen täglich mit einigen Unzen Chinarinde (*Meaſe*); als febrifugum $\frac{1}{2}$ Bouteille ungariſchen Wein 1 – 2 St. vor Eintritt des Paroxismus (eigentlich ſoviel, daſs ein kleiner Rauſch erfolgt).

Aeuſserlich als zertheilender ſtärkender Umſchlag für ſich oder in Decoct mit discuti-

renden Kräutern etc.; besonders zur Einsprützung in die Scheidenhaut des Hoden; bei der *Earle'schen* Radikalkur der Hydrocele tunicae vaginalis testiculi eine Mischung aus ℥ij. Portwein und ℥i. Wasser, oder 5 Unzen Claret oder Burgunder und ℥i. Wasser; hievon sprütze man nach *Saucerotte* so viel ein, als vorher Wasser drinn war; besser aber nur $\frac{3}{5}$ soviel (*Bell*); denn die Flüssigkeit muss nicht eher ausgelassen werden als bis Reiz und Schmerz entsteht, und wenn sie anfangs gar keine Empfindung macht, sprützt man noch etwas reinen Wein nach, und wenn der Bruch noch neu und sehr empfindlich, so sprützt man mehr Wasser ein.

Spiritus vini innerlich nur als Auflösungsmittel rein harzichter Substanzen, in Gestalt von Tinkturen, Essenzen, etc. Selbst äusserlich nur bei chirurgischen Blutungen als Stypticum für sich, oder nach *Schumacher* ℞ Boli armen. ppt. ℥i. Terrae catechu, Sigillat. $\overline{aa}$ ℥ß. Ciner. clavellat. ℥vi. M. affund. Spir. vini ℔i. Dig. per dies iij. Colatura S. zum Einsprützen, Bedüpfen etc.; Zum Einsprützen und Ausspülen des Schleims in der vordern Augenkammer nach Staaroperationen zu ℥ß. mit ℥i. Wasser verdünnt

(*Som-*

Landesbibliothek Oldenburg

(*Sommer*); Gegen das Thränen der Augen nach Ophthalmien zu ℥i. mit 2 – 3 Unzen destillirten Wassers verdünnt zum Augenwasser; als Umschlag bei Quetschungen und beim angebornen Wasserbruch der Kinder (*Levret*) mit gleichen Theilen Wasser verdünnt; gegen das Aufliegen der Kranken als Präservativ zu ℥vi. mit 2 Weiss vom Ei bei gelinder Wärme wohl durch einander gerührt (*De Haen*).

Vinum chalybeatum zu ½ – 1 Essl. p. d.

Violae s. Violariae *Radix rec.* (v. *Viola odorata* L.) als Brechmittel zu ℥ij. in Infuso; *Radix sicc. violar.* als Alterans zu ʒß. – ʒß. p. d.

Viola tricolor s. *Jacea.*

Viperae exsiccatae zu 1 – 2 – 7 Stück täglich zu Vipernbrühen gekocht und verzehrt; *Axungia viperina rancida* gegen Maculas corneae zu 1 – 3 Tropfen ins Auge getröpfelt (*Jäger*).

Viride aeris s. *Aerugo.*

Visci querni *Lignum* (v. *Viscum album* L.) in Pulver zu ʒß. alle 3 St. in Decoct zu ℥vi. auf ℥vi. Colatur täglich (*Quarin*) gegen Epilepsie (?).

Vitis

Vitis idaeae *folia* (v. *Vaccinium Vitis idaea* L.) wie folia uvae ursi mit denen sie auch von Unbotanikern häufig verwechselt werden.

Vitriolum album s. Zinci als schnell würkendes emeticum zu gr. vi.–℈ß.–ʒß. (*Hurlebusch*); als trocknes Brechmittel nach *Maryat* zu gr. v. mit eben so viel Vitriol. cypr. in wenigem Wasser und ohne etwas nachzutrinken zu nehmen, soll nur sehr gelinde würken; als Antispasmodicum in steigender Gabe zu gr. ß.–ij. und mehr p. d., jedoch so, dass kein Erbrechen erfolgt, etwa zu ℈ß. in ʒv. ▽ destill. aufgelöst zu 1 Esl. alle 2–4 St.

Aeusserlich als blutstillendes Mittel zu ʒß. in ʒi. Wasser solvirt; zu Augenwassern bei Ophthalmien, zu Einsprützungen im Tripper und wo es sonst nur gelinde adstringiren soll zu gr. i. auf ʒi.–ij. ▽ destillat. (*Cribb*); hingegen beim Nachtripper zu gr. ij. auf jede Unze zur Einsprützung (*Hecker*), ja im weissen Fluss zu gr. xv. auf jede ʒi. Wasser, eben so beim männlichen Nachtripper von Erschlaffung, und beim weiblichen Nachtripper von Schwäche bis zu ʒß.–i. auf jede Unze Wasser zur Einsprützung (*Hahnemann*); zum Waschen und Pinseln der Aphthae und zum Gurgelwasser bei

serö-

Landesbibliothek Oldenburg

ſeröſer Bräune zu ʒß. mit ▽ deſtill. ℥vi. Mell. Roſar. ℥ij. vermiſcht; als Niesemittel gegen verſtopfte Naſe und Stockſchnupfen zu gr. i.–2. oder zu ʒß. in ℥i. ▽ Majoran. ſolvirt und dies eingeſchnupft; gegen ſuperficielle Eiterung der Cornea zu ℈i.–ʒß. (je nachdem das Auge mehr oder weniger empfindlich iſt) mit einem Eiweiſs abgerieben und mit einem Pinſel aufs Auge applicirt (*Precourt*, *Richter*); gegen das Fell auf dem Auge zu ℈i. auf 4 Unzen Waſſer als Collyrium (*Bell*).

Vitriolum coeruleum ſ. Cupri ſ. Cyprium ſ. Romanum. Als Brechmittel zu gr. v.–℈ß. für ſich, oder mit vitriol. alb. $\overline{aa}$ gr. v. (*Maryat*), oder mit $\overline{aa}$ Rad. Ipecacuanh.; letzteres beſonders in der Schwindſucht alle 3 Tage, da es faſt gar nicht angreift und doch den Eiter ausleert (*Currie*). Als Antiſpasmodicum, Reſolvens in Hyſterie, Wechſelfiebern, Coliken zu $\frac{1}{4}$–i.–ij. Gran alle 1–2 St., ſo daſs kein Brechen oder Laxiren erfolgt, (*Adair*), bei alten Geſchwüren bis zum Laxiren gegeben. Man löſst etwa ʒß. in ℥vi. ▽ deſtill. auf und giebt dies zu 1 Theel.–i.–2 Eſsl. alle 2 St. Im kalten Brande von Atonie zu $\frac{1}{8}$–$\frac{1}{4}$ Gran mit Zimmtwaſſer 4–6 m. täglich gegeben, hilft

es

es oft, wo China und Opium unwürksam sind, (*Unterwood*).

Aeusserlich wie vitriol. alb., aber er ist stärker, ätzender, daher kann man nur kleinere Gaben etwa halb soviel geben; für sich zum Einstreuen in Wunden und Geschwüren würkt er als gelindes Aetzmittel gegen schwammichtes Fleisch und Vergrösserung von Fistelgängen; gegen Schanker als gelindes Aetzmittel zu ℈ß. in 4 Unzen Wasser aufgelöst (*Hecker*); zur Einsprützung bei fluor albus von Erschlaffung zu ʒß. auf ʒxvi. Wasser (*Hahnemann*); zur Einsprützung in die geöfnete Scheidenhaut bei der *Earle'schen* Operation des Wasserbruchs (S. unter *Vinum*) gr. ij. auf jede ʒi. ▽ destillat. (*Bell*). Als Augenwasser gegen die eiternde Augenentzündung neugeborner Kinder nach *Ware:* ℞ vitriol. roman. bol. armen. $\overline{aa}$ ʒiv. Camphor. ʒi. f. pulvis de quo projice in ▽ bullient ℔iv. ʒi. remove ab igne ut subsideant faeces. Von diesem Liquor werden 2 Drachmen mit 4 Unzen Brunnenwasser vermischt mit Compressen aufgelegt und hinter die Augenlieder gesprützt, mehr oder weniger verdünnt, nach der verschiedenen Empfindlichkeit des Auges.

Aqua

Landesbibliothek Oldenburg

Aqua vitriol. coerul. Pharm. Londin. zu ℥i. mit 8 Unzen Waſſer verdünnt als adſtringirende Einſprützung beim Nachtripper (*Hunter*).

Vitriolum martis. Der Gebrauch des Eiſen-Vitriols ſelbſt iſt oben unter *Mars* angegeben, hier ſtehen nur ſeine Praeparata, als in welchen er blos vitriolum κατ'εξοχην heiſst:

1. *Acidum vitrioli.* Hieher gehört vorzüglich das *oleum vitrioli* als die Baſis aller übrigen Vitriolſäuren. Dies giebt man innerlich als Antiſepticum zu ʒi., ja bis ʒſs.—i. täglich (*Quarin*), gegen ſcorbutiſche Krätze zu ʒſs.—i. täglich; entweder zum gewöhnlichen Trank mit Waſſer bis zur angenehmen Säure verdünnt (etwa ℔ij. Waſſer auf jede ʒi. ol. vitriol.), oder als Mixtur zu ʒi.—ij. mit ▽ font. ℥sx. und Oxymell. ſimpl. ℥iv. zu i—2 Taſſen alle Stunden. Zum Trinkwaſſer auf Schiffen ℥i. auf jede Tonne Waſſer, und dieſen Zuſatz ſo oft wiederholt als eine neue Fäulniſs des Waſſers zu entſtehen droht (*Bacheracht*); S. auch *Spirit. vitr.* und *aqua traumatic. Thedeni.*

2. *Aether vitrioli* innerlich zu 10—20—40 Tropfen auf Zucker; gegen Gallenſteine zu ʒi. mit gleichviel ſpirit. Therebinth. alle Morgen; äuſserlich mit einem Pinſel aufs Auge ap-

plicirt um durch eine künstlich erregte Ophthalmie die Zertheilung des grauen Staares zu bewürken.

3. *Elixirium vitrioli Mynsicht.* zu 20–30 Tropfen p. d.

4. *Naphtha vitrioli* s. *Liquor Frobenii* zu 5–10–20 Tropfen p. d.

5. *Oleum vitrioli* s. oben unter *acid. vitr.*

6. *Spiritus vitrioli.* Nichts anders als ein mit 4–6 Theilen Wassers verdünntes Vitriolöl. Innerlich als Antisepticum zu ℥ß.–i.–ij. täglich, in Getränken bis zur angenehmen Säure, oder für sich zu 1 Theel. mit $1\frac{1}{2}$–2 Unzen Wasser verdünnt, oder mit 6–8 Theilen eines angenehmen Syrups vermischt und diese Mischung zu $\frac{1}{2}$–1 Essl. p. d. S. auch *acid. vitriol.*

Aeusserlich zum Verbande krebshafter Nasengeschwüre zu ʒi. mit ʒx. Wasser verdünnt (*Jäger*); gegen eine besondre Art häufiger kleiner Geschwürchen im Kniegelenke bei Frauenzimmern mittlern Alters zu ʒi. mit ℥i. Aquae Plantagin. verdünnt (*van Gesscher*). S. auch *Aqua traumatica Thedeni.*

7. *Spiritus vitrioli dulcis* wie Liquor anodyn. min. Hoffm.

8. *Eli-*

8. *Elixir vitriolaceum* zu 20 – 30 Tropfen p. d., besonders als Cardiacum Antiseptikum in faulen bösartigen Fiebern zu ʒiij. mit Sachar. ʒij. in ℔ij. ▽ fontan. aufgelöst, und dies zu 1 Tasse alle 2 St. gegeben (*Smyth*).

Vitrum commune album finissime pulverisatum als mechanisches reinigendes Wundmittel für sich in bösartige Geschwüre gestreut, bis sie feucht und rein werden (*Hahnemann*); mit Sachar. alb. $\overline{aa}$ abgerieben als Augenpulver gegen Maculas corneae (*Warner*).

W.

Wismuthi s. Bismuthi calx et Magisterium. Innerlich in steigender Dose zu gr. i. – ij. – ϑß. und mehr 3 – 6 m. täglich, so dass kein Erbrechen entsteht als Antispasmodicum bei Cardialgie etc., (*Odier*).

Z.

Zedoriae *Radix* (v. *Kaempferia rotunda* L.) zu ϑß. – ʒß. 1 – 3 m. täglich.

Zibethum wie Moschus zu gr. ij. – x. – ʒß. p. d.

Zincum calcinatum gegen Flechten äuſserlich zu ʒij mit ʒvi. Axung. porc. als Salbe (*Bell*).

Zinci flores innerlich als Roborans Antispasmodicum zu 2 – 5 Gran und mehr alle 2 – 3 St., in steigender Dose, so daſs kein Erbrechen erfolgt (*Percival*, *Hufeland*, *La Roche*); im Asthma 12 – 20 Gran Morgens und Abends; gegen Epilepsie zu gr. xxiv. mit Extr. Gentian. ʒi. zu 24 Pillen gemacht und diese zu 2 – 12 Stück 3 m. täglich (*Bell*); gegen Würmer zu gr. ij. – v. 2 – 3 m. täglich; bei krampfhaften, zögernden Ausbruch der Blattern, besonders wenn Würmer zu vermuthen sind, zu 2 – 3 – 4 Gran (je nachdem die Kinder 3 – 6 – 10 Jahr alt sind) alle 2 St. (*Hufeland*).

Aeuſserlich in Salben ʒi. – ij. auf ʒvi. – ʒi. Axung. porc.; gegens Wundwerden der Kinder zu ʒij. mit gleichviel Sem. Lycopod. und ʒi. Rosenhonig zur Salbe; in Augenwassern zu ℈ß. – i. auf jede ʒi. ▽ Rosar.; auf wunde Brustwarzen zu ʒi. auf ʒß. – i. Mucilagin. Semin. Cydoniorum.

Zinci

Zinci vitriolum s. *Vitriolum album.*

Zingiberis *Radix* (v. *Amomum Zingiber* L.) innerlich zu gr. v. – ℈ß. – ʒß. 2–4 m. täglich, oder zu 1 Theel. p. d.; in Decoct gegen Gicht zu ʒiij. – ℥ß. mit ʒi. Cort. peruv. auf ℥viij. Colatur täglich, und daneben ʒi. Magnes. alb. täglich zu verbrauchen (*Chalmers*); *Rad. Zingiberis condit.* zu ʒß. – i. p. d.

Alphabetisches Verzeichniss der angeführten Schriftsteller und ihrer Schriften, mit Auslassung der eigentlichen Arzneimittellehren eines Arnemann, Cullen, Löseke, Mellin, Mönch, Murray, Spielmann etc., deren Benutzung sich von selbst versteht.

Abrahamson in Archiv der praktischen Arzneikunst. 3. Band.

Acharius animadversiones quaedam physico-medicae de Taenia, quas praesidio Eberh. Rosenblatt offert. Lund bei Berling 1782. 4.

Acrel Chirurgische Vorfälle; auch in Römers Annalen der Arzneimittellehre. 1. B. 1. St. 1795.

Adair in Medical commentaries collected and published by Andr. Duncan. London. Volume IX. und X.; auch in Medic. facts and observat. Vol. IV.

Alix observata chirurgica.

Althoff praktiſche Bemerkungen über einige Arzneimittel. Göttingen 1791. 8.

Auenbrugger Experimentum nascens de remedio ſpecifico in mania virorum. Viennae. 1776.

Bacheracht phyſiſche diätetiſche Anleitung die Geſundheit der Seeleute zu erhalten. Petersburg 1790.

Baker in Medical transactions publiſhed by the college of Phyſicans in London. Vol. III. London 1785.

Balthazaar in neue Sammlungen der auerleſenſten und neueſten Abhandlungen für Wundärzte. VIII. Stück.

Bank in Raſtad. diſſert. de colica pictonum. Copenhag. 1788.

Bath Eſſay on the medical character with a niew to define it.

Baume in Journ. de medicine etc. a Paris Novembr. 1786; auch in Horne des maladies veneriennes.

Baylies in Abhandlungen für prakt. Aerzte 1. B. 2. Stück.

Bazille in den Memoires ſur les ſujets propoſées pour le prix de l'Academie royale de chirurgie. Tom. XI. a Paris.

Bell a Syſtem of Surgery; A Treatiſe on the hydrocele, Sarcocele or Cancer and other Diſeaſes of the Teſtis.; A Treatiſe on the Theorie and Management of Ulcers, with a Diſſertation on White Swellings of the Joints; auch in *Dunkan's* medical and philoſophical Commentaries vol. I.

Berger in den neuen Schwediſchen Abhandlungen 1. B.; auch in acta ſocietatis medicae Hafnienſ. Vol. I.

Bergius in nova acta regiae ſocietatis ſcientiar. Upſalienſ. Volum. I.; auch in ſeiner materia medica ex regno vegetabil.

Bergmann in Kongl. Ventenſc. academ. Handlingar för år 1775. Stockholm; und nova acta reg. ſocietat. ſcient. Upſal. Vol. II.

Bernard in Jurnal de medicine etc. à Paris Tom. 57.

Bernard Dencarieres in Journal de medicine etc. Tom. 39. à Paris.

Bierchen's Abhandlung von den wahren Kennzeichen der Krebsſchäden, wie auch der ſcrophulöſen und veneriſchen Geſchwüre und Geſchwülſte aus dem ſchwediſchen überſetzt Göttingen 1775. 8.

Bilguer

Bilguer praktiſche Anweiſung für die Feldwundärzte mit angehängtem Dispenſatorium.

Bingert in Schmuckers vermiſchten chirurgiſchen Schriften.

Björnlund in den neuen ſchwed. Abhandlungen 3. und 5. Band.

Bishaber Diſſert. de Magneſia cruda atque calcinata. Tübingen 1779.

Blagden in den Medical facts and obſervations. Vol. IV.

Bloch's mediciniſche Bemerkungen, Berlin 1774; Abhandlung von den Eingeweidewürmern und den Mitteln dagegen, mit Kupfern.

Blok in Schmuckers vermiſchten chirurgiſchen Schriften.

Blom in den ſchwed. Abhandlungen der Acad. der Wiſſenſchaften zu Stockholm. 36. Band der Käſtnerſchen Ueberſetzung.

Boeking in den Abhandlungen der medic. chir. Academie zu Wien.

Bohadſch diſſert. poſitiones zoologicae abgedruckt in Klinkoſch diſſert. med. ſelectiores. Vol. I. Pragae et Dresdae 1775. 4.

Bonnfaſs in Sammlungen für praktiſche Aerzte 1. Bandes 4tes Stück.

Bondt Diss. medic. de Cortice Geoffroyae surinamensis. Lugdun. Batavor. 1788.

Brambilla chirurg. prakt. Abhandlung von der Pflegmone und ihren Ausgängen; auch in den Abhandlungen der medic. chir. Academie zu Wien 1. Band.

Bretschneider in *Kühn's* Magazin für die Arzneimittellehre. 1. B. 1. Stück.

Bromfield Chirurgical observations and Cases.

Buchhave Entdeckung eines neuen Mittels, das nicht nur in kalten Fiebern, sondern auch in mehrern Krankheiten die Stelle der Chinarinde vertreten kann; aus dem lateinischen. Kopenhagen 8. 1782; auch in den Act. societat. med. Hafniens. Vol. IIItium.

Buchholz in den Act. acad. natur. curiosor. Tom. V.

Buchholz Nachricht von dem herrschenden Fleck- und Friesel-Fieber. Weimar 8. 1773.

Capelle (*La*) in Desault Journal de Chirurgie. Tom. I. à Paris 1791.

Carminati Opuscula therapeutica. 8. 1788.

Causland in Medical Commentaries for the Year 1781–82. Collect. and published by Andr. Duncan Vol. VIII.

Cavalier

Landesbibliothek Oldenburg

Cavalier in Girard's Lupiologie.

Chalmers An account of the Weather and Diseases of South-Carolina. London. 1776.

Chambon in den Memoires sur les sujets proposées pour le prix de l'Academie royale de Chirurgie Tom. X. à Paris 1778.

Charles An essay on the treatement of consumptions.

Chavasse in Medical Commentaries Collected and published by Andr. Duncan Vol. IX.

Cheyssol (*Dapeyron de*) im Journal de Medicine, Chirurgie et Pharmacie. Tom. 32; auch in den Abhandlungen für praktische Aerzte 3. Stück des 1. Bandes.

Chittick in den Practic Essays on medic. Subjets by a Member of the royal college of Physic. of London and Edinburgh. London 1773.

Clare An essay on the Cure of Abscesses by caustic, and on the Treatement of Wounds and Ulcers.

Cochrane in den Medical and philosophic. Commentaries by a Society of physicians in Edinburgh Vol. II. London 1774.

Collin florum arnicae vires et quaedam de Musti hordei usu; Lactucae sylvestris contra hydropem vires; observationum circa morbos acu-

acutos et chronicos factarum partes IV. Viennae 1773.

Colombier Code de Medicine militaire pour le ſervice de Terre à Paris 1772. 8.; und in Journal de Medic. Chirurg. Pharmacie. Tom. 65.

Comparetti Oſſervazioni ſalle proprieta della China del Braſile. Padua 1794; auch in Römers Magazin der Arzneimittellehre 1. B. 1. St. 1795.

Conſbruch in den Act. acad. natur. curioſor. Tom. V.

Copland in den Medic. Commentaries coll. and publiſhed by Andr. Duncan. Decad. ij. Vol. V. und Medical Facts and Obſervat. Vol. IV. London 1793.

Coqueau in Fourcroy's Journal Medic. etc.

Cosme (*Le*) im Journal de Medicin. Chir. Pharmacie. Tom 57. à Paris.

Coxe in Duncan's Medical Commentaries for the Year 1789. Decad. ſecond. Vol. IV. 1790.

Cramer phyſiſche Briefe.

Crawford in den Medical Communications. Volum. II. London 1790.

Cribb Conſiderations on the Uſe of Injections in the Gonorrhoea.

Currin

Landesbibliothek Oldenburg

Currin in den Tansactions of the College of Physicians of Philadelphia Vol. I. Pars I. Philadelphia 1793.

Cyrillo Offervazioni pratiche intorno alla Lue venera Neapel 1783.; und im Journal de medic. chirurg. et pharmacié. Tom. 59.

Dalberg in den neuen Abhandlungen der schwedischen Akademie der Wissenschaften. 3. B.

Darvin in den Medical Transactions publish. by the College of Physicians of London. Vol. 3.

Dawson im Journal de medicine, chirurgie, pharmacie. Tom. 70.

Deafe An Introduction to the Theorie and Practice of Surgery. London 8.

Desault Journal de Chirurgie. Tom. II. und III. à Paris.

Deseffarts in den Seances publique de l'Academie royale de chirurgie.

Desperrieres in den Sammlungen für praktische Aerzte 15. Band. 3. Stück.

Dobson in den Medical and Philosophical commentaries by a Society of Edinburgh. Vol. VI.

Douglas in den Medic. obfervat. and inquyries by a Society of Physicians of London.

Dun-

Duncan Medic. Commentaries. Dec. II. Vol. III.

Dundee ebendaſelbſt.

Durande in den Nouveaux memoires de l'academie de Dijon. Semeſtr. I. et II.

Duſſauſſoy Diſſertation et Obſervations ſur la Gangrene des Hospitaux; und im Journal de medic. chirurg. pharmac. Tom. 68.

Earle Treatiſe on the Hydrocle of London 1791. 8.

Epine (*De l'*) in Journal de medicine chirurgie, pharmacie. Tom. 52.

Evans in den Medic. and philoſophic. commentaries by a Society of Edinburgh. Vol. VI.

Evers in Schmuckers vermiſchten chirurg. Schriften.

Ewald in Tode's mediciniſchem Journal, 1 Band, 4. Heft 1795.

Feſt Winke aus der Geſchichte eines Augenkranken zur beſſern Behandlung ſchwacher und noch geſunder Augen. Leipzig 1793. 8.

Fielitz in Richters chirurg. Bibliothek. 8. Bandes. 1. Stück.

Forzani in Gardane's Gazette de Santé. Paris Jahrgang 73.

Fother-

Fothergill in den Medical Obſervat. and Enquyries by a Society of Phyſicians in London. Vol. VI.

Fourcroy in den Sammlungen für praktiſche Aerzte 15. Bandes. 3. Stück.

Fowler Medical Rapports of the Fffects of Arſenic in the Cure of Agues, remitting Fevers and Periodic Hendachs, auch in Duncans Med. commentar. Decad. II. Vol. I.; und Medic. Rapports of the Effects of Tabaco auch in Duncans Med. com. Vol. X.

Frank De curandis hominum morbis epitome.

Fritze mediciniſche Annalen. Leipzig 8. 1781. und folgende.

Gahn in den Schwed. Abhandlungen überſetzt von Käſtner. 40. Band.

Gardane Des Maladies veneriennes.

Garden in den Medical commentaries. Vol. III.

Garnel in den Medic. Commentaries Decad. II. Vol. VI. 1792.

Georgi in Kongl. Vetenſcaps academiens Handlingar för år 1774. Vol. 35.

Geſcher (*David van*) Heedendagſche oeffenend Heelkunde.

Gie-

Gieseke Abhandlungen und Beobachtungen aus der Arzneigelahrtheit von einer Gesellschaft von Aerzten in Hamburg.

Gillespie im Journal de médicine, chirurgie, pharmacie. à Paris. Tom. 74.

Gipson in den Medical Observations and Inquyries by a Society of Physicians in London. Vol. IV.

Girard Lupiologie.

Gisler in den Abhandlungen der schwed. Academie der Wissenschaften. 30. Band.

Gleize Nouvelles observations pratiques sur les maladies de l'oeil et leur traitement. à Paris 1786. 8.

Gloerfeld Specim. inaugural. quaed. exhibens de ossibus eorumque morbis. Franecker 1787.

Görz in Richters chir. Bibliothek 6. Bandes. 3. Stück.

Gooch Medical and Chirurgical Observations.

Günz Dissertat. duae de Cortice Salicis Cortici peruviano substituendo. Lipsi. 1772. 4.

Guerin in *Pellier* Recueil de Memoires d'observat. sur les maladies qui attaquent l'oeil et les parties qui l'environnent. Montpellier 1783. 8.

Landesbibliothek Oldenburg

Gulbrand in den actis societatis medicae Hafnienſis. Volum. IIItium.

Guthrie in Duncan's Medical Commentaries for the Year. 1787. Edinburgh. 1788.

Haen (de) Ratio Medendi.

Hagen Wahrnehmungen zum Behuf der Wundarzneikunſt.

Hagſtröm in den Abhandlungen der Königl. Schwediſch. Akademie der Wiſſenſchaften aus der Naturlehre etc. überſetzt von Käſtner 35ſter Band.

Hahnemann Anleitung alte Schäden und faule Geſchwüre gründlich zu heilen. Leipz. 1784.; Unterricht für Wundärzte über die vener. Krankheit, nebſt einem neuen Queckſilberpräparate. Leipzig 1789. 8.

Halem im Schwediſchen neuem ökonomiſchen Journal. Stockholm 1793.

Halford in den Practical Eſſays on medical ſubjects by a Member of the royal college of Phyſicians of London and Edinburgh. London 1773.

Hamilton in Duncan's Medical Commentaries etc. Vol. IX.; in den Philoſophical Transact. of the royal Society of London Vol. 66.; in *Thuiſſink* Diſſ. de uſu opii in Syphilide de obſervatis probato. Lugd. Batav. 1785.

Harmand de Montgarny im Journal de medicine, chirurgie et pharmacie Tom 89..

Hartmann (*Joh. Mich.*) Diss. de incommodis appetitus et digestionis variis liquoris gastrici vitio potissimum imputantis. Wittemberg. 1793.

Hautesierk (*Richard de*) Recueil d'observations de medicine des hopitaux à Paris; und in den Sammlungen für praktische Aerzte 1. Bandes. 4. Stück.

Hecker deutliche Anweisung die venerischen Krankheiten genau zu erkennen und richtig zu behandeln. Erfurt 1791. 8.

Hemman medicin. chirurg. Aufsätze historisch-praktischen Inhalts.

Hersaut im Journal de medicine, chir. et pharmacie. Tom. LXVI.

Herold in *Kühn's* Magazin für die Arzneimittellehre 1. Bandes. 1. Stück.

Heusham Diss. de Rabie canina in den medic. and phil. commentar. by a society in Edinb. Volume Fifth.

Hoffmann (*Chr. Ludw.*) vom Scharbock, von der Luftseuche, der Ruhr, Verhütung der Pocken im Gesichte etc. Münster 1782.

Home

Home (*Everard*) in *John Hunters* a treatise on the veneral Disease. London 1786. 4.

Hooper in den Memoires of the medical Society of London. Vol. II. London 1789.

Hufeland Bemerkungen über die natürlichen und geimpften Blattern zu Weimar im Jahre 1788 nebst einem Anhange über die wesentlichen Vorzüge der Inoculation und über einige andre Kinderkrankheiten. Leipzig 1793; 8.; und in *Kühns* Magazin für die Arzneimittellehre. 1. Bandes 1. Stück. Chemnitz.

Hulme Nova facta facilisque methodus curandi calculum, scorbutum, podagram etc. latino sermone donata a J. Ingenhous Lugdun. Batav. 1778.

Hunczovsky medic. chirurg. Beobachtungen auf seinen Reisen durch England und Frankreich, besonders über die Spitäler, Wien 1783. 8.; und in den Abhandlungen der Wiener medic. chirurg. Akademie. 1. Band. 1787.

Hunter a Treatise on the venereal Disease London 1786. 4.; und in Transact. of a Society for the improvement of medic. and chirurgic. Knowledge. London 1793; und in *Thuissink* diss. de usu opii etc.

Hurlebusch diss. Zincum medicum inquirens. Helmstadii 1776. 4.

Jacobi Descriptio methodi Mercurium sublimatum tutius copiosiusque exhibendi.

Jäger (*Joh. Christ.*) chirurgisch praktische Cautelen für angehende Wundärzte. 2 Theile. Frankfurt 1788 und 89.

Janin Observations sur l'oeil.

Javands Beobachtungen einer Ruhrepidemie im Meinungschen. 8. 1794.

Jeze im Journal de medicine etc. Tom. 59.

Johnstone in Duncans medical commentaries. Volum IX. London.

Jourdan in Gardane's Gazette de Santé. à Paris 1773 und 74. 4.

Jouville im Journal de medicine etc. Tom. 50.

Jumeire ebendaselbst Tom LII.

Jurin in den Practical Essays on medical Subjects by a Member of the royal College of Physicians of London and Edinburgh. London 1773.

Justamond An Account of the Methods pursued in the Treatement of Cancerous and Scirrhous Disorders etc.

Käufer in Richters chir. Bibliothek. 3. Bandes 1. Stück.

Keate Cases of the hydrocele with Observations on a peculiar Method of treating that Disease etc. London 1788. 8.

Ken-

Landesbibliothek Oldenburg

Kentiſch Experiments and Obſervations or a new ſpecies of Bark, ſheving its great efficacy in very ſmall doſes London 1784.

Kirkland an Enquiry into the preſent State of medical Surgery. London 1786.

Köhler in Schmuckers vermiſchten chirurg. Schriften.

Koſtrzewsky Diſſert. de Gratiola Vindob. 1775.

Krocker flora ſileſiaca renovata etc. Vratislav. 1787.

Kühn Magazin für die Arzneimittellehre 1. Bandes. 1. St.; und in *Fritze's* mediciniſchen Annalen 1. B. 8. Leipzig; und Schmuckers vermiſchten chirurgiſchen Schriften.

Lagene im Journal de medic. chirurg. et pharmacie Tom XLV.

Lange (*J. H.*) Miscellae veritates de rebus medicis, Luneburgi 1774.

Von den heilſamen Würkungen des Waſſerfenchels oder der ſogenannten Peerſaat;

In *Richters* chirurg. Bibliothek 8. Bandes 3. Stück.

Lange (*Martin*) Recenſio remediorum praecipuor. transilvanic. domeſticor. Offenb. 1788.

Lauverjat im Journal de Medicine etc. T. LVII.

Le Fahure Remede eprouvé pour guerir radica-

lement le cancer occulte et manifeste. à Paris 1775.; deutsch in: Zwei specifische Mittel wider den Krebs, aus dem Französischen übersetzt von J. G. Pfähler. Weimar 1784. 8.

Im Journal de Medicine etc. Tom 41.

Lemoine in Journal de medicine etc. Tom. 37.

Lettsom Medical memoires of the general Dispensaty of London. 1774. London.

In den Memoires of the medical Society of London. Vol. II. London 1789.

Ebendaselbst Volum III. 1792.

Levret im Journal de medicine chirurg. pharmacie Tom. XXXIV. und XXXVII.;

In den Memoires de l'academie de chirurgie. Tom. V.

Liliebladt in Römers Annalen der Arzneimittellehre.

Lind im Journal de medicine etc. Tom. LXXXV. 1790.

Lindenfrost in *Forstmanns* (*Joh. Wilh.*) Diss. de Dolore faciei Fothergilli 4.

Linne Dissert. de maro resp. Adolph. Dahlgren Upsal. 1774. 4.

Dissert. de Ledo palustri respond. Petro Westring. Upsal. 1775. 4.

Löffler Beiträge zur Arzneiwissenschaft und Wundarzneikunst 2 Th. Leipzig 1791.

Im

Im Archiv der praktischen Arzneikunst 3. Band;

In Richters chirurg. Bibliothek. 8 Bandes 1. Stück.

Lysons practical Essays upon remitting fevers etc. Bath. 1772. 8.

Macquert in Histoire de la Societé royale de medicine. Année 1786. à Paris 1790. 4.

Mallet in Séance publique tenue par la faculté de medicine de Paris le IX. Decembr. 1779.

Maret in Gardane Gazette de Santé. à Paris 1773.

— Nouv. memoires de l'academie de Dijon. semestre I. und II.

Marino in der Italienischen medicin. chirurg. Bibliothek herausgegeben von Kühn und Weigel. 8. Leipzig 1793.

Marx Observationum medicarum Pars prima etc. Hannoverae 1774. 8.

Mayer in Richters chir. Bibliothek. 5. B. 3. St. 7. B. 3. St. und 8. B. 1. St.

Measse An Essay on the Disease produced by the Bite of a Mad Dog or other rabid Animal. Philadelphia 1793. 8.

Mederer in Richters chirurg. Bibliothek. 8. Bandes. 1. Stück.

De Meza in den Act. Societat. medic. Haffnienf. Vol. III. 1792.

Michaelis in Richters chir. Bibl. 6. Band. 1. u. 4. St.; und 7. B. 3. St.

Michel im Journal de medicine etc. Tom. LXXXI. à Paris 1787.

Moeller Diſſ. inaugural. medicamentorum antimonialium coſpectum ſiſtens. Kopenh. 1787.

Mohrenheim Beobachtungen verſchiedener chirurgiſchen Vorfälle.

Wieneriſche Beiträge zur praktiſchen Arzneikunde, Wundarzneikunſt und Geburtshülfe. 2 Bände. Wien. 8.

Morreau in Gardane Gazette de Santé Année 1773. à Paris. 4.

Moſque chirurg. Nouvellen. Wien 8.

Münch in Richters chir. Bibl. 6. B. 1. St.

Murſinna mediciniſch chirurgiſche Beobachtungen. Berlin 1782.

Northcote The marine practic of Phyſic and Surgery.

Nouffert (*Madame*) in Traitement du Taenia ou ſolitaire pratiqué à Morat en ſuiſſe examiné et eprouvée. à Paris 1775; auch im Journal de medicine etc. Tom. 44.

Odhelius Kongl. Lazarettet i Sockholm; In den Kongl. Vetenſcaps academiens Handlingar för år 1774. Vol. 34.; und in den neuen ſchwediſchen Abhandlungen 10. Band.

Odier

Landesbibliothek Oldenburg

Odier im Journal de medicine etc. Tom. XLIX. und Tom. LXVII.

Pallas Reiſen durch verſchiedne Provinzen des Ruſſiſchen Reichs.

Pariſer Facultät im Journal de medicine etc. Tom. 44.

Paulitzky mediciniſch praktiſche Beobachtungen. Frankfurt am Mayn 1784. 8.

Pearce in den Medical. and Philoſophic. commentaries by a Society of Edinb. Decad. II. Vol. VI. 1792.

Pearſon in *Kühn's* Magazin für die Arzneimittellehre 1. B. 1. St. Chemnitz 1794.

Pellier de Quengſy Recueil de memoires et d'obſervations ſur les maladies qui attaquent l'oeil et les parties, qui l'environnent Montpellier 1783. 8.

Percival Eſſays medical and experimental. Vol. 2. London 1773. 8.

Philoſophical medical and experimental Eſſays London 1776.

Obſervations and Experiments on the poiſon of Lead. London 1774. 8.

In den medical and philoſophical commentaries by a ſociety in Edinburgh. Vol. II. und V.; und

in den memoires of the medical society of London. Vol. II. London 1789.

Peyrilhe Remede nouveau contre les maladies veneriennes tiré du Regne animal.

Plenk Neue und leichte Art, den mit der Luftſeuche angeſteckten Kranken das Queckſilber zu geben. Wien 1773. 8.

— Sammlung von Beobachtungen über einige Gegenſtände der Wundarzneikunſt.

— Acta et obſervata medica Wien 1783. und in Mohrenheims wieneriſche Beiträge zur praktiſchen Arzneikunde, Wundarzneikunſt und Geburtshülfe. 2. Band.

Portal Rapport ſur les Effects des Vapeurs mephitiques dans les Corps de l'homme etc.

Pothonnier im Journal de medic. chir. pharmac. etc. Tom. LXII.

Pott Chirurgical obſervations.

Power in den medical transactions publiſhed by the College of Phyſicians in London. Vol. III.

Prangen (J. Fr. Aug.) Diſſert. inaugur. de morbis ſpasmodicis. Kopenhagen 1794. 8.

Precourt im Journ. de med. chir. pharmac. Tom. XXXII.

Preſſavin Traité de maladies veneriennes.

Prieſtlei's Direction for impraegnating Water with fixed Aër. London 1772. 8.

Pringle Ebendaſelbſt.

Proſſer An Account of the Cure of the Bronchocele.

Qua-

Quarin Animadverſiones practicae in diverſos morbos.

Methodus medendarum inflammationum Vindobonae 1774. 8.

Methodus medendar. febrium. ib. 1772. 8.

Quesnay Precis ſur la ſuppuration putride.

Relph An Inquiry into the medical Efficacy of a new ſpecies of peruvian bark imported into this Country under the name of yellow Bark London 1794. 8.

Renaudin in *Hauteſierk* Recueil d'obſervat. de medicine des hoſpitaux. à Paris.

Reynold in den Medical transactions publiſhed by the College of Phyſicians in Lond. Vol. III.

Rhode im Archiv der prakt. Arzneikunde 1. B.

Richard de la Prade im Journal de Medicine etc. Tom. XXXVI.

Richters Anfangsgründe der Wundarzneikunſt 3 Theile;

Abhandlung von den Brüchen;

Mediciniſch und chirurg. Bemerkungen;

Chirurgiſche Bibliothek. 15 Bände.

Richt. Gebr. etc. Richtiger Gebrauch des Bleiextracts in äuſserlichen Zufällen durch vieljährige Erfahrung beſtättigt. Halle bei Heller 1783. 8.

La Roche im Journal de Medicine etc. T. LII.

Rönnov in den Abhandlungen der königlich ſchwediſchen Akademie der Wiſſenſchaften aus der Naturlehre etc. überſetzt von Käſtner 40. Band.

Landesbibliothek Oldenburg

Roſenſtein von den Kinderkrankheiten aus dem ſchwed. überſetzt von Murray.

Rotheram in *Percival's* Philoſ. medical and experimental Eſſays. London 1776.

Rougeres im Journal de Medicine etc. Tom. XL.

Roux in *Girards* Lupiologie.

Rowley Medical advice for the uſe of the Army and Navy in the preſent american Expedition. 1776.

An Eſſay on the Cure of ulceraded Legs without Reſt;

Rowley Seventy four Caſer with the Maner of Cure and the preparation of the Remedies. London 1779 8;

A Treatiſe on one hundred and eighteen principal Diſeaſes of the Eyes and Eyelyds. London 1790.

Ruiz Della China et della altre ſue ſpecie nuovamente ſcopecte e deſcrite (aus dem ſpaniſchen überſetzt. Rom bei Monaldini).

Ruſchel in Medical obſervations and Inquyries by a Society of Phyſicians in Lond. Vol. IV.

Sabort de la Verniere in Hiſtoire de la Societé royale de medic. Années 1780 und 1781. à Paris 1785. 4.

Sage Experiences propre à faire connoitre que l' alcali volatil fluor eſt le remede le plus efficace dans les aſphexies. à Paris 1777.

Salchow chirurg. Beobachtungen. Altona 1784.

Saucerotte in den Memoires de l'academie de Chirurgie. à Paris Tom. V.

Saun-

Landesbibliothek Oldenburg

Saunders Obſervations on the ſuperior efficacy of the red peruvian bark in the Cure of Agues and other Fevers. London 1788. 8.

Saviard Recueil d'obſervations chirurgicales faites par Mr. Saviard commentées par M. le Rouge. à Paris 1784.

Saxtorph in den Act. Regiae ſocietatis medic. Hafniae. Vol. III. 1792. 8.

Schmalz ſeltne chirurgiſche und medicin. Vorfälle Leipzig 8. 1784.

Schmucker chirurgiſche Wahrnehmungen.

— Vermiſchte chirurgiſche Schriften.

Schneider in Richters chirurgiſcher Bibliothek. 8. Bandes. 4. Stück; 11. Bandes. 1. St.

Schröder von den Würkungen der Eicheln Verſtopfungen der Drüſen im menſchlichen Körper aufzulöſen in einem Schreiben an Hrn. Prof. Baldinger. Götting. und Gotha 1774. 8.

Schumacher in Schmuckers vermiſchten chirurgiſchen Schriften.

Schwediauer Practical obſervations on the more obſtinate and inveterate veneral complaints London 1784.

Selle Medicina clinica.

Schueler im Journal de Medicine etc. Tom. LVI.

Simms in den Memoires of the medical Society of London. Vol III. 1792.

Smith in Medical communications. Vol. I. und II. London.

Sommer in den Sammlungen der auserleſenſten und neueſten Abhandl. für Wundärzte. Leipz.

Landesbibliothek Oldenburg

Souville im Journal de Medicine etc. T. LXXIX.
Starke in *Kühn's* Magazin für die Arzneimittellehre. 1. Bandes. 1. Stück.
Stift Praktiſche Heilmittellehre. 8. 1792. Wien.
Störk Libellus de Uſu medico pulſatillae nigricantis.
— medicinisch praktiſcher Unterricht für die Feld- und Land-Wundärzte der öſterreichiſchen Staaten. Wien 1786. 8.
Ten Haaff Verhandeling over de voorkaamſte Kwetzuuren, die den Scheeps Heelmeeſteren ops Lands ſcheepen van Orlog kannen voorkomen, etc. Rotterdam 1781.
Terras im Journal de Medicine etc. Tom. LXXX. und Tom. LXXXIV.
Theden Unterricht für Unterwundärzte;
Neue Bemerkungen und Erfahrungen zur Bereicherung der Wundarzneikunſt.
Thilenius medicinische und chirurgiſche Beobachtungen. Frankfurt 1789. 8.
Thompſon Medical conſultations on a various Diſeaſes London 1773. 8.
Thuiſſink Diſſert. de uſu opii in Syphilide obſervatis probato. Lugd. Batav. 1785.
Thunberg in den neuen ſchwediſchen Abhandlungen. 3. Band.
Tode medicinisches Journal. 1. B. 4. Heft.
Trecourt Memoires et obſervations de chirurg.
Underwood Surgical Tracts containing a treatiſe on Ulcers of the Legs etc.

Un-

Landesbibliothek Oldenburg

Ungnad der Maiwurm, ein Mittel wider den tollen Hundsbiſs. Züllichau 1783.

Vaughan in den Memoires of the Medical ſociety of London inſtituted in the Year. 1773.

— in den Medical communications. Vol. II. 1790.

Virly in den Transactions of the royal ſociety of Edinburgh. Vol. II. 1790.

Vogel Academicae praelectiones de cognoſcendis et curandis praecipuis corporis humani affectibus. 8.

— Chirurgiſche Wahrnehmungen.

— Ueber den Nutzen und Gebrauch der Seebäder nebſt einer Ankündigung einer öffentlichen Seebadeanſtalt an der Oſtſee in Mecklenburg. Stendal. 1794. 8.

Vogler Pharmaca ſelecta obſervationibus clynicis comprobata.

Walker in Medical commentaries collect. and publiſhed by Andr. Duncan. Volum. X.

Ware Remarks on the Ophthalmy, Pſorophthalmy and purulent Eye London 1780. 8.; in den Memoires of the medical Society of London. Vol. III. 1792.

Warner Deſcription of the human Eye and ito adjacents parts etc.

Waton im Journal de medicine etc. Tom. LXXXVII.

Wendt Nachricht von der gegenwärtigen Einrichtung und dem Fortgange des Inſtituti clinici zu Erlangen.

Werl-

Landesbibliothek Oldenburg

Werlhof Opera medica collegit et auxit J. E. Wichmann. Hannover. 1775. und f. 4.

White in The London medical Journal. Vol. the eleventh. London 1790. 8.

. Gardane Gazette de Santé à Paris 1775.

Wichmann in seiner Ausgab von Werlhofs opera.

Wikirsaly in Mohrenheims Wienerische Beiträge zur praktischen Arzneikunde, Wundarzneikunst und Geburtshülfe. 1. Band.

Wilkinson in Medical facts and Experiments Vol. II. London 1792. 8.

Wilmers Cases and Remarks in surgery.

Winterl in *Quarin's* Animadversion. practicae in diversos morbos.

Withering an account of the foxglove and Some of its medical uses. London 1785. 8.

Withers a Treatise on the Asthma.

Wönsel neue mit dem Merkur in den Blattern gemachte Erfahrungen, welche dessen specifische Kraft in dieser Krankheit beweisen. Aus dem französ. Leipzig 1783. 8.

Wolf Dissert. Analecta quaedam medica. Göttingen 1790.

Wrigt the Antiseptic virtutes of vegetable aced and marine salt combined in various Disorders ac companied with putridy; in Duncans Medical Commentary. Decad. II. Vol. I.

Van Wy Heelkundige Mengestoffen. Amsterd. 1786. und in neue Sammlung der auserlesensten und neuesten Abhandlungen für Wundärzte. 8. Stück.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Taschenbuch
für
Aerzte.

1. Theil

Nw III
10 a
80

Landesbibliothek Oldenburg